

# STADT SCHLOSS HOLTE- STUKENBROCK



## DORFENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE ORTSCHAFT STUKENBROCK-SENNE



### Auftraggeber:

Stadt Schloss Holte–Stukenbrock, Kreis Gütersloh, mit finanzieller Beteiligung der Bezirksregierung Detmold, Dezernat 69 Ländliche Entwicklung, Bodenordnung

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege, Dipl. Ing. Halke Lorenzen, Dorfstraße 13, 32825 Blomberg-Istrup

Blomberg-Istrup, Endfassung 2009

# STADT SCHLOSS HOLTE- STUKENBROCK



## DORFENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DIE ORTSCHAFT STUKENBROCK-SENNE

**Auftraggeber:** Stadt Schloss Holte-Stukenbrock  
Kreis Gütersloh  
mit finanzieller Beteiligung der Bezirksregierung Detmold  
Dezernat 69, Ländliche Entwicklung, Bodenordnung

**Auftragnehmer:** Büro für Orts- und Landespflege  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
Dorfstraße 13  
32825 Blomberg-Istrup  
Tel.: 05235 / 99793, Fax: 05235 / 99795  
E-Mail: halke.lorenzen@t-online.de  
Internet: Halke-Lorenzen.de

**Bearbeiter:** Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
Städtebauarchitekt Dr. Ing. Hans-Helmut Nolte  
techn. Mitarbeiter Eduard Ketler

# Inhaltsverzeichnis

<b>I. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Anlass des Dorfentwicklungskonzeptes .....</b>	<b>3</b>
1.1. <i>Ausgangssituation</i> .....	4
1.2. <i>Geltungsbereich des Dorfentwicklungskonzeptes</i> .....	9
1.3. <i>Allgemeine Planungsgrundlagen</i> .....	19
1.4. <i>Förderprogramm als integrierter Bestandteil des NRW-Programms</i> <i>„Ländlicher Raum“</i> .....	24
<b>II. Ziel des DEK-Planungsprozess und Beteiligung der Bürger am DEK .....</b>	<b>25</b>
<b>1. Ziel des Dorfentwicklungskonzeptes .....</b>	<b>25</b>
<b>2. Planungsprozess und Beteiligung der Bürger am DEK .....</b>	<b>28</b>
<b>3. Ergebnisse der Werksattgespräche .....</b>	<b>32</b>
<b>III. Dorfentwicklungskonzept Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept .....</b>	<b>43</b>
<b>1. Handlungsfeld Siedlungsentwicklung .....</b>	<b>50</b>
1.1. <i>Konzept: Schließung von Baulücken</i> .....	50
1.2. <i>Konzept: Gewerbe-/Mischgebiet Senne</i> .....	51
<b>2. Handlungsfeld Verkehr und Erschließung .....</b>	<b>52</b>
2.1. <i>Konzept: Führung des Durchgangsverkehrs (3 Varianten)</i> .....	52
2.2. <i>Konzept: Parken in Senne, Wanderparkplätze</i> .....	55
2.2.1 Baustein: Parkplatz Jägergrund	55
2.2.2 Baustein: Wanderparkplätze Oberes Furlbachtal, Mittweg, Hubertusweg	57
2.2.3 Baustein: Badeparkplatz am Senner See	57
2.2.4 Baustein: Spielerparkplatz Senner Alm	57
2.3. <i>Konzept: Lückenschlüsse im Radwegenetz</i> .....	58
2.3.1 Baustein: Verlegung des Radwanderwegs R 1 durch die Ortslage Senne, fahrradfreundlicher Ausbau des Lippstädter Weges	59
2.3.2 Baustein: Fuß- und Radweg an der Hövelrieger Straße	59
2.3.3 Baustein: Rad- und Fußweg Auf den Hohen - Furlbachtal - Am Furlbach	59
2.4. <i>Konzept: Verkehrssicherheit Paderborner Straße</i> .....	60
<b>3. Handlungsfeld Freiraum und Wohnumfeld (Straßen, Plätze, Wege).....</b>	<b>62</b>
3.1. <i>Konzept: Ortsmitte Senne</i> .....	62
3.2. <i>Projekt: Verkehrsberuhigter Ausbau des Lippstädter Weges</i> .....	65
3.3. <i>Projekt: Umbau der Senner Straße</i> .....	66
3.4. <i>Projekt: Verkehrsberuhigter Ausbau des Hubertusweges</i> .....	68
3.5. <i>Projekt: Endausbau der Anliegerstraßen Storchkrugsiedlung</i> <i>(Wohnwege)</i> .....	69
<b>4. Handlungsfeld Gedenkstätten .....</b>	<b>71</b>
4.1. <i>Projekt: Gedächtnisweg</i> .....	71



4.2.	Projekt: Neugestaltung Eingangsbereich Sowjetischer Ehrenfriedhof.....	72
4.3.	Projekt: Ehemaliger Italienischer Friedhof .....	74
4.4.	Projekt: STALAG 326, Sozialwerk und Dokumentationsstätte .....	74
<b>5.</b>	<b>Handlungsfeld Sanfter Tourismus.....</b>	<b>76</b>
5.1.	Projekt: Badestelle am Senner See.....	76
5.2.	Projekt: Ems-Erlebniswelt.....	77
5.3.	Projekt: Wanderwege im NSG Senne, Weg zur Emsquelle, Boßelstrecke ....	78
<b>6.</b>	<b>Handlungsfeld Infrastruktur und Versorgung .....</b>	<b>79</b>
6.1.	Projekt: Mitnutzung der Sportanlagen (Halle und Platz) der Landespolizeischule.....	79
<b>7.</b>	<b>Handlungsfeld Dorfleben und Vereine .....</b>	<b>79</b>
7.1.	Projekt: Neubau Sportlerheim und Parkplatz Senner Alm.....	79
7.2.	Projekt: Intensivierung der Gemeinschaft des Ortes mit der Polizeischule ....	80
7.3.	Projekt: Thematische Arbeitskreise .....	80
<b>8.</b>	<b>Ergebnisse des dritten Werkstattgespräches und Prioritätenliste der Projekte des Dorfentwicklungskonzeptes.....</b>	<b>81</b>
8.1.	3. Werkstattgespräch: Ergebnisse der Prioritätenliste .....	83
8.2.	Priorisierung: Ergebnisse der 3. Dorfwerkstatt zum Dorfentwicklungskonzept von Stukenbrock-Senne.....	84
8.3.	Bei einer Auswertung auf Bausteinebene ergibt sich daraus folgende Priorisierung:.....	86
<b>IV.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>88</b>
<b>1.</b>	<b>Literaturnachweis .....</b>	<b>88</b>
<b>2.</b>	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>88</b>
<b>3.</b>	<b>Planverzeichnis .....</b>	<b>89</b>



Die St. Achatius Kirche in Stukenbrock-Senne signalisiert die Dorfmitte.

## I. Einleitung

### 1. Anlass des Dorfentwicklungskonzeptes

Am 17. Juni 2009 hat die Stadt Schloss Holte – Stukenbrock, Kreis Gütersloh, das Büro für Orts- und Landespflege von Dipl. Ing. Halke Lorenzen aus Blomberg-Istrup beauftragt ein Dorfentwicklungskonzept für Stukenbrock-Senne zu erarbeiten.

Die Bürger von Stukenbrock-Senne haben einen großen Anteil daran gehabt, dass es zur Erstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes gekommen ist. Schon im April entschieden sich die Bürgerinnen und Bürger aus dem Ortsteil Stukenbrock-Senne zur Teilnahme an dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. (1) Es bildeten sich Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen und ein sogenanntes Kernteam zur Koordination der Aktion. Anfang September 2008 konnte Stukenbrock-Senne in einer beeindruckenden Präsentation die Jury von sich überzeugen, so dass auf Anhieb der 3. Platz erzielt wurde. Im Abschluss der Wettbewerbsbewertungskommission, wurde für Stukenbrock-Senne die Aufstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes empfohlen.

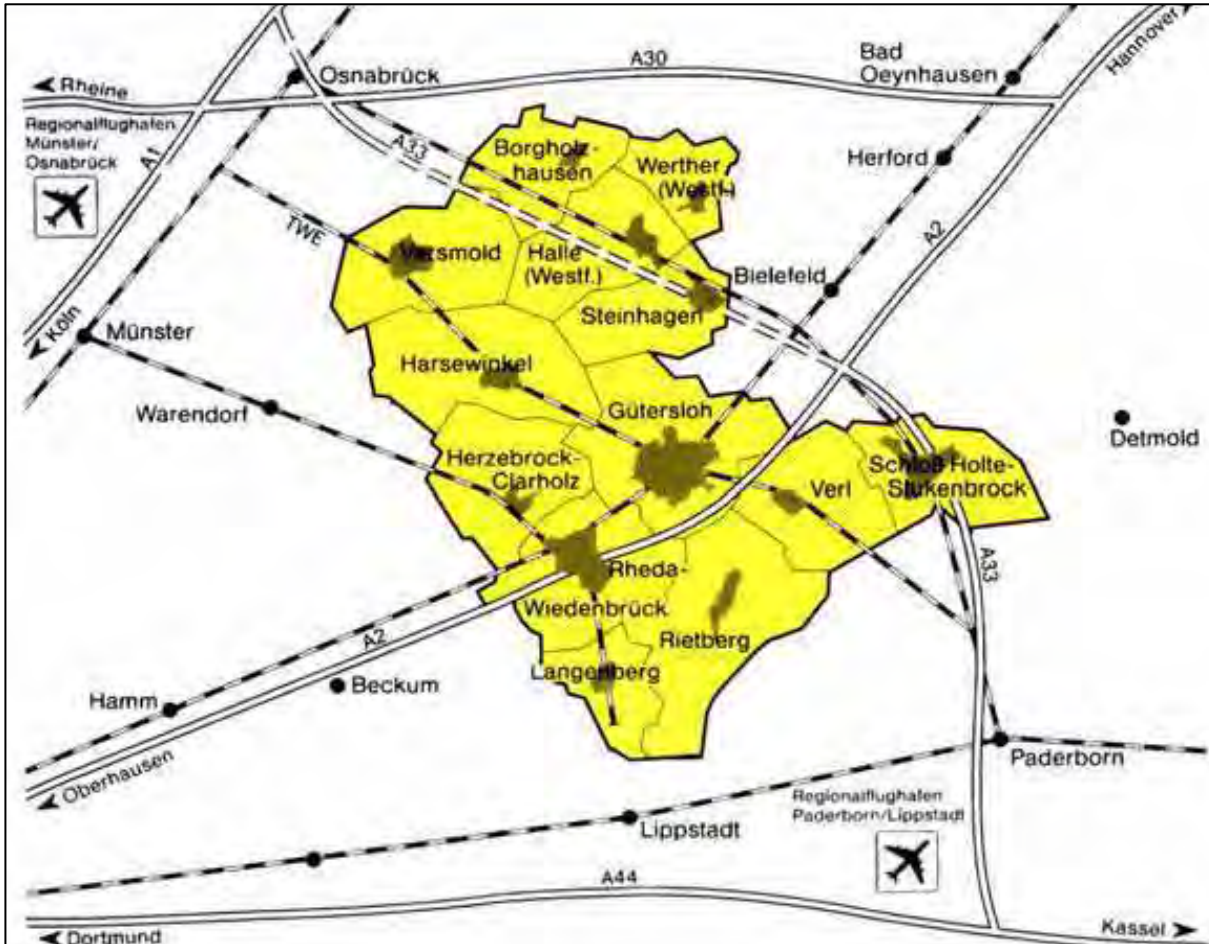
Die Aufstellung eines solchen Konzeptes wurde auf der Bürgerversammlung am 26.03.2009 von den Beteiligten befürwortet. Es bildete sich noch am selben Abend ein Arbeitskreis mit engagierten Bürgerinnen und Bürger, die diesen Prozess intensiv begleiten wollen.

Am 28.04.2009 stellten sich dem Arbeitskreis zwei von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Planungsbüros vor.



## 1.1. Ausgangssituation

- Der zentrale Siedlungsbereich von Stukenbrock-Senne liegt ca. 6 km südöstlich vom Rathaus der Stadt Schloß Holte – Stukenbrock entfernt. Die Storchkrugsiedlung, die nördlich vom zentralen Siedlungsgebiet liegt und zum Geltungsbereich des Dorftwicklungs-konzeptes gehört, dagegen nur ca. 4,5 km. Von Senne zum Oberzentrum Bielefeld, nach Paderborn und Detmold sind es ca. 20-25 km. Durch die Nähe der Abfahrt A33 (Stukenbrock-Senne) hat der Ortsteil über die Paderborner Straße (L756) eine schnelle Anbindung an das Autobahnnetz. Die Regionalbahn Bielefeld-Paderborn (Sennebahn) ist über den vom Ortsmittelpunkt 4 km entfernten Bahnhof Höfelriege erreichbar.



**Abb. 1: Lage von Schloß Holte – Stukenbrock und Verkehrsanschließung des Kreises Gütersloh (aus ILEK Kreis Gütersloh)**

- Schloß Holte – Stukenbrock wurde 1970 im Zuge der kommunalen Gebietsreform aus der Gemeinde Stukenbrock (ehemals Amt Neuhaus, Kreis Paderborn), der Gemeinde Schloß Holte und Teilen der Gemeinde Senne (vormals beide Amt Verl, Kreis Wiedenbrück) neu gebildet. Mit dem „Gesetz zur Neugliederung der Gemeinden und Kreise des Neugliederungsraumes Bielefeld (Bielefelder Gesetz)“ vom 24.10.1972 wurde die Gemeinde Schloß Holte – Stukenbrock zum 1. Januar 1973 in den neu gebildeten Kreis Gütersloh eingegliedert. Seit dem 1. Dezember 2003 besitzt Schloß Holte – Stukenbrock Stadtrechte.
- Schloß Holte – Stukenbrock gliedert sich in die drei Stadtteile Schloß Holte, Senne und Stukenbrock, wozu auch Stukenbrock-Senne gehört. Insgesamt leben im Stadtgebiet ca. 26.000 Menschen von denen ca. 1.400 in Senne wohnen. Die Gemarkung von Senne hat eine Größe von ca. 1975 ha. Von diesen Flächen gehören allein 887 ha zum Truppenübungsplatz.

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



- Schloß Holte – Stukenbrock liegt im südöstlichen Bereich des Kreises Gütersloh und grenzt im Nordwesten an die Kreisfreie Stadt Bielefeld, im Norden an die Stadt Oerlinghausen und im Nordosten an die Gemeinde Augustdorf, sowie im Osten an die Gemeinde Schlangen (alle Kreis Lippe), im Süden an die Gemeinden Hövelhof (Kreis Paderborn) und im Westen an die Gemeinde Verl (Kreis Gütersloh). Schloß Holte – Stukenbrock liegt zwischen den Oberzentren Bielefeld und Paderborn, sowie den Städten Gütersloh und Detmold. (2)



**Abb. 2: Lage der Stadt Schloß Holte – Stukenbrock im Kreis Gütersloh und Gliederung der Stadt Schloß Holte – Stukenbrock (aus Wikipedia)**

- Naturräumlich gesehen liegt die Stadt in der Emsandebene in der östlichen Westfälischen Bucht, am östlichen Ausläufer des Münsterlandes, das durch den Teutoburger Wald abgegrenzt wird. Große Teile des Stadtgebietes gehören zum Naturraum Senne. Entwässert wird der Raum von Zuflüssen der Ems, den Sennebächen, darunter der Menkebach, Landerbach, Wapelbach, Sennebach selbst und dem Furlbach, die alle direkt oder über andere Bäche in die Ems münden.
- Aus der Broschüre der Dorfgemeinschaft Senne zum Kreiswettbewerb 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“ ist zu entnehmen: „Die wirtschaftliche Struktur umfasst etwa 20 Betriebe aus dem Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistungen, 10 Betriebe aus dem Bereich Freizeit und Gastronomie mit zusammen 40 Betten, vier Vollerwerbslandwirte und mit der Dienststelle Autobahnpolizei, dem Bildungszentrum der Polizei NRW und der Landespolizeischule für Diensthundeführer, drei Einrichtungen des öffentlichen Rechts. Über 300 Vollzeitbeschäftigte, etwa 250 Teilzeitbeschäftigte und ca. 300 Auszubildende sind in Stukenbrock-Senne tätig.“ Der größte Teil der Arbeitsplätze existiert in den drei öffentlichen Einrichtungen und dem Zoo Safaripark (225 Vollzeitbeschäftigte, 215 Teilzeitbeschäftigte, 300 Auszubildende). (3)



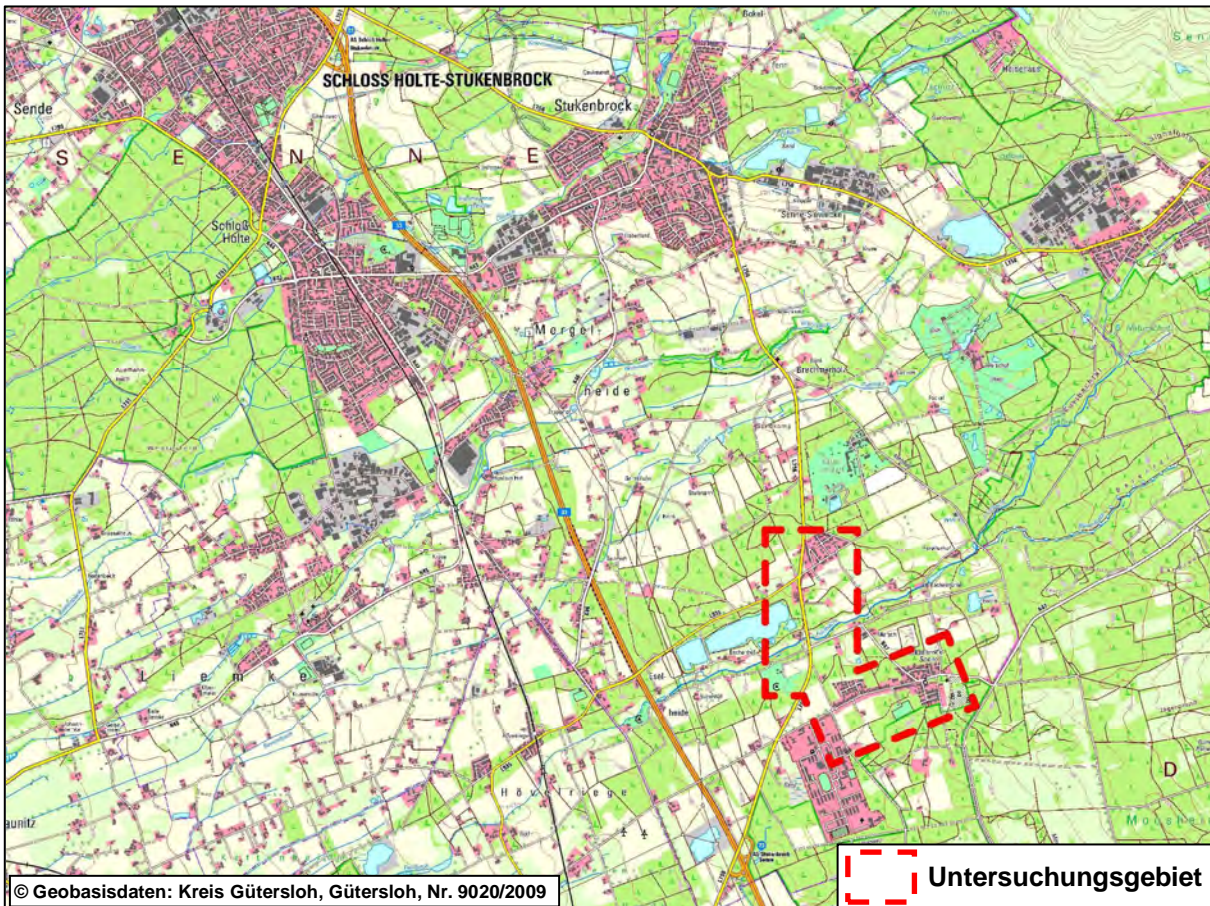


Abb. 3: Lage von Stukenbrock-Senne im Stadtgebiet



Die Bäckerei gegenüber dem Forellkrug existiert heute leider nicht mehr und ist durch ein größeres Wohnhaus ersetzt worden. Eine wichtige tägliche Versorgung im Ort ist dadurch verschwunden

Der Forellkrug ist schon auf historischen Karten eingetragen und ist nicht nur für Erholungssuchende, sondern auch für die Dorfgemeinschaft eine wichtige Anlaufstelle.



Fleischerei mit Lebensmittelgeschäft für den täglichen Bedarf der Grundversorgung

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





Gerade weil Stukenbrock-Senne doch etwas abseits von Schloß Holte und Stukenbrock liegt, ist es wichtig, dass der Kindergarten auch für die Zukunft im Ort bestehen bleibt.

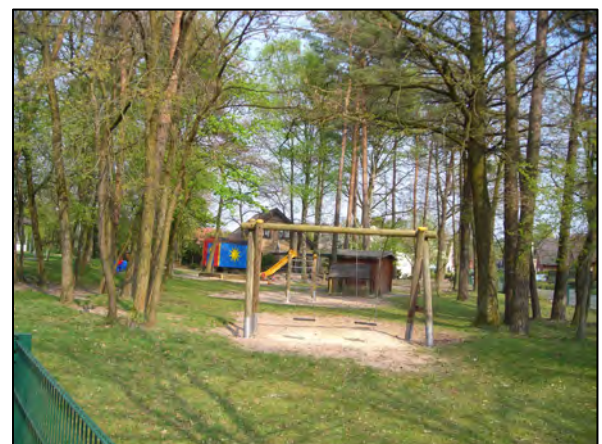


**Spielplatz am Kindergarten**

Kirche und die kirchlichen Einrichtungen, wie das Pfarrheim sind wichtige Versammlungs-orte für die Kirchen- und Dorfgemeinschaft.



- Für den täglichen Bedarf der Grundversorgung steht die Fleischerei mit dem Lebensmittelgeschäft zu Verfügung, ansonsten muss der tägliche Grundversorgungsbedarf in den naheliegenden Ortsteilen Stukenbrock und Schloß Holte beschaffen werden. Hier befindet sich nicht nur das neue Rathaus für das gesamte Stadtgebiet, sondern auch die Hauptschule, Realschule und das Gymnasium, aber auch u.a. das Hallenbad, die Sporthallen und die ärztliche Versorgung. In Senne gibt es u.a. an weiterer sozialer Infrastruktureinrichtungen den Kindergarten, die Kirche mit ihren kirchlichen Einrichtungen, die Sportplätze, Spielplätze und die Vereinseinrichtungen.



**Der Spielplatz am Jägergrund zwischen der Barbarrasiedlung und dem Friedhof ist nicht nur beliebt bei den „Einheimischen“.**

- Senne verfügt über eine äußerst aktive und lebendige gut funktionierende Dorfgemeinschaft, was u.a. durch den 3. Platz im Kreiswettbewerb 2008 „Unser Dorf hat Zu-



kunft“ und der zum Wettbewerb erstellten Broschüre „Stukenbrock-Senne hat Zukunft“ anschaulich dokumentiert wird. Darin wird deutlich, dass man in Senne bis heute und auch in Zukunft sich einerseits mit dem relativ jungen Stadtgebiet Schloß Holte-Stukenbrock verbunden fühlt, andererseits aber dass auch die Eigenständigkeit der dorfgemeinschaftlichen, die soziale und kulturelle Entwicklung wichtige Bestandteile der Ortsentwicklung bleiben werden. Bei alle dem spürt man die enge Verbundenheit zu der einzigartigen Sennelandschaft.



Das Vereinsgebäude am Sportplatz. Hier gibt es aber keine Duschen und Umkleidekabinen.

Das Schützenhaus am Furlbach mit Schützenplatz ist wie vieles in vollständiger Eigenleistung von den Bürgern hergestellt worden.



Sportplatz der direkt im Wald liegt



Die Sennebäche, die Kiefernwälder und die Heidelandschaft mit den Birken sind charakteristische Merkmale der Sennelandschaft, in der die Siedlungen von Stukenbrock-Senne liegen.

- Siedlung und Landschaft sind geprägt durch die naturräumlichen Gegebenheiten und durch die Einzigartigkeit der Sennelandschaft, aber auch durch die militärische Nutzung

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



großer Teile der Gemarkungsflächen von Senne. Der Ortskern um die Kirche liegt quasi im Wald und ähnelt einer Waldsiedlung. Die mit unterschiedlichen Biotopstrukturen reich ausgestattete Wald- und Kulturlandschaft, sowie die Naturschutzgebiete sind für die Senner ein wertvoller siedlungsnaher Erholungsraum mit vielen Rad- und Wanderwegen.

**Eingang zum Friedhof der sowjetischen Kriegsgefangenen und das Ehrenmahl mit Gedenkstätte.**



**Der Friedhof von Stukenbrock-Senne liegt im Osten der Ortschaft nördlich vom sowjetischen Ehrenfriedhof und der Gedenkstätte.**



- Überregional ist der Ort Senne nicht nur durch die Sennelandschaft ein Begriff geworden, sondern auch durch den Zoo Safaripark. Überregional ist aber auch Senne im Gedächtnis vieler Menschen, über die Landesgrenzen hinaus, durch das ehemalige Kriegsgefangenen-Stammlager „Stalag 326 VIK“ und dem sowjetischen Ehrenfriedhof geblieben. Die Dorfgemeinschaft setzt sich auch in ihrer Broschüre treffend damit auseinander: „Keine Zukunft ohne Vergangenheit.“

## 1.2. Geltungsbereich des Dorfentwicklungskonzeptes

Der festgelegte Geltungsbereich des Dorfentwicklungskonzeptes Stukenbrock-Senne mit seinen zwei Untersuchungsschwerpunkten resultiert aus der besonderen Siedlungsentwicklung von Stukenbrock-Senne.

Die heute noch in Relikten nachvollziehbare Besiedlung von Stukenbrock-Senne erfolgte vorwiegend in der Mitte des 17. Jahrhunderts entlang des Furlbaches und der Senne. Der überwiegende Teil der ersten Colonate entstand nach dem Siebenjährigen Krieg, etwa ab 1765. Durch die Heideplagenwirtschaft wurden große Heideflächen geschaffen, deren Relikte noch heute vorhanden sind. Die Zahl der Ansiedler nahm stetig zu und 1808 wurde die Forellschule gegründet und 1895 baute man eine Kapelle, die 1931 zur Achatiuskirche erweitert wurde. Die Karte von 1920 verdeutlicht die damals charakteristische Siedlungsstruktur.



tur mit ihren Einzelhöfen. Die Forellschule befand sich in unmittelbarer Nähe der Kirche. Die Entwicklung von Senne wurde entscheidend beeinflusst durch die Erweiterung des bestehenden Truppenübungsplatzes in den 30ziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. 58 Hofstätten und Gebäude wurden ausgesiedelt und 69 Verkaufsverträge abgesichert. Damals waren die Emsquellen noch der Ortsmittelpunkt. Erst 1960 gelang es die Westerweiterung des Truppenübungsplatzes vertraglich zu begrenzen, so dass man für die Siedlungsentwicklung dadurch auch Planungssicherheit hatte.



**Der Eschenhof**

**Fachwerkgebäude südlich des Lipstädter Weges als Relikt der Einzelhof- und Streusiedlung in Senne.**



**Der Eschenhof in der Sennelandschaft als Einzelhofanlage.**



**Storchkrugsiedlung gebaut seit 1959 wie hier die Bebauung entlang des Ludgeriweges**



**Storchkrugsiedlung Hubertusweg**

**Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



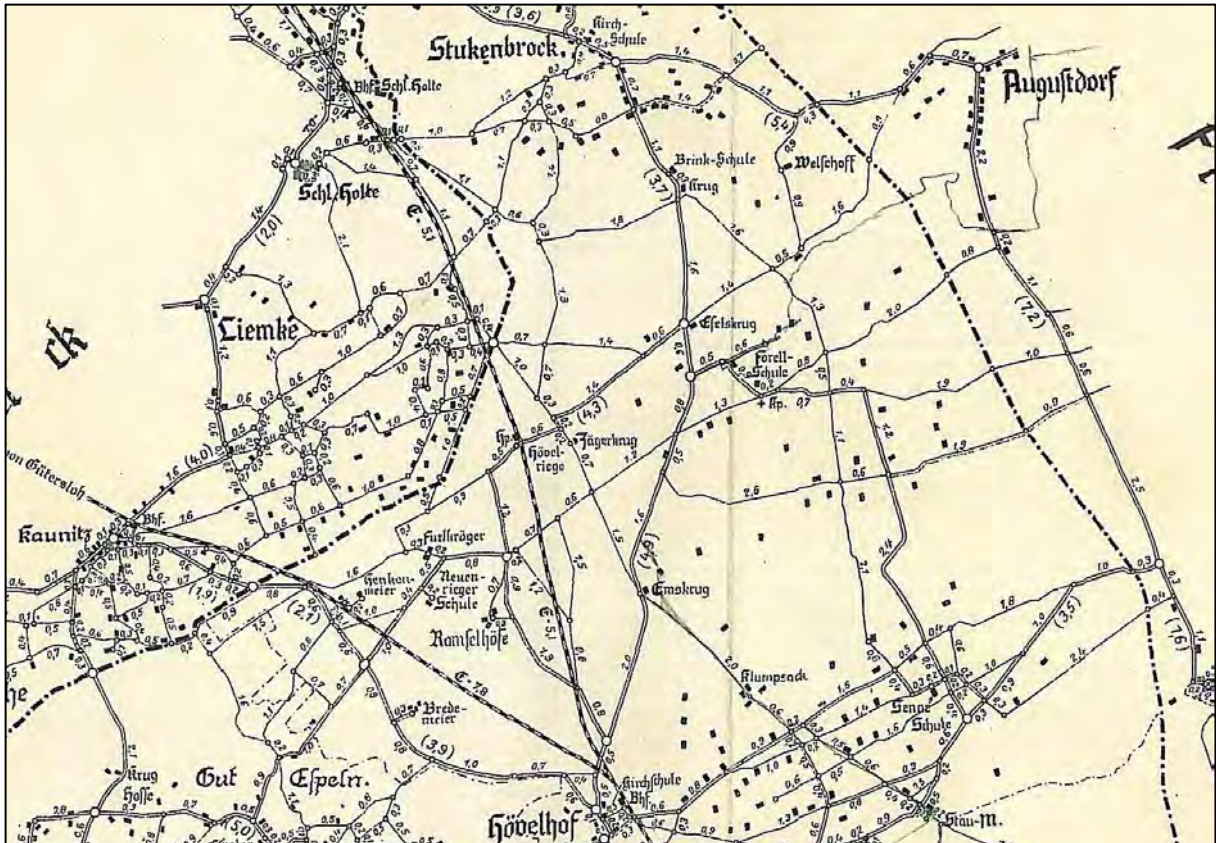


Abb. 4: Historische Karte aus dem Jahr 1920

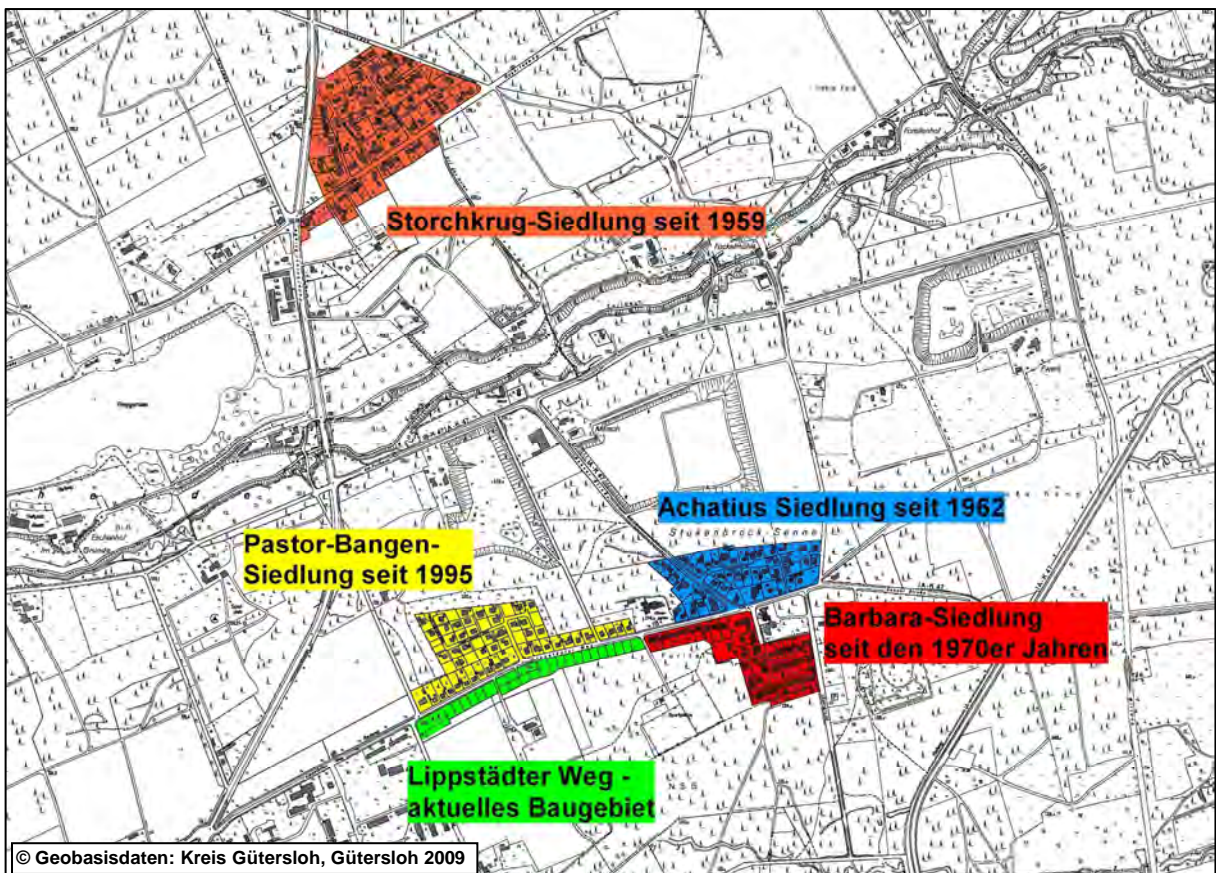


Abb. 5: Deutsche Grundkarte (heute)



Zwar entstand nördlich des Furlbaches an der Paderborner Straße (L 756) seit 1959 die Storchkrug-Siedlung, doch erst nachdem die Westgrenze des Truppenübungsplatzes festgesetzt wurde, entstand eine bauliche Entwicklung um die Achatiuskirche mit der Achatius-Siedlung nördlich der Kirche und der Barbara-Siedlung im Süden. Südwestlich von der Kirche wurde dann nördlich des Lippstädter Weges die Pastor-Bangen-Siedlung (1995) gebaut und aktuell wird die südliche Straßenseite des Lippstädter Weges baulich erschlossen. So sind in den letzten 3 Jahrzehnten fast 100 Bauplätze von meist jungen Familien um die Kirche bebaut worden, während die ca. 80 Ein- und Zweifamilienhäuser in der Storchkrug-Siedlung aber z.T. auch in der Achatius-Siedlung bereits von der zweiten Familiengeneration bewohnt werden.



**Storchkrugsiedlung Hubertusweg / Paderborner Straße**

**Storchkrugsiedlung Markusweg**



**Storchkrugsiedlung Markusweg. Die Großen Grundstücke werden z.T. noch intensiv als Nutz + Ziergärten gestaltet.**



**Die Achatius-Siedlung, die seit den sechziger Jahren gebaut wurde.**



**Pastor-Bangen-Siedlung, gebaut seit 1965.**

#### **Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



Heute besteht die Siedlungsstruktur in Senne nach wie vor aus einer Streusiedlung mit Einzelhofstandorten, gleichzeitig hat sich um die Achatiuskirche nördlich und südlich des Lippstädter Weges zwischen den Friedhöfen und dem Ehrenmal im Nordosten und dem ehem. Kriegsgefangenen Stammlager „Stalag 326 VIK“, im Südwesten, sowie im Bereich der Storchkrug-Siedlung eine verdichtete Wohnbausiedlung entwickelt. Hier haben viele Familien, zum großen Teil auch junge Familien einen attraktiven Wohnstandort in der Nähe ihres Arbeitsplatzes gefunden mit einer guten verkehrlichen Verbindung und dem siedlungsnahen Erholungsraum der Sennelandschaft.

**Straße Lippstädter Weg. Links die Pastor-Bangen-Siedlung und rechts die Neubebauung entlang der Straße.**



**Neuer südlicher Ortsrand gebildet durch die Neubebauung des Lippstädter Weges**

**Die Barbara-Siedlung südlich der Kirche, die seit den siebziger Jahren bebaut worden ist.**



Da die Gemarkungsfläche von Stukenbrock-Senne, abzüglich des Truppenübungsplatzes, eine Größe von 1088 ha hat, können im Rahmen des DEK nur die Siedlungsschwerpunkte von Senne untersucht und planerisch entwickelt werden.

Der Geltungsbereich des ersten Planungsschwerpunktes bezieht sich auf das Siedlungsgebiet um die Achatiuskirche entlang des Lippstädter Weges zwischen dem Friedhof/Ehrenmal und dem ehem. Stammlager „Stalag 326 VIK“.

Der Geltungsbereich des 2. Planungsschwerpunktes berücksichtigt die Storchkrug-Siedlung, den Baggersee und den Campingplatz südlich des Furlbaches entlang der L 756. Dieser Bereich wird in dem DEK aus folgenden Gründen berücksichtigt:

- Die Storchkrug-Siedlung ist die älteste Neubausiedlung in Senne nach dem 2. Weltkrieg. Die Storchkrug-Siedlung gehört untrennbar zum Siedlungsbereich um die Kirche. Hier gibt es soziale, dorfgemeinschaftliche Verbindungen und ein gemeinschaftliches Zugehörigkeitsgefühl. Ausdruck hiervon ist, dass eine Reihe von Bürgern von der Storchkrugsiedlung aktiv im Arbeitskreis mitwirken.



- Der Baggersee, der zumindest im Zusammenhang mit dem Campingplatz als Badesee genutzt werden könnte.
- Der Campingplatz, der auch für den Tourismus von Bedeutung sein kann.
- Gerade zwischen dem Siedlungsbereich um die Kirche zur Storchrugsiedlung, dem Campingplatz usw. fehlt es an Verbindungslinien, die man gut zu Fuß oder mit dem Rad nutzen könnte.



Der Baggersee bzw. Senner See eignet sich auch als Erholungsstätte mit einer kleinen Badeselle. Die möglichen Nutzungskonflikte gilt es zu regeln.



#### Radweg am Furlbach

Infotafeln sind wichtige Orientierungshilfen für die Radfahrer und Fußgänger sowie zur Vermeidung von Nutzungskonflikten im Natur- und Landschaftsschutzgebiet.



#### Campingplatz



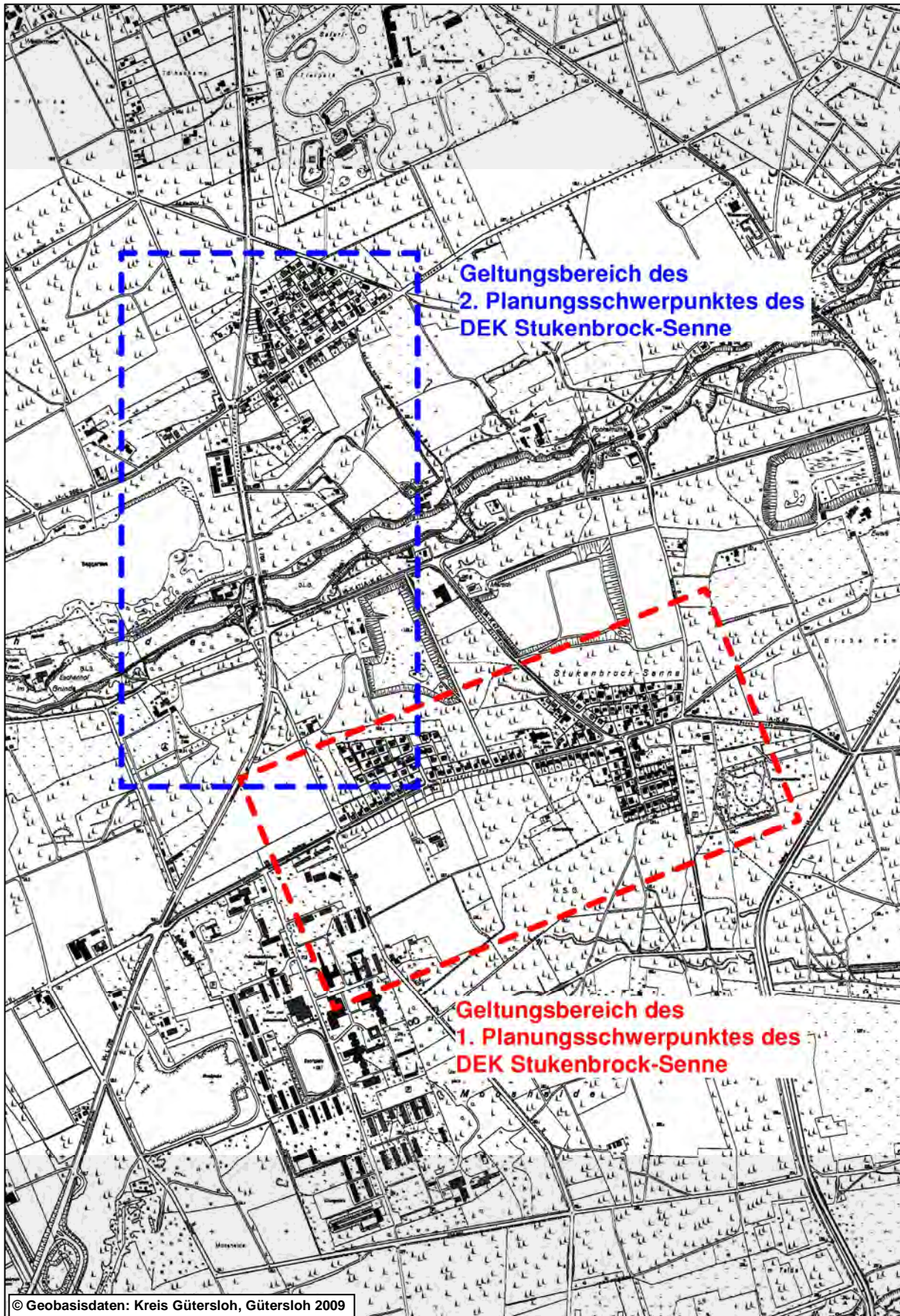


© Geobasisdaten: Kreis Gütersloh, Gütersloh, Nr. 8736 / 2009

**Plan 1: Luftbild (im Maßstab 1:15000)**



**Auftragnehmer:**  
Büro für Orts- und Landespflege  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen

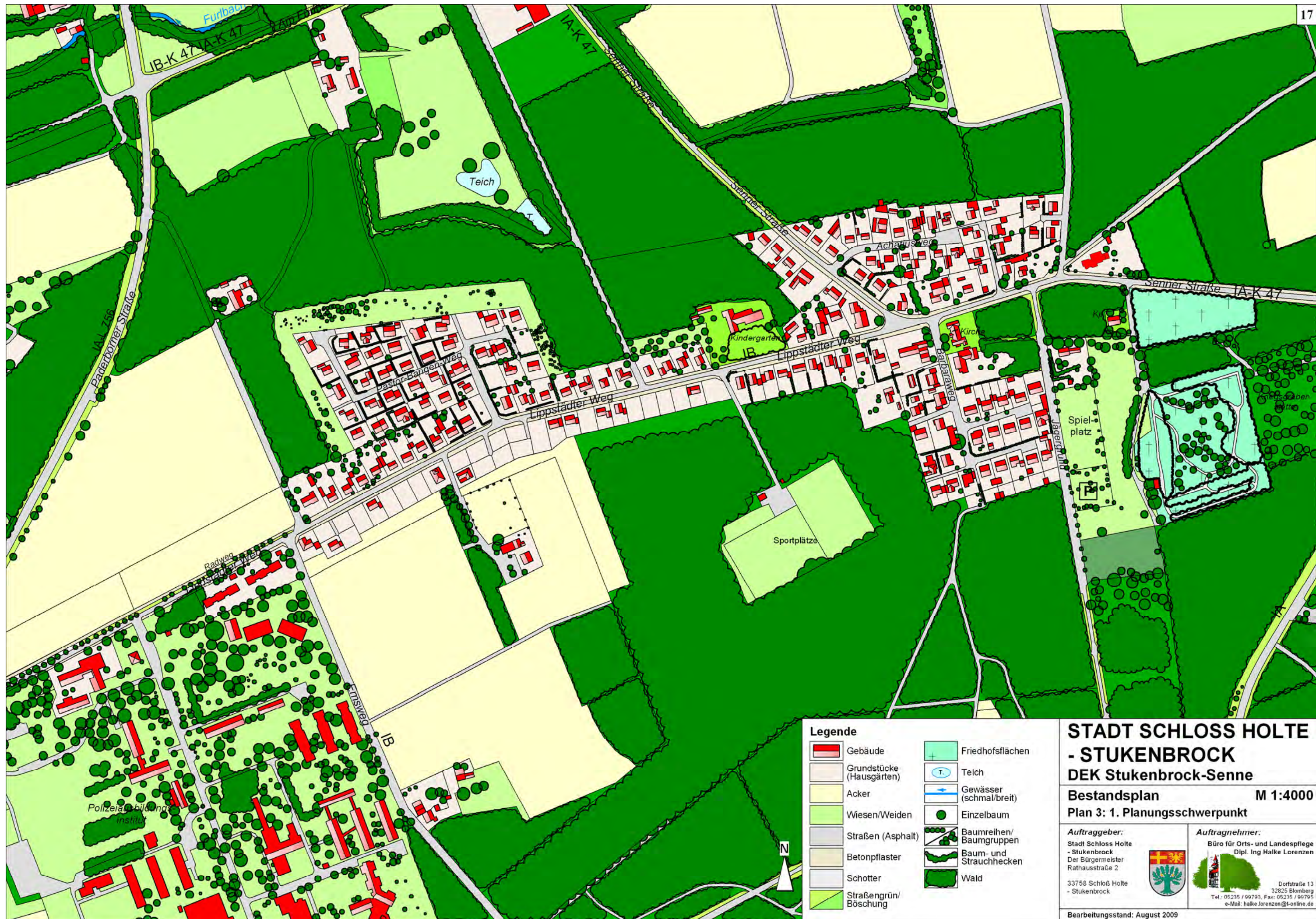


Plan 2: Geltungsbereiche des DEK Stukenbrock-Senne (DGK im Maßstab 1:15000)

**Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflge  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen





**Legende**

	Gebäude		Friedhofsflächen
	Grundstücke (Hausgärten)		Teich
	Acker		Gewässer (schmal/breit)
	Wiesen/Weiden		Einzelbaum
	Straßen (Asphalt)		Baumreihen/ Baumgruppen
	Betonpflaster		Baum- und Strauchhecken
	Schotter		Wald
	Straßengrün/ Böschung		

**STADT SCHLOSS HOLTE - STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**

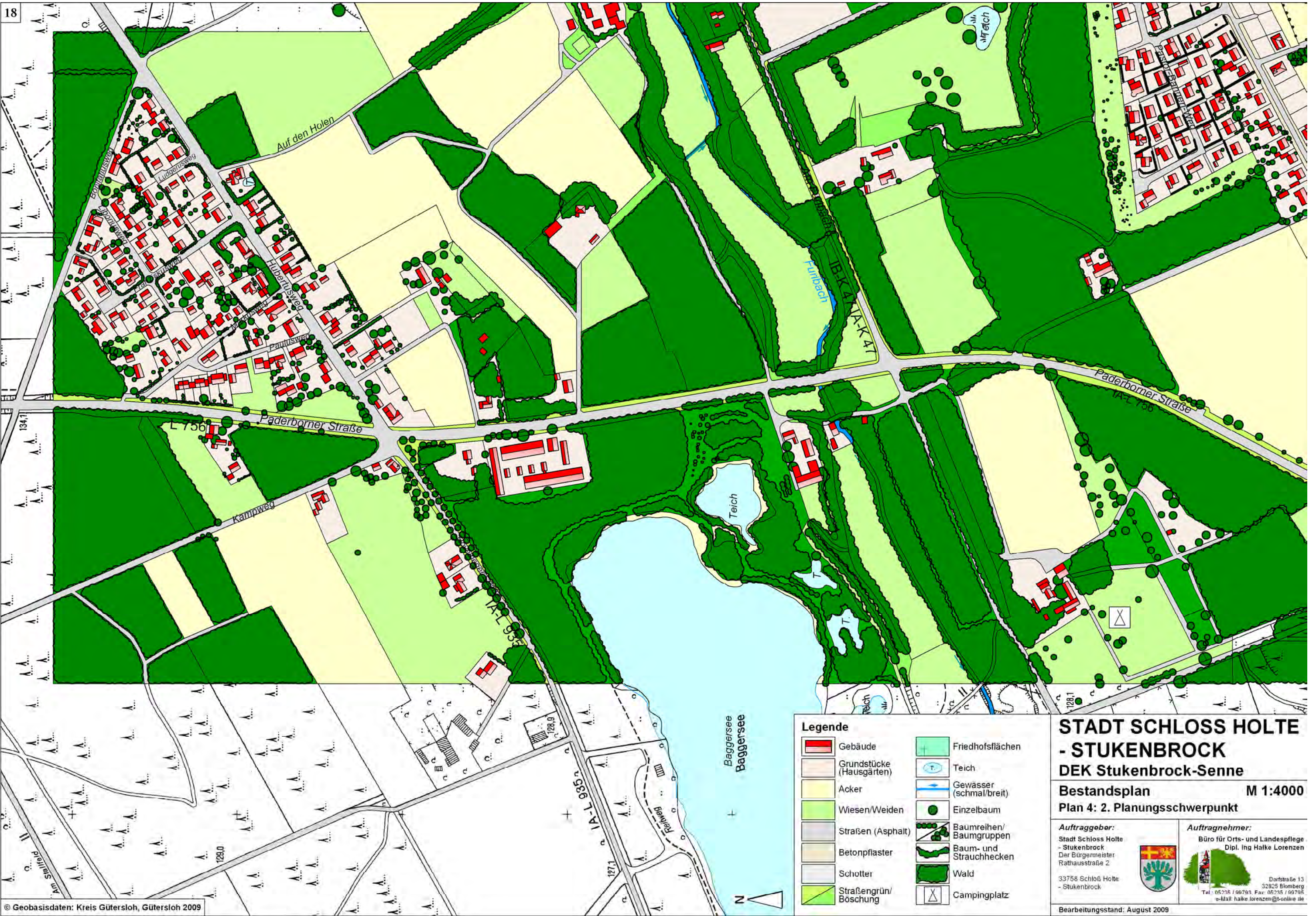
**Bestandsplan** **M 1:4000**  
**Plan 3: 1. Planungsschwerpunkt**

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte  
 - Stukenbrock  
 Der Bürgermeister  
 Rathausstraße 2  
 33758 Schloß Holte  
 - Stukenbrock



**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
  
 Dorfstraße 13  
 32825 Blomberg  
 Tel.: 05235 / 99793, Fax: 05235 / 99795  
 e-Mail: halke.lorenzen@t-online.de

Bearbeitungsstand: August 2009



**Legende**

	Gebäude		Friedhofsfächen
	Grundstücke (Hausgärten)		Teich
	Acker		Gewässer (schmal/breit)
	Wiesen/Weiden		Einzelbaum
	Straßen (Asphalt)		Baumreihen/ Baumgruppen
	Betonpflaster		Baum- und Strauchhecken
	Schotter		Wald
	Straßengrün/ Böschung		Campingplatz

**STADT SCHLOSS HOLTE  
- STUKENBROCK  
DEK Stukenbrock-Senne**

**Bestandsplan M 1:4000  
Plan 4: 2. Planungsschwerpunkt**

**Auftraggeber:**  
Stadt Schloss Holte  
- Stukenbrock  
Der Bürgermeister  
Rathausstraße 2  
33758 Schloß Holte  
- Stukenbrock



**Auftragnehmer:**  
Büro für Orts- und Landespflege  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
  
Darfstraße 13  
32825 Blomberg  
Tel.: 05235 / 99793, Fax: 05235 / 99795  
e-Mail: halke.lorenzen@t-online.de

### 1.3. Allgemeine Planungsgrundlagen

Bei der Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes sind regionale und städtebauliche Planungen zu berücksichtigen. Hier sind zu nennen der Regionalplan (GEP 2005), der Landschaftsplan „Sennelandschaft“, der Flächennutzungsplan der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, Bebauungspläne Stukenbrock-Senne, aber auch das für den Kreis Gütersloh 2008 erarbeitete ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept).

#### Regionalplan (GEP 2005)

Der neu aufgestellte Regionalplan (GEP 2005) für den Regierungsbezirk Detmold, Teilabschnitt Oberbereich Bielefeld, konkretisiert die Darstellungen der Landesentwicklungsplanung. Während Schloß Holte und Stukenbrock im Regionalplan als Allgemeiner Siedlungsbereich dargestellt sind ist dies für Sande und dem Untersuchungsgebiet Stukenbrock-Senne nicht der Fall. Im gesamten Stadtgebiet lebten 01.07.2009 26.475 Menschen (4). Die Prognose des Demografieberichtes des Kreises Gütersloh vom August 2007 geht davon aus, das die Einwohnerzahl im Jahr 2015 26.317 Betragen wird.

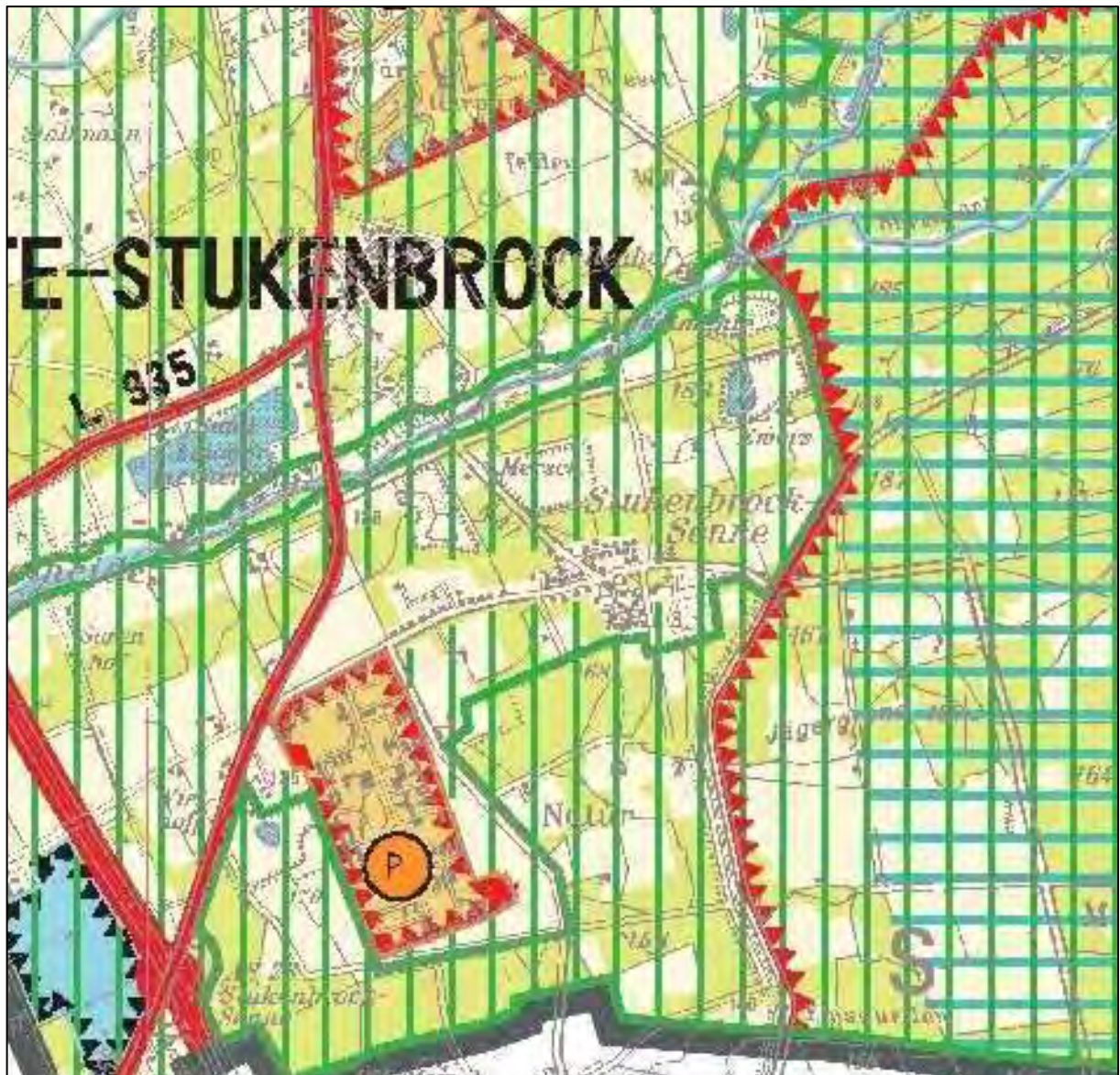


Abb. 6: Ausschnitt aus dem Regionalplan (GEP)



Wie im gesamten Kreis Gütersloh verzeichnet auch Schloß Holte-Stukenbrock über eine hohe Wachstumsrate seit der Gebietsreform. Dies hat verschiedene Gründe u.a. durch die hohe Zuwanderungsrate und der damit verbundenen erhöhten Geburtenrate, durch die Altersstruktur mit lange Zeit relativ hohen Bevölkerungsanteil im familienfähigen Alter im Vergleich zu anderen Regionen. Bedingt durch die Arbeitsplatzsituation in Schloß Holte-Stukenbrock, Gütersloh, Bielefeld, Paderborn, Detmold, den Verkehrsverbindungen A33 und A2 und den attraktiven Wohnstandorten wird den Prognosen im Regionalplan Rechnung getragen, in dem ein Soll von 217 ha Gesamtbedarfsfläche Allgemeiner Siedlungsbedarf (ASB) bis 2015 prognostiziert werden, von den im FNP 133 ha noch nicht dargestellt sind. (5)

Angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrise und des demographischen Wandels werden diese Prognosen für das Jahr 2015 nicht zutreffen können, doch die günstigen allgemeinen Rahmenbedingungen für Schloß Holte-Stukenbrock verdeutlichen welche positiven Entwicklungspotentiale im Stadtgebiet vorhanden sind.

Auch wenn Stukenbrock-Senne nach dem Regionalplan kein Siedlungsschwerpunkt darstellt, so sind doch eine ganze Reihe von Festsetzungen und Leitziele im Regionalplan für Stukenbrock-Senne von Bedeutung, die als Rahmenbedingungen für das Dorfentwicklungskonzept berücksichtigt werden sollten.

- Bis auf das ehemalige Stalag 326VIK Senne, das heute als Einrichtung des Polizeiwesens dargestellt ist, sind die gesamten Gemarkungsflächen von Stukenbrock-Senne als „Allgemeine Freiraum- und Agrarbereiche zum Schutz der Landschaft und der landschaftlichen Erholung“ ausgewiesen.
- Südöstlich von Stukenbrock-Senne sind die Gemarkungsflächen als Truppenübungsplatz gekennzeichnet.
- Der größte Teil der Gemarkungsflächen ist mit der Senne und dem Waldgebiet als wertvolle Kulturlandschaft dargestellt. In diesem Gebiet befindet sich von landesweiter und regionaler Bedeutung Teilflächen der Furlbach-Aue, die zur Oberen Emsaue mit Nebenflächen gehört und die Senne mit den Teilflächen der Senne NSG „Moosheide“. Der Oberlauf des Furlbaches gehört zum Naturschutzgebiet „Schluchten und Moore am oberen Furlbach“. Die Sennebäche, wie der Furlbach gehören auch zum FFH-Gebiet 4117-301 Natura 2000 und die Senne ebenfalls zum FFH-Gebiet und EG-Vogelschutzgebiet Natura 2000 (4118-301) Teilbereiche der Senne gehören zum festgesetzten Wasserschutzgebiet Zone II. Der Oberlauf des Furlbaches ist mäßig belastet Güteklasse II. (6)

Darüber hinaus sind folgende Leitziele im Regionalplan für Stukenbrock-Senne von Bedeutung:

### a.) Siedlungsstruktur

- Damit eine geordnete siedlungsstrukturelle Entwicklung gewährleistet wird, sollen die Gemeinden eine aktive Grundstückspolitik betreiben und an geeigneten Standorten baureife Grundstücke auf den Markt bringen. (Ziel 4 Abs. 95)
- Streu- und Splittersiedlungen sowie bandartige Entwicklungen sind zu verhindern bzw. nicht weiter zu verfestigen. (Ziel 5 Abs. 96)
- Für die weitere Siedlungsentwicklung sind von der Bauleitplanung und durch gemeindliche Grundstückspolitik vorrangig innerhalb der Ortslagen gelegene Bauflächenreserven zu mobilisieren und flächensparende Bebauungskonzeptionen zu entwickeln. (Ziel 6 Abs. 97)
- Bei peripheren Siedlungsflächenerweiterungen ist erst zu prüfen, ob nicht durch Streu- und Splittersiedlung vorbelastete Bereiche an vorhandene Siedlungsbereiche angegliedert und somit eine sinnvolle siedlungsstrukturelle Arrondierung herbeigeführt werden kann. (Ziel 6 Abs. 98)

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



- Leer stehende bzw. nicht mehr benötigte landwirtschaftliche Gebäude sollten einer die dörfliche bzw. ländliche Struktur nicht beeinträchtigenden Nutzung zugeführt werden. (Ziel 8 Abs. 100)

Aus der Sicht der Dorfentwicklung sind diese Ziele zu unterstützen, insbesondere die Erhaltung und Instandsetzung der historischen Gebäude auf den Einzelhofanlagen, die ja z.T. die Urzellen der wertvollen Kulturlandschaft im Sennegebiet sind.

### **b.) Freiraum**

- Die Freiraumfunktionen und –strukturen in den Landschaftsräumen sind in ihrer Qualität bzw. jeweiligen Ausprägung, Eigenart und Charakteristik zu erhalten und zu entwickeln. Die Siedlungsschwerpunkte und der ländliche Raum mit unterschiedlichen Siedlungsstrukturen haben eigene typische Freiraumelemente, die untrennbar zur Identität der Landschaftsteile gehören. Diese Charakteristik ist bei der Siedlungsentwicklung und regionalen Zuordnung von Freiraumfunktionen zu beachten. (Ziel 1 Abs. 196)
- In den Übergangsbereichen von Siedlung und Freiraum sind landschaftstypische Biotop-elemente zu erhalten und zu entwickeln. Besonders markante und gut ausgeprägte Landschaftselemente sollen als natürliche Siedlungsränder Berücksichtigung finden. (Ziel 3 Abs. 200)

Diese Ziele sind zwar identisch mit den Aufgaben, die sich das Dorfentwicklungskonzept stellt, insbesondere was die Ausstattung der Siedlungsränder mit landschaftsbezogenen Strukturelementen betrifft (Hecken, Obstbäume, markante Hofbäume, Wiesen, Weiden usw.), aber das Siedlungsgebiet von Stukenbrock-Senne besteht quasi aus mehreren „Waldsiedlungen (Storchkrug-Siedlung“ und Siedlungskern um die Kirche), so dass man darauf achten muss vor lauter Bäumen die Siedlung und die waldfreien Freiräume nicht zu erkennen.

### **c.) Schutz der Landschaft und der Natur**

- Die Sennelandschaft gehört zu den durch die naturräumliche Charakteristik bedeutendste Biotoplandschaft in NRW, wobei in den militärischen Übungsplätze die militärischen Belange vorrangige Bedeutung haben. (Ziel 1+4)
- Charakteristische Hofstellen und ländliche Siedlungen sind in ihrem Erscheinungsbild aufgrund ihrer Bedeutung für die Kulturlandschaft zu erhalten. (Ziel 5 Abs. 284) (7)

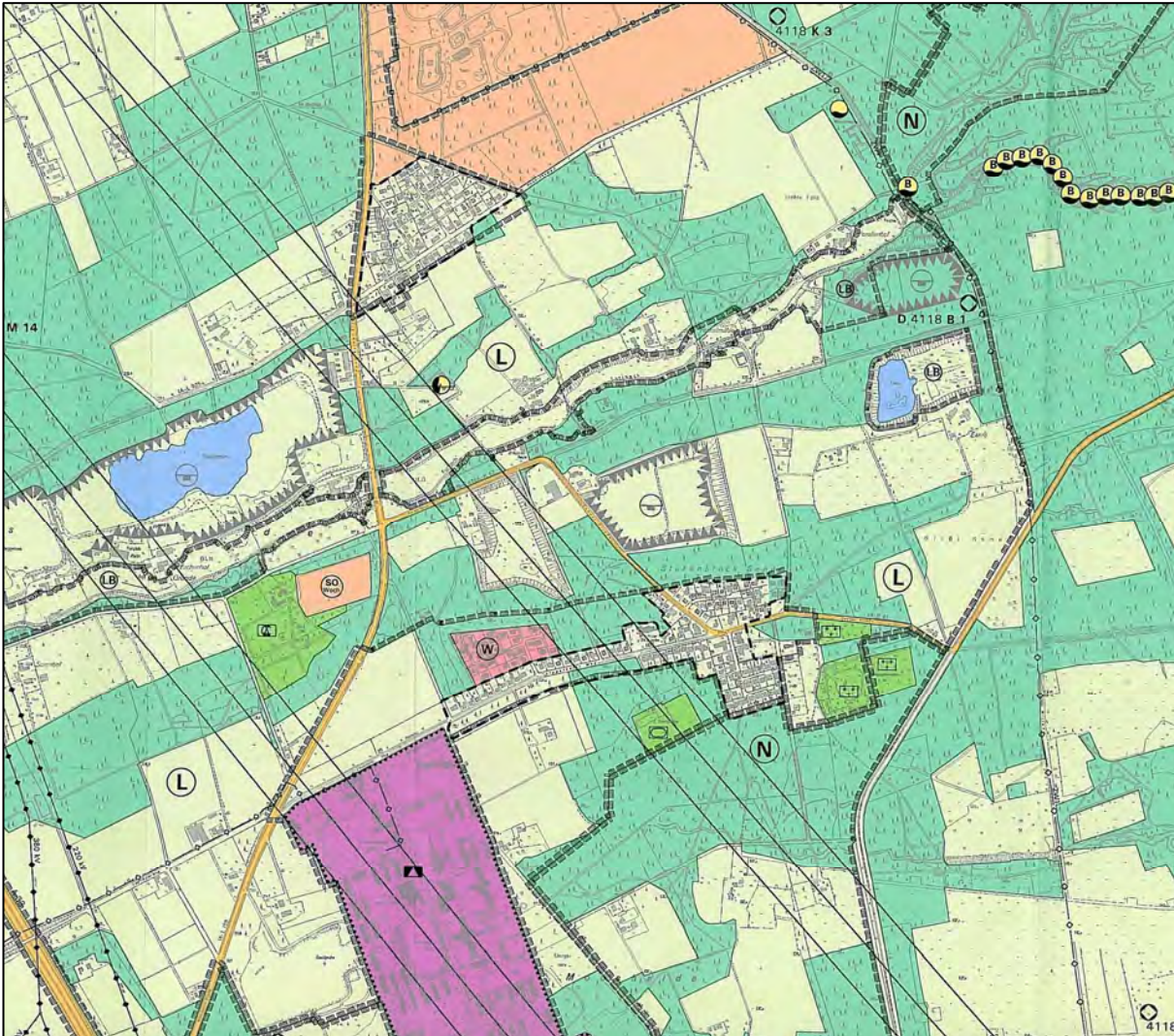
Die Erhaltung solcher charakteristischen Hofstellen bezieht sich auf die historischen Gebäude der noch ablesbaren Streusiedlung.

## **Flächennutzungsplan - Bebauungspläne**

Das unmittelbare Untersuchungsgebiet des Dorfentwicklungskonzeptes weist im Flächennutzungsplan für Stukenbrock-Senne folgende Nutzungsschwerpunkte aus (siehe auch Planausschnitt):

- Wohnbauflächen nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 BauNVO gibt es nur im Bereich der „Pastor Bangen Siedlung“. Aus dem FNP ist dann auch der Bebauungsplan Nr. 41 „Lippstädter Weg“ entwickelt worden.
- Die übrigen Siedlungsflächen um die Kirche, südlich des Lippstädter Weges und die Storchkrug-Siedlung sind Wohnbauflächen nach § 34 BauGB bebaute Ortsteile und nach § 35 BauGB Außenbereich.





**Abb. 7: Ausschnitt aus dem FNP (im M 1:20000)**

- Sportplatz, Friedhöfe, (aber nicht der italienische Friedhof) und der Campingplatz sind als Grünflächen (§ 5 Abs. 2 Nr. 5 BauGB) ausgewiesen.
- Die Flächen des ehemaligen Stalag 326VIK Senne sind als Gemeinbedarfsflächen mit der Zwecknutzung Schule (Polizei) dargestellt.
- Sondergebiete beziehen sich auf den Bereich Camping- und Wochenendhausplatz, sowie den Safaripark als Sondergebiet für Naherholung.
- Abgrabungsflächen existieren nördlich und südlich vom Furbaches.
- Der obere Teil des Furbaches ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen und der Bereich südwestlich und nordöstlich der Paderborner Straße (L756) als geschützter Landschaftsteil.
- Das Naturschutzgebiet „Moosheide“ grenzt unmittelbar entlang der Südseite des Sportplatzes, der Barbara-Siedlung und dem Sowjetischen Ehrenfriedhof, der schon teilweise im Naturschutzgebiet liegt.
- Neben der Ausweisung der Flächen für Landwirtschaft und Wald sind diese Flächen bis auf die Fläche des Dreieckes Paderborner Straße / Lippstädter Weg und nördlich der Siedlung Lippstädter Weg als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.

**Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen







Ehemaliges Stalag 326 VIK-Senne. Die Haupteinfahrungsachse, die auch für die Zukunft erhalten bleiben soll, bildete das Erschließungsrückgrad des Lagers.



Infotafel Naturschutzgebiet Moosheide. Deutlich wird, wie nahe das NSG an den Siedlungsrand grenzt.

## ILEK (Integriertes ländliches Entwicklungskonzept)

Das ILEK, welches für den Kreis Gütersloh 2008 fertiggestellt worden ist, beinhaltet eine Reihe von Projektvorschlägen, die für Stukenbrock-Senne eine ähnliche Bedeutung haben könnten wie für den gesamten Kreis. (8)

- Förderung alternativer Möglichkeiten für den Personentransport zur Verbesserung des bestehenden ÖPNV-Netzes.
- Ergänzung bereits bestehender Radwege zu einem alltagstauglichen und attraktiven Radwegenetz.
- Attraktive Gewerbeflächen in Autobahnnähe
- Einrichtung von Naturlehrpfaden und Erstellung anderer Informationsmedien.
- Dorfentwicklungskonzepte wie z.B. Stukenbrock-Senne (9)



## 1.4. Förderprogramm als integrierter Bestandteil des NRW-Programms „Ländlicher Raum“

Im ILEK Kreis Gütersloh 2008 werden eine ganze Reihe von Förderprogrammen und von Stiftungen dargestellt, auf die in diesem Zusammenhang verwiesen werden soll. (10)

Die bisherigen Richtlinien zur Förderung der Dorferneuerung vom 22.05.2002, die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen nach dem Flurbereinigungsgesetz vom 10.09.2003 und die Richtlinie zur Förderung des freiwilligen Landtausches sind mit der "Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung" (RdErl des MUNLV II-1-0228.22900) vom 19.10.2004 aufgehoben.

"Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie (...) die Finanzierung von Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung zur Sicherung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum und zur Einbindung einer nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft in den Prozess zur Stärkung der regionalen Wirtschaft. (...) Um die Förderung für den ländlichen Raum zu optimieren und effizienter zu gestalten, werden die bisherigen Förderprogramme Flurbereinigung und Dorferneuerung in einem integrierten Ansatz zusammengefasst und um die neuen Fördermodule integrierte ländliche Entwicklungskonzepte und das Regionalmanagement ergänzt. Die Förderung der Umnutzung ehemals land- und forstwirtschaftlicher Bausubstanz bleibt als Förderbaustein dieser integrierten ländlichen Entwicklung selbstverständlich weiterhin erhalten. (...) Neben diesem neuen integrierten Ansatz für ländliche Entwicklung werden weiterhin folgende Bausteine angeboten" (NRW-Programm Ländlicher Raum):

- Förderung Betriebsführungsdienste für landwirtschaftliche Betriebe
- Förderung Aufbau neuer Betriebszweige
- Förderung moderner Bewässerungstechnik
- Förderung der Beratung zur Einführung einzelbetrieblicher Managementsysteme

Integrierter Bestandteil des Förderpaketes im ländlichen Raum sind zu dem:

- Die Förderung benachteiligter Gebiete und Gebiete mit umweltspezifischen Einschränkungen
- Agrarumweltmaßnahmen einschließlich Vertragsschutz und Förderung von Modellvorhaben
- Förderung einer markt- und standortangepassten Landbewirtschaftung einschließlich Ökolandbau
- Förderung der Anlage von Uferrandstreifen
- Förderung der langjährigen Stilllegung landwirtschaftlich genutzter Flächen zu Zwecken des Umweltschutzes
- Förderung vom Aussterben bedrohter lokaler Haustierrassen
- Förderung der naturschutzgemäßen Bewirtschaftung und Pflege von Acker, Grünland und sonstigen Biotopen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes
- Förderung vielfältiger Fruchtfolgen und extensive Grünlandnutzung - einzelflächenbezogene Extensivierung
- Umwelt- und tiergerechte Haltungsverfahren – Weidehaltung
- Forstwirtschaft, Holzabsatzförderung

Mit diesen einzelnen Fördermodulen sind in Verbindung mit integrierten Förderprogrammen Dorferneuerung und Flurbereinigung Bausteine geschaffen worden, die in ihre Gesamtheit zukunftsorientierte Handlungskonzepte voranbringen sollen.

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





Im Bereich der Straßenräume und Plätze gibt es funktionale und gestalterische Defizite

## II. Ziel des DEK-Planungsprozess und Beteiligung der Bürger am DEK

### 1. Ziel des Dorfentwicklungskonzeptes

„Die Dorferneuerung ist innerhalb von nur 20 Jahren von einem reinen Instandsetzungsprogramm zu einem Programm für die nachhaltige Entwicklung unserer Dörfer gewachsen. Die gestiegene Attraktivität unserer ländlichen Räume für Bewohner und Besucher ist der beste Beleg für den Erfolg der Förderung. Heute ist die Dorferneuerung eingebunden in das NRW-Programm „Ländlicher Raum“. Damit beteiligt sich nun auch die Europäische Union an der Förderung“. (11)

Diese Aussage hat nach wie vor Gültigkeit. Auch wenn in der Regel sich ein Dorfentwicklungskonzept nicht beschränkt auf bauliche Maßnahmen der Substanzerhaltung, Renovierung oder Erneuerung von Gebäuden, sowie Einzelmaßnahmen, die den Lebensraum Dorf verbessern, so stellt sich in Stukenbrock-Senne doch die Ausgangssituation etwas anders dar.

Angesichts dieser zum Anfang dargestellten Situation ist klar, dass Stukenbrock-Senne nicht mit den meisten Dörfern zu vergleichen ist, für die in den letzten zwei Jahrzehnten in Ostwestfalen-Lippe Dorfentwicklungskonzepte bzw. Planungen durchgeführt worden sind.

Der Planungsbedarf von Stukenbrock-Senne resultiert nicht hauptsächlich aus den Folgen des Strukturwandels in der Landwirtschaft in den letzten 40 Jahren, die u.a. zur Folge hat das landwirtschaftliche Betriebe nach und nach im Dorf aufgegeben werden mussten. Mit der



Aufgabe der landwirtschaftlichen Betriebe war meist insbesondere der Leerstand und z.T. der Verfall der Wirtschaftsgebäude verbunden, was zu einem großen Verlust der historischen Bausubstanz der ortsbildprägenden Hofanlagen und der dörflichen Strukturen führte. Mit dem Verlust dieser durch die Landwirtschaft geprägten Strukturen ist es auch in der gleichen Zeit zum Verlust von weiteren dörflichen Strukturen und Versorgungseinrichtungen gekommen, was zusammen zu einem Funktionsverlust bzw. Wandel und zu einem Identitätsverlust der alten Dörfer geführt hat.



**Große versiegelte Flächen bestimmen das Bild der Ortsmitte**

In Stukenbrock-Senne sind die Probleme und die daraus resultierenden planerischen Aufgaben für eine zukunftsorientierte Dorfentwicklung folgende:

- Die ehemalige Streusiedlung hat sich im Bereich der Storchkrugsiedlung und um die Kirche zu flächigen Siedlungen mit neuen Wohngebäuden in den letzten Jahrzehnten entwickelt. Städtebaulich sind diese Siedlungen unfertig (Baulücken, Endausbau der Erschließungsstraße) und haben im funktionalen und gestalterischen Bereich Defizite in der Straßenraum- und Platzgestaltung.

Stukenbrock-Senne ist aber im Vergleich zu vielen anderen Dörfern durch weitere Besonderheiten gekennzeichnet aus denen sich ein Planungsbedarf ergibt:

- Die Storchkrugsiedlung liegt ca. 1,5 km von der Siedlung um die Kirche entfernt, es gibt zwischen diesen Siedlungen keine geschlossene Rad-Fußwege Verbindung.
- Die einzigartige Sennelandschaft in denen die „Waldsiedlungen“ liegen, die zwar touristisch und für die siedlungsnahe Erholung attraktiv sind, aber es fehlt der Lückenschluss von Rad- und Fuß- bzw. Wanderwegen.
- Die Emsquellen mit dem neu geplanten Emserlebniswelt stellen was besonderes dar, ebenso wie das ehemalige Stalag 326(VIK) Senne, der sowjetische Ehrenfriedhof und der italienische Friedhof und gerade das Bewusstsein der Bürger mit dem Umgang der Vergangenheit in dem man sich klar gemacht hat, dass es keine Zukunft ohne die positive Bewältigung der Vergangenheit geben kann, zeichnet die Dorfgemeinschaft von Stukenbrock-Senne aus.
- Gerade die aktiven Bürger, die vor und während der Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes zusammengearbeitet haben, die ausgeprägte und die gelebte Dorfgemeinschaft mit ihrem vielfältigen Vereinen, stellen ein großes Zukunftspotential für die Ortsentwicklung dar. Dieses Potential wird deutlich in der starken ausgeprägten Identität des dörflichen Selbstbewusstseins und an dem großen Interesse von der zukunftsorien-

#### **Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen

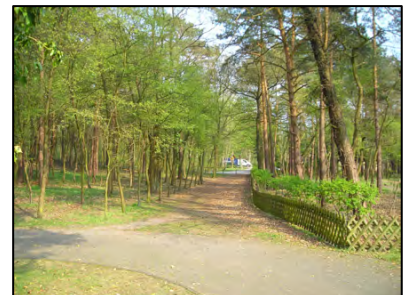


tierten Entwicklungen des Dorfes und dem Bedürfnis nach Zielen und Leitbildern für den Ort. Die Besonderheiten von Stukenbrock-Senne beziehen sich aber auch auf Probleme, wo die Arbeit am Dorfentwicklungskonzept gefordert ist, nicht nur für Leidideen, sondern auch für pragmatische Lösungsansätze. Beispielhaft sind zu nennen:

- Trotz der günstigen Verkehrsanbindung, oder vielleicht gerade deshalb, kommt es zu erheblichen Beeinträchtigungen der Wohnqualität entlang des Lippstädter Weges.
- Große versiegelte Platzflächen im Ort und fehlender ortsgerechter Ausbau des Lippstädter Weges.
- Konflikt einer touristischen Weiterentwicklung (Wege usw. Campingplatz) mit der Kulturlandschaft.
- Konflikt mit Waldtieren in den Hausgärten aufgrund der Siedlung im Wald.(Hoher Tierbestand)
- Verlust von weiteren Einrichtungen des täglichen Bedarfs.
- Veränderungen der allgemeinen demographischen Entwicklung, d.h. nicht nur ein möglicher Rückgang der Bevölkerungszahl, sondern Veränderung der Altersstruktur und somit möglich Ausdünnung der infrastrukturellen Ausstattungen bzw. fehlende altersgerechte Infrastruktur.

**Lippstädter Weg**  
Hier fehlt es noch an den ortsgerechten Ausbau.

**Wichtiger Verbindungsweg**  
zwischen Friedhof entlang des Wäldchen, der gestalterisch aufgewertet werden sollte.



Die großen versiegelten Flächen, der Kreuzungsbereich und die Senner Straße sowie der Lippstädter Weg provozieren zum schnelleren Fahren. Hier besteht ein funktioneller und gestalterischer Planungsbedarf



Die Besonderheiten von Stukenbrock-Senne, die Probleme und Planungsansätze machen deutlich, dass die Aufgaben und Ziele der Dorfentwicklung nicht mehr sektoral definiert und erarbeitet werden können, sondern projektbezogen und interdisziplinär. Ziel des Dorfentwicklungskonzeptes ist es, unter Berücksichtigung der naturräumlichen Gegebenheiten, des Naturhaushaltes in Siedlung und Landschaft, der Erhaltung der Bausubstanz, der Vervollständigung der Siedlungsstruktur, der Verkehrsprobleme des gesamten Ortsbildes, der wirtschaftlichen und dorfgemeinschaftlichen Gegebenheiten ein Konzept zu entwickeln, das die mögliche langfristige Entwicklung für Stukenbrock-Senne aufzeigen soll. Die Planung soll sich auf



alle wesentlichen Funktionsbereiche des Untersuchungsgebietes beziehen. Zum Planungsverständnis der Dorferneuerung zählt, dass Ziele formuliert und Leitbilder für Zukunftsentwicklungen in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern/-innen und von den Bürgern/-innen formuliert und erarbeitet werden.

„Ziel der Dorferneuerung ist das eigene Gepräge der Dörfer zu erhalten, sie zur unverwechselbaren Heimat ihrer Bewohner zu gestalten, ohne ihren Charakter zu zerstören. Dorferneuerung ist ein Prozess, dessen Schritte viel Überlegung und Geduld erfordern. Den in Jahrhunderten gewachsenen und geschaffenen Lebensraum auf dem Lande zu erhalten und zu bewahren und den zukünftigen Erfordernissen anzupassen bedarf der Phantasie, der Aufgeschlossenheit und des Gemeinsinns aller Bürger, der Gemeinderäte und Verwaltungen. Die Förderung der Dorferneuerung ist ein Angebot an alle, in gemeinschaftlicher Arbeit Pläne zu entwickeln und Maßnahmen durchzuführen.“ (12)

Wie der Name Konzept schon sagt, so handelt es sich bei dem vorliegenden Dorfentwicklungskonzept nicht um eine fertige Planung, sondern um einen Rahmenkonzept, das so flexibel sein muss, dass es für heute noch nicht absehbare Entwicklungen in der Zukunft offen bleibt. Das Dorfentwicklungskonzept hat zwar keine Rechtsverbindlichkeit, aber mit dem Konzept wird ein Leitfaden aufgezeigt, an dem sich die Dorfentwicklung orientieren kann.

Es macht also wenig Sinn, wenn nach Fertigstellung des Dorfentwicklungskonzeptes dieses in die Schublade wandert, sondern das Dorfentwicklungskonzept sollte von den politischen Vertretern und den Bürgern von Stukenbrock-Senne als Leitfaden zum praktischen Handeln genutzt und weiterentwickelt werden.

## 2. Planungsprozess und Beteiligung der Bürger am DEK

„Die Zukunft der Dörfer hängt maßgeblich vom Engagement der Bewohner/Innen ab. Sie stehen im Mittelpunkt, wenn es um die Entwicklung ihres Dorfes als Raum für Wohnen und Arbeiten, für Freizeit und Kultur geht.“ (13)

Deshalb ist die Erarbeitung des Dorfentwicklungskonzeptes in einer offenen Planungsmethode geschehen. Von Anfang an sind die Bürger/-innen als wichtigste Akteure in den Planungsprozess einbezogen worden, wodurch eine reine Expertenplanung von „oben nach unten“ ersetzt worden ist. Das Planungsprinzip der Dorfentwicklungsplanungen ist es, die Kenntnisse, Erfahrungen und Vorstellungen der Bürger über die Entwicklung ihrer Heimat zu nutzen. Die Werkstattgespräche und die Leitbilddiskussionen über die zukünftige Entwicklung sollen es den Bürgern ermöglichen, Entwicklungsziele gemeinsam mit dem Planer zu erarbeiten. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass nachvollziehbare Entscheidungsprozesse von „unten nach oben“ zu einer hohen Akzeptanz bei den Bürgern führen und ihre Selbstverantwortung für ihr Dorf stärken.

Der Planungsprozess ist nicht nur offen und transparent, sondern auch dialogorientiert, wo Bürger/-innen, die politischen Vertreter, die Vertreter der Verwaltung von Beginn an verantwortlich als gleichwertige Partner zusammen arbeiten.

Das Schema macht deutlich wie das Zusammenwirken der Planungspartner am Dorfentwicklungskonzept stattgefunden hat.

Der Dialog im Planungsprozess ist themenübergreifend, d.h. Entwicklungsziele und Handlungsmöglichkeiten wurden integriert und vernetzt betrachtet.

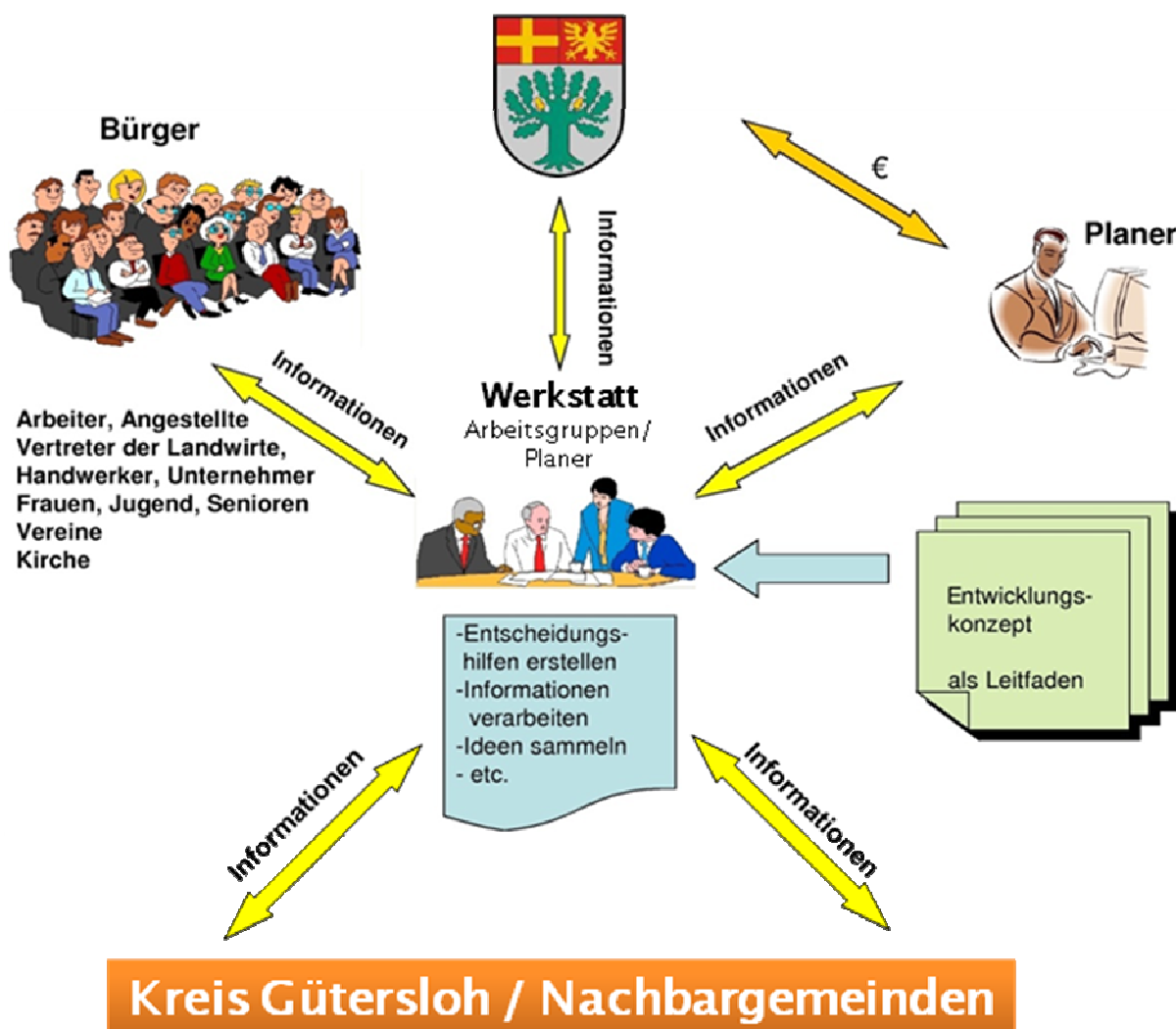
Der Planungsprozess ist handlungs- und umsetzungsorientiert, d.h. Projektideen und Leitprojekte sollen rasch Ergebnisse bringen und der Dialog ist dynamisch und flexibel gewesen, wodurch neue Erkenntnisse und neue Planungsmöglichkeiten schnell integriert werden konnten.

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



## Stadt Schloß Holte–Stukenbrock



### Der Ablauf des Planungsprozesses ist in folgenden Phasen abgelaufen:

In der Zukunftswerkstatt wurde in themenbezogenen Arbeitsgruppen zunächst eine Stärken-Schwächen-Analyse vorgenommen, um Entwicklungsziele zu formulieren, die sich auf konkrete Handlungsfelder beziehen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden dann im Plenum vorgetragen, um danach die ersten themenüberprüfenden Entwicklungsziele und Maßnahmen zu definieren.

In der ersten Ergebniswerkstatt sind die Ergebnisse und die ersten Handlungsfelder anhand von beispielhaften Skizzen und Plänen dargestellt und diskutiert worden. In der zweiten Ergebniswerkstatt ist dann der Entwurf des gesamten Dorfentwicklungskonzeptes diskutiert, beraten und ergänzt worden, damit die Ergebnisse dieses Werkstattgespräches in die Endfassung des Dorfentwicklungskonzeptes einfließen können.

In der abschließenden Bürgerversammlung werden nochmals auch der gesamten Bürgerschaft der Planungsprozess und die Ergebnisse mit dem Dorfentwicklungskonzept vorgestellt und die einzelnen Handlungsfelder in Form von Skizzen und Plänen dargestellt, sowie das mögliche Vorgehen in der schrittweisen Umsetzung der Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungskonzept.





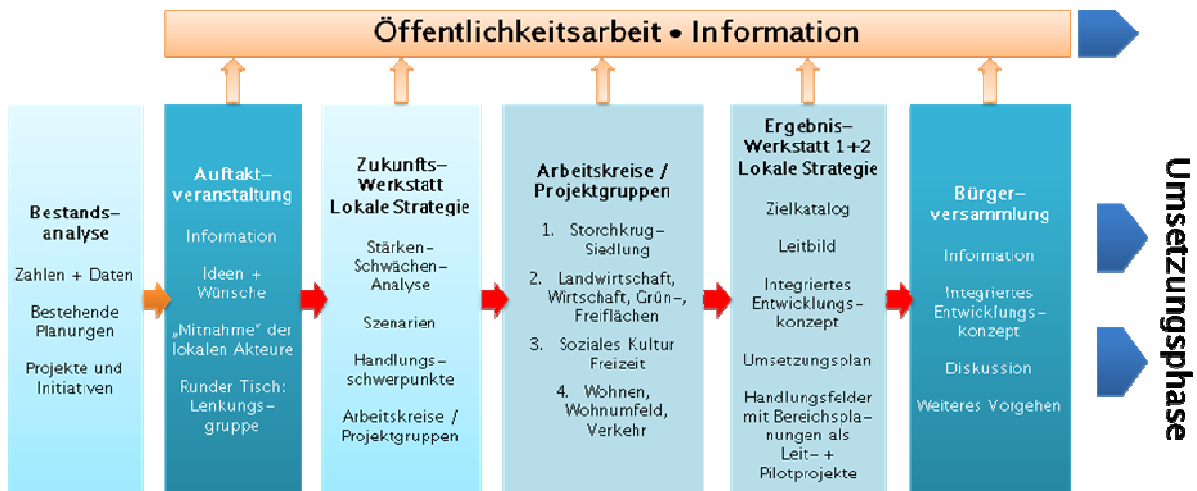
### Prozessfindung

- **Vorphase: Bestandsaufnahme, Bestandsanalyse**
- ↓
- **Zukunftswerkstatt**
- ↓
- **Arbeitsgruppen / Entwicklungsfelder**
- ↓
- **Erste Ergebniswerkstatt**
  - Leitbild
  - Entwicklungskonzept
  - Projekte / Maßnahmen (Bereichsplanungen)
  - Umsetzung der Maßnahmen
- ↓
- **Zweite Ergebniswerkstatt**
  - Zielkatalog
  - Leitbild
  - Entwicklungskonzept
  - Umsetzung
- ↓
- **Bürgerversammlung**

Als Übersicht für diesen Planungsprozess dient nochmals die schematische Darstellung:

### Prozessverlauf:

### Gemeinsame Interessen: Nachhaltige Entwicklung für die Zukunft mit Augenmaß



### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen





Die Beteiligung der Bürger/-innen von Stukenbrock-Senne an dem Dorfentwicklungskonzept hat also auf ganz unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlicher Intensität stattgefunden.

Angesichts der knappen Zeit, die den Bürgern, der Verwaltung der Stadt und dem Planer für die Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes zur Verfügung stand, fanden nicht abendliche Arbeitsgruppensitzungen statt, sondern jeweils am Samstag 3 ganztägige Werkstattgespräche mit den Bürgern von Senne statt, auf denen die Stärken-Schwächen und Entwicklungsmöglichkeiten von Senne diskutiert wurden. Auf dieser Grundlage ist dann das Dorfentwicklungskonzept entstanden.

An den Werkstattgesprächen haben jeweils 30-35 Bürger teilgenommen u.a. haben daran mitgewirkt:

- Vertreter der Verwaltung der Stadt
- Vertreter der Landwirte, Handwerke und Unternehmer
- Arbeiter und Angestellte
- Frauen, Jugendliche, Senioren
- Vertreter der Vereine
- Vertreter der Kirche

Besonders hervorzuheben ist, dass viele Akteure am Dorfentwicklungskonzept noch relativ jung sind und man somit optimistisch sein darf, dass für und mit diesen Bürgern auch das DEK umgesetzt werden kann.

Die Vertreterin der Stadtverwaltung (Frau Sykora) und Vertreter des Dezernat 69 (Herr Heidemann) der Bezirksregierung Detmold, haben an den Werkstattgesprächen und den Bürgerversammlungen teilgenommen.

Aus den Teilnehmern der Werkstattgespräche muss auch weiterhin der Arbeitskreis Dorfentwicklung bestehen bleiben, der für die Zukunft das Bindeglied zwischen Bürgern, Planer und der Stadtverwaltung bzw. dem Stadtrat darstellt, denn die Arbeit am Dorfentwicklungskonzept kann nicht mit allen Bürgern gleichzeitig betrieben werden. Die Arbeit eines Arbeitskreises ist also von zentraler Bedeutung für die Bürger, für den Planer, für die Verwaltung und den Rat.

Bei den Werkstattgesprächen ist deutlich geworden, dass es nach Fertigstellung des Dorfentwicklungskonzeptes vor allem auf den Arbeitskreis ankommen wird, in welcher Weise die Planungen des DEK weiterentwickelt und durchgeführt werden. Die Realisierung des Dorfentwicklungskonzeptes wird ein notwendiger Bestandteil der Dorfpolitik sein.

Das Dorfentwicklungskonzept soll den Bürgern einerseits über die vorliegende Broschüre, andererseits durch Bürgerversammlungen, Gespräche und Diskussionen zugänglich gemacht werden. Dies ist sehr wichtig, denn die Offenlegung der Planung wird dazu führen, dass für die Betroffenen ersichtlich wird, wie in der Zukunft Planungsentscheidungen zustande kommen.

Bei diesem Prozess sieht sich der Planer als fachlicher Interessenvertreter der Bürger und der Stadt. Der Planer hat die Aufgabe, die unterschiedlichsten Wünsche und Vorstellungen der Bürger unter fachspezifischen Gesichtspunkten (Siedlungsentwicklung, Verkehr, Landwirtschaft, Naturhaushalt/Ökologie, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Infrastruktur, Dorfgemeinschaft usw.) zu sichten, zu werten und möglichst in einem Gesamtkonzept für eine zukunftsorientierte Entwicklung des Dorfes zu berücksichtigen und im städtebaulichen sowie landschaftsplanerischen Einklang, auf der Grundlage der allgemeinen Rahmenbedingungen, zu bringen.



Das Dorferwicklungs-konzept und dessen Plandarstellungen sind kein Dogma, sondern sie gelten als Leit-faden und als Entscheidungshilfen für die Bürger und für den Rat der Stadt in Sachen Entwicklungs-planung für Stukenbrock-Senne.

In diesem Sinne soll von der Seite der Planer schon jetzt allen Bürgern/-innen gedankt wer-den, besonders den Mitgliedern der Dorfwerkstattgespräche. Dank auch an die Vertreterin der Stadt Frau Sykora für die gute kooperative und unterstützende Zusammenarbeit. Ge-dankt werden soll auch den weiteren behördlichen Vertretern für ihre Zusammenarbeit, ins-besondere den Vertretern vom ehemaligen Amt für Agrarordnung Bielefeld (Herrn Heide-mann), den Vertretern des Kreises, dem Westf. Amt für Denkmalpflege, dem Straßen.NRW in Bielefeld, der Landwirtschaftskammer Kreisstelle und dem MUNLV (NRW), vertreten durch die Bezirksregierung Münster und Detmold.



**Dorfwerkstatt mit reger Bürgerbeteiligung**

### 3. Ergebnisse der Werksattgespräche

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Dorfwerkstatt Stukenbrock-Senne vom 20.06.2009 dargestellt werden. Dies ist aus zweierlei Hinsicht von Bedeutung:

Erstens sieht man, wie viele Vorschläge von den Bürgern/-innen eingebracht worden sind als Grundlage des Dorferwicklungs-konzeptes und wie die Stärken – Schwächen eingeschätzt werden.

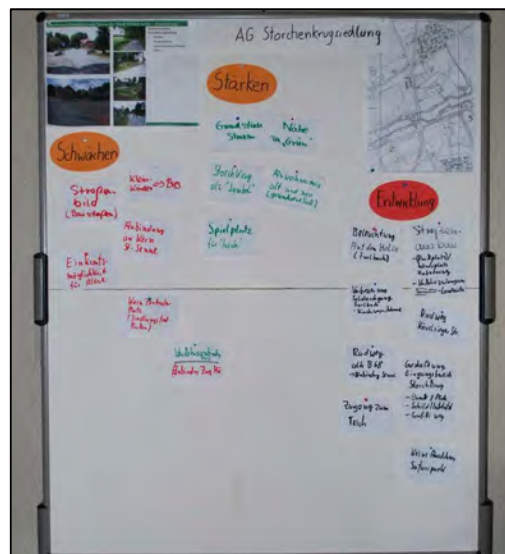
Zweitens kann jeder an Hand des vorliegenden Dorferwicklungs-konzeptes überprüfen, in welcher Form die Ergebnisse der Dorfwerkstatt in das Dorferwicklungs-konzept berücksich-tigt worden sind.

#### **Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



## Arbeitsgruppe: Storchkrugsiedlung



### Schwächen/Konflikte

- 1 Anliegerstraßen: Ausbau unfertig, unschönes Straßenbild
- 2 Schlechte Anbindung an Stukenbrock-Senne (Radfahrer/Fußgänger)
- 3 Kein zentraler Platz (z. B. für Siedlungsfeste) mit Parkmöglichkeiten
- 4 Einkaufsmöglichkeiten vor Ort (für Ältere) fehlen (nur der „Seppel“ im Storchkrug, kein wirkliches Angebot); *Storchkrug wird wohl auch bald schließen*
- 5 Schlechtes ÖPNV-Angebot (Bus)
- 6 Defizite im Radwegenetz
- 7 Unübersichtliche und gefährliche Kreuzung Paderborner Straße-Hubertusweg – Hövelrieger Straße
- 8 Bus und Kleinkinder: gefährliche Situationen im Hubertusweg
- 9 Rad- und Fußweg zum Bhf Hövelriege fehlt

### Stärken/Potenziale

- 1 großzügige Grundstücke
- 2 Unmittelbare Nähe zum Grün und zur Erholungslandschaft
- 3 Gute Integration der Generationen: Jung und Alt vertragen sich
- 4 Versteckt, aber zentral gelegener und gut genutzter Spielplatz
- 5 Storchkrug als Symbolbau der Siedlung
- 6 Gute Kfz-Verkehrsanbindung

### Entwicklung

#### Allgemeines

- 1 Radwegeverbindungen verbessern
- 2 Safaripark: keine siedlungsunverträgliche Erweiterung



### 3 Zugang zum Baggersee schaffen / verbessern

#### Konkrete Projekte

- 1 Hubertusweg: Wendemöglichkeit, Geschwindigkeitsreduzierung (landwirtschaftlichen Verkehr berücksichtigen)
- 2 Auf dem Holen / Furlbach: Lückenschluss Fuß- und Radwegenetz, Beleuchtung verbessern
- 3 Endausbau der Anliegerstraßen
- 4 Siedlungseingang (Storchkrug) platzartig gestalten; Info-Schild (Veranstaltungen u. ä.); Graffiti entfernen; Einbeziehung der Paderborner Straße (Radweg nach Senne)
- 5 Fuß- und Radweg Hövelrieger Straße

#### Arbeitsgruppe: Landwirtschaft, Wirtschaft, Grün, Freiraum



#### Schwächen/Konflikte

- 1 Parkplätze am See/im oberen Furlbachtal fehlen bzw. müssen klar organisiert werden
- 2 „Dorfplatz“ und Kirchengrund: Unattraktives Erscheinungsbild, temporär zu wenige Stellplätze
- 3 Tourismusvermarktung der Stadt verbesserungsbedürftig
- 4 Übermäßige Ausweisung von Ausgleichsflächen zu Lasten der landwirtschaftlichen Nutzflächen
- 5 Schwierige Situation für Milchbauern
- 6 Weg zu den Emsquellen: Schilder und Bänke fehlen
- 7 Nur schwache Kontakte zur Polizeischule
- 8 Gefahrenpunkt Paderborner Straße/Am Furlbach

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



## Stärken/Potenziale

- 1 Viele kleinere Gewerbebetriebe aller Branchen
- 2 Polizeischule als wichtiger und „gewachsener“ Arbeitgeber/Wirtschaftsfaktor
- 3 „Senne-Original“: Marke für regionale landwirtschaftliche Produkte
- 4 Interessengemeinschaft IG Fremdenverkehr, Schwerpunkt Sanfter Tourismus
- 5 3 (kleine) Milchbetriebe (von 4 in SHS)
- 6 Anziehungspunkte: NSG, Emsquellen, Soldatenfriedhof
- 7 Gastronomie im Ort

## Entwicklung

### Allgemein

- 1 Bessere koordinierte Zusammenarbeit der Senner Betriebe (Logo)
- 2 Landwirtschaftliche Flächen erhalten, erforderliche Ausgleichsflächen („Grünes Konto“) gleichmäßig im Kreis GT verteilen
- 3 Evtl. Umorientierung der Milchbetriebe
- 4 Bereitstellung von Flächen zur Neuansiedlung bzw. Erweiterung von Gewerbe- und Handwerksbetrieben
- 5 Förderung der Direktvermarktung (z. B. Hofläden)
- 6 Konzept (gelenkter) Sanfter Tourismus; Angebot von Fremdenzimmern ausbauen
- 7 Touristische Aktivitäten (Kletterpark)
- 8 Einbindung der Stadt SHS
- 9 Konzept zur Verkehrslenkung: Entlastung der Siedlungen, verträgliche Geschwindigkeiten

## Konkrete Projekte

- 1 Aufwertung des Weges zu den Emsquellen; Verknüpfung mit der geplanten Ems-Erlebniswelt auf dem Kirchengrundstück; einheitliches Konzept für den Weg Senne-Emsquellen-Hövelhof
- 2 Gestaltung Dorfplatz-Kirchenumfeld-Erlebniswelt nach einheitlichem Gesamtkonzept; Neustrukturierung des Wäldchens hinter der Kirche (parkartig)
- 3 Strukturierung der Seennutzung: Aufenthalt, Baden, Parken
- 4 „Info-Paket“ für Polizeistudenten: Wohnungsmarkt, Angebote, Straßenverbindungen
- 5 Weg um den Baggersee zugänglich machen und befestigen (Kinderwagen)



## Arbeitsgruppe: Soziales, Kultur, Freizeit



### Schwächen/Konflikte

- 1 Jugendarbeit nicht kontinuierlich und intensiv genug
- 2 Pfarrheim ist mit Veranstaltungen nicht ausgelastet
- 3 Sportheim an der „Senne-Alm“ baufällig
- 4 Insgesamt eher schlechte ÖPNV-Verbindungen; Verbindung zum Bahnhof Hövelriege (für Radfahrer) verbesserungsbedürftig
- 5 Mitnutzung der Polizei-Sportanlagen durch die Vereine evtl. künftig eingeschränkt

### Stärken/Potenziale

- 1 Reges Vereinsleben; der PSV ist mit rd. 1300 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein in Stukenbrock
- 2 Nähe zu und gute (Kfz-) Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren; Anschluss A 33 Stukenbrock-Senne
- 3 Viele Attraktionen für „sanften Tourismus“: Emsquellen, NSG, Radwege usw.
- 4 Dokumentations- und Gedenkstätten mit überregionaler Bedeutung
- 5 Reizvoller Landschaftsraum „vor der Haustür“
- 6 Kindergarten, Sportplätze, Spielplatz

### Entwicklung

#### Allgemein

- 1 Intensivierung der Jugendarbeit (auch für nicht vereinsgebundene Jugendliche): Motivation, Veranstaltungen, Schaffung betreuter Einrichtungen für Jugendliche (z.B. Fahrradwerkstatt)
- 2 Netzwerke bilden: Verknüpfung der Vereine, gemeinsame Aktionen über Senne hinaus

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen

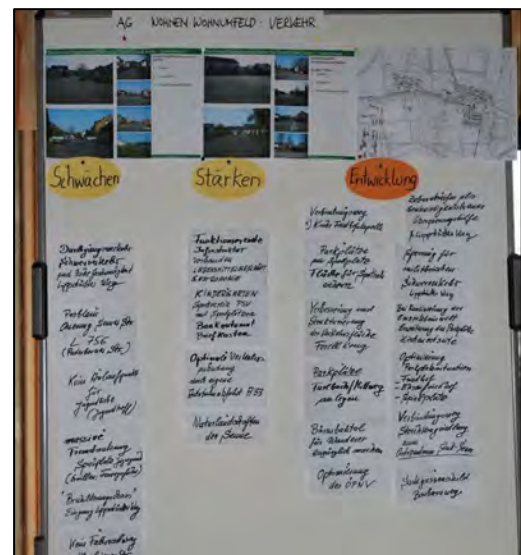


- 3 Seniorenarbeit fördern, in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit: z.B. für Organisation und Verwaltung der Gedenkstätten (wie der National Trust in GB)
- 4 Alle Angebote der Senne deutlich und im Zusammenhang darstellen
- 5 „Von der Senne für die Senne“

### Konkrete Projekte

- 1 Kulturhistorische Entwicklung von Senne; Dokumentationsprojekt: Leben und Wirken von Pastor Anton Bangen
- 2 Kontakt mit Polizeischule: auch weiterhin Mitnutzung der Sportanlagen durch die Vereine; alternativ: Standorte für den Neubau einer Sporthalle auswählen
- 3 Verknüpfung der Gedenkstätten, Einbeziehung des italienischen Friedhofs

### Arbeitsgruppe: Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr



### Schwächen/Konflikte

- 1 Lippstädter Weg: schnell fahrender Durchgangsverkehr (Abkürzung zur Autobahn), (militärischer) Schwerverkehr
- 2 Lippstädter Weg, Am Furlbach, Hubertusweg/Hövelrieger Straße: Überquerung der Paderborner Straße an allen Einmündungen problematisch (hohe Fahrgeschwindigkeiten)
- 3 Jugendtreff fehlt
- 4 Spielplatz Jägergrund: intensive Freizeitnutzung (Grillen usw.) stört die Anwohner
- 5 Radweg an der Hövelrieger Straße fehlt
- 6 Besucher Kriegsgräberstätte: sichere Halte- und Wendemöglichkeit für Busse fehlt
- 7 Konfliktpunkte Überquerung: Am Furlbach/Senner Straße; Paderborner Straße/Am Furlbach; Paderborner Straße/Lippstädter Weg
- 8 Ortseingang Lippstädter Weg: chaotische Beschilderung



## Stärken/Potenziale

- 1 Noch vorhandene soziale Infrastruktur und wohnnahe Versorgung (Sportverein PSV mit Sportplätzen, Kindergarten, Lebensmittel, Gastronomie, Briefkasten, Bankautomat)
- 2 Naturlandschaft der Senne unmittelbar vor der Haustür
- 3 Optimale (Kfz-) Anbindung an Stukenbrock und die benachbarten Zentren (Zufahrt A 33)

## Entwicklung

Problemstellen und Lücken im Radwegenetz beseitigen

Informationstafeln: übersichtliche und vollständige Informationen über die Angebote in Senne

Optimierung des ÖPNV

## Konkrete Projekte

Entwicklung eines Wanderweges Furlbachtal-Bärenbachtal (in Kooperation mit Augustdorf)

Neuregelung der Erschließung des Spielplatzes und des Ehrenfriedhofs (Busverkehr, Parken)

Anlage von Parkplätzen am Sportplatz sowie Am Furlbach/Mittweg

Sicherung einer Fläche für den Bau einer Sporthalle

Gestaltung des Dorfplatzes mit Verbesserung und Strukturierung der Verkehrsfläche Forellkrug

Ems-Erlebniswelt: Schaffung ausreichender Parkplätze (Ostseite Kirche)

Ausbau Lippstädter Weg: Anliegerstraße mit verträglichen Fahrgeschwindigkeiten, Überquerungshilfen, Sperrung für militärischen Schwerverkehr

Barbaraweg: Schild „Sackgasse“

Verbindungsweg von der Kirche zur Friedhofskapelle

Verbindungsweg von der Storchkrugsiedlung zum Ortszentrum Senne (Lückenschluss: Radweg auf den Hohen / Senner Straße)

Folgende Gesichtspunkte kamen noch im Plenum zur Diskussion, die für die weitere Planung Berücksichtigung finden sollte und die hier in Stichworten wiedergegeben werden soll:

- Einmündungen an der Paderborner Straße: verkehrssichere und charakteristische Gestaltung („Ortseingänge“)
- Dorfplatz: öffentliche und private Flächen gemeinsam gestalten; Eigentümer ansprechen
- Ehem. Lager: soll komplett abgerissen und neu bebaut werden (Schulungsbauten und Wohnheime der Landespolizeischule); Interessen der Gemeinde (Dokumentationszentrum, Gedenkstätte, Sporteinrichtungen...) formulieren und in die Entwicklung einbeziehen
- Ausbau Lippstädter Weg: Anliegerstraße mit verträglichen Fahrgeschwindigkeiten
- Schutzzäune gegen Damwild: in Laubhecken einbinden
- Neuregelung der Erschließung des Spielplatzes Jägergrund und des Ehrenfriedhofs (Busverkehr, Parken)

## Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





- Einbeziehung des italienischen Soldatenfriedhofs in die Gedenkstätten
- Örtliche Radwegemaßnahmen auf den Radwegeplan der Stadt beziehen
- Projekt: östlichsten Punkt des Kreises GT markieren (Kooperation mit Gemeinde Hüllhorst); Kontakt mit Kreisheimatpfleger

**Das Ergebnis der Stärken und Schwächen bezogen auf die einzelnen Themen der Arbeitsgruppen, ist dann vom Planer strukturell in Handlungsfelder gegliedert worden und mit skizzenhaften Planungsbeispielen in der ersten Ergebniswerkstatt dargestellt worden. Auf dieser Grundlage wurde dann das Dorfentwicklungskonzept mit den einzelnen Schwerpunkten erarbeitet.**

<b>Identität und Eigenständigkeit</b>		
<b>Soziales Leben, Dorfgemeinschaft und Vereine; Ortsgeschichte; Ortsbild und besondere Gebäude</b>		
<b>Schwächen/Konflikte</b>	<b>Stärken/Potenziale</b>	<b>Handlungsmöglichkeiten und Planungsbedarf</b>
<p>„Dorfplatz“ und Kirchenumfeld: Unattraktives Erscheinungsbild</p> <p>Nur schwache Kontakte zur Polizeischule</p> <p>Mitnutzung der Polizeisportanlagen durch die Vereine evtl. künftig eingeschränkt</p> <p>Jugendarbeit nicht kontinuierlich und intensiv genug; Jugendtreff fehlt</p> <p>Pfarrheim ist mit Veranstaltungen nicht ausgelastet</p> <p>Storchkrugsiedlung: Kein zentraler Platz (z. B. für Siedlungsfeste) mit Parkmöglichkeiten</p> <p>Sportheim an der „Senne-Alm“ baufällig</p>	<p>Gute Integration der Generationen: Jung und Alt vertragen sich</p> <p>Anziehungspunkte: NSG, Emsquellen, Soldatenfriedhof</p> <p>Dokumentations- und Gedenkstätten mit überregionaler Bedeutung</p> <p>Reges Vereinsleben; der PSV ist mit rd. 1300 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein in Stukenbrock</p> <p>Storchkrug als Symbolbau der S.-Siedlung</p>	<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Intensivierung der Jugendarbeit (auch für nicht vereinsgebundene Jugendliche): Motivation, Veranstaltungen, Schaffung betreuter Einrichtungen für Jugendliche (z.B. Fahrradwerkstatt)</p> <p>Netzwerke bilden: Verknüpfung der Vereine, gemeinsame Aktionen über Senne hinaus</p> <p>Seniorenarbeit fördern, in Form von ehrenamtlicher Mitarbeit: z.B. für Organisation und Verwaltung der Gedenkstätten (wie der National Trust in GB)</p> <p><b>Konkrete Projektideen</b></p> <p>Charakteristische Gestaltung der Ortsmitte Senne</p> <p>Siedlungseingang (Storchkrug) platzartig gestalten; Info-Schild (Veranstaltungen u. ä.); Graffiti entfernen; Einbeziehung der Paderborner Straße</p> <p>Dokumentation: Kulturhistorische Entwicklung von Senne; Projekt: Leben und Wirken von Pastor Anton Bangen</p> <p>Kontakt mit Polizeischule intensivieren: auch weiterhin Mitnutzung der Sportanlagen durch die Vereine</p> <p>Alternativ: Standorte für den Neubau einer Sporthalle auswählen</p>



		<p>Verknüpfung der Gedenkstätten, Einbeziehung des italienischen Friedhofs</p> <p>„Info-Paket“ für Polizeistudenten: Wohnungsmarkt, Angebote, Straßenverbindungen.</p>
--	--	--

<b>Wohn- und Wohnumfeldqualität</b>		
<b>Siedlungsstruktur, Soziale Infrastruktur, Wohnversorgung, Öffentlicher Raum</b>		
<b>Schwächen/Konflikte</b>	<b>Stärken/Potenziale</b>	<b>Handlungsmöglichkeiten und Planungsbedarf</b>
<p>„Dorfplatz“ und Kirchenumfeld: Unattraktives Erscheinungsbild, temporär zu wenige Stellplätze</p> <p>Lippstädter Weg: schnell fahrender Durchgangsverkehr (Abkürzung zur Autobahn), (militärischer) Schwerverkehr</p> <p>Storchkrugsiedlung: Anliegerstraßen unfertig, unschönes Bild</p> <p>Storchkrugsiedlung: Einkaufsmöglichkeiten vor Ort (für Ältere) fehlen</p> <p>Bus und Kleinkinder: gefährliche Situationen im Hubertusweg</p> <p>Spielplatz Jägergrund: intensive Freizeitnutzung (Grillen, Lautstärke usw.) stört die Anwohner</p>	<p>Reizvoller Landschaftsraum; Natur- und Erholungslandschaft der Senne „vor der Haustür“</p> <p>In Senne: noch vorhandene soziale Infrastruktur und wohnnahe Versorgung (Sportverein PSV mit Sportplätzen, Kindergarten, Spielplätze, Lebensmittel/Fleischerei, Gastronomie, Briefkasten, Bankautomat)</p> <p>großzügige Grundstücke</p> <p>Storchkrugsiedlung: Versteckt, aber zentral gelegener und gut genutzter Spielplatz</p>	<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Konzept zur Verkehrslenkung: Entlastung der Siedlungen, verträgliche Geschwindigkeiten</p> <p><b>Konkrete Projektideen</b></p> <p>Gestaltung Dorfplatz-Kirchenumfeld-Ems-Erlebnisswelt nach einheitlichem Gesamtkonzept mit hoher Aufenthaltsqualität; Neustrukturierung des Wäldchens hinter der Kirche</p> <p>Ausbau Lippstädter Weg: Anliegerstraße mit verträglichen Fahrgeschwindigkeiten, Überquerungshilfen, Sperrung für militärischen Schwerverkehr</p> <p>Siedlungseingang (Storchkrug) platzartig gestalten; Info-Schild (Veranstaltungen u. ä.); Graffiti entfernen</p> <p>Neuregelung der Erschließung des Spielplatzes Jägergrund und des Ehrenfriedhofs (Busverkehr, Parken)</p> <p>Storchkrugsiedlung: Endausbau der Anliegerstraßen</p> <p>Hubertusweg: Geschwindigkeitsreduzierung (landwirtschaftlichen Verkehr berücksichtigen); Wendemöglichkeit</p> <p>Anlage von Parkplätzen am Sportplatz sowie Am Furlbach/ Mittweg</p>



## Verbindung und Verknüpfung

### Fuß- und Radwege, ÖPNV-Linien und Straßenverbindungen zwischen wichtigen Orten und Einrichtungen

Schwächen/Konflikte	Stärken/Potenziale	Handlungsmöglichkeiten und Planungsbedarf
<p>Alle Knotenpunkte der Paderborner Straße sind konfliktträchtig (hohe Fahrgeschwindigkeiten, keine sichere Überquerung)</p> <p>Insgesamt eher schlechtes ÖPNV-Angebot (Bus)</p> <p>Radwegeverbindung zwischen der Storchkrugsiedlung und Senne lückenhaft</p> <p>Rad- und Fußweg zum Bhf Hövelriege fehlt</p> <p>Sowjetischer Ehrenfriedhof/ Gedenkstätte: sichere Halte- und Wendemöglichkeit für Besucherbusse fehlen</p> <p>Ortseingang Lipstädter Weg: chaotische Beschilderung</p>	<p>Nähe zu und gute (Kfz-) Erreichbarkeit von Stukenbrock und den benachbarten Mittel- und Oberzentren; Anschluss A 33 Stukenbrock-Senne</p>	<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Radwegeverbindungen verbessern; Problemstellen und Lücken im Netz beseitigen</p> <p>Optimierung des ÖPNV</p> <p>Zugang zum Baggersee schaffen / verbessern</p> <p>Informationstafeln: übersichtliche und vollständige Informationen über die Angebote in Senne</p> <p><b>Konkrete Projektideen</b></p> <p>Entwicklung eines Wanderweges Furlbachtal-Bärenbachtal (in Kooperation mit Augustdorf)</p> <p>Verbesserung und Strukturierung der Verkehrsflächen in der Ortsmitte (Forellkrug)</p> <p>Verbindungsweg von der St. Achatius-Kirche zur Friedhofskapelle</p> <p>Fußwegeverbindung zwischen Ehrenfriedhof und Gedenkstätte STA-LAG 326</p> <p>Beleuchteter Verbindungsweg von der Storchkrugsiedlung zum Ortszentrum Senne (Lückenschluss: Radweg Auf den Holen / Senner Straße)</p> <p>Fuß- und Radweg an der Hövelriege Straße</p> <p>Radweg entlang der Paderborner Straße zwischen Storchkrug und Senne</p> <p>Neuregelung der Erschließung des Ehrenfriedhofs (Wendemöglichkeit für Busverkehr)</p> <p>Anlage von Parkplätzen am Sportplatz sowie Am Furlbach/Mittweg</p>



<b>Natur- und Landschaftsqualität</b>		
<b>Ortsränder, Natur- und Landschaftsschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Freizeit und Erholung</b>		
<b>Schwächen/Konflikte</b>	<b>Stärken/Potenziale</b>	<b>Handlungsmöglichkeiten und Planungsbedarf</b>
<p>Parkplätze am See/im oberen Furlbachtal fehlen bzw. müssen klar organisiert werden</p> <p>Tourismusvermarktung der Stadt ist verbesserungsbedürftig</p> <p>Übermäßige Ausweisung von Ausgleichsflächen zu Lasten der landwirtschaftlichen Nutzflächen</p> <p>Schwierige Situation für Milchbauern</p> <p>Weg zu den Emsquellen: Schilder und Bänke fehlen</p>	<p>Viele Attraktionen für „sanften Tourismus“: Emsquellen, NSG, Radwege...</p> <p>Interessengemeinschaft IG Fremdenverkehr, Schwerpunkt Sanfter Tourismus</p>	<p><b>Allgemeines</b></p> <p>Safaripark: keine siedlungsunverträgliche Erweiterung!</p> <p>Landwirtschaftliche Flächen erhalten, erforderliche Ausgleichsflächen („Grünes Konto“) gleichmäßig im Kreis GT verteilen</p> <p>Konzept (gelenkter) Sanfter Tourismus; Angebot von Fremdenzimmern koordinieren und verbessern ausbauen</p> <p>Weitere touristische Aktivitäten (Kletterpark....) fördern</p> <p><b>Konkrete Projektideen</b></p> <p>Entwicklung eines Wanderweges Furlbachtal-Bärenbachtal (in Kooperation mit Augustdorf)</p> <p>Aufwertung des Weges zu den Emsquellen; Verknüpfung mit der geplanten Ems-Erlebnisswelt auf dem Kirchengrundstück; einheitliches Konzept für den Weg Senne-Emsquellen-Hövelhof</p> <p>Ems-Erlebnisswelt auf dem Kirchengrundstück; Neustrukturierung des Wäldchens hinter der Kirche (parkartig)</p> <p>Strukturierung der Seenutzung: Aufenthalt, Baden, Parken</p> <p>Weg um den Baggersee zugänglich machen und befestigen (Kinderwagen</p>

**Auftragnehmer:**
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen


### III. Dorfentwicklungskonzept Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept

Die Vertiefung der Untersuchungsschwerpunkte hat deutlich gemacht, wie notwendig siedlungs- und städtebaulicher, aus baulicher, aus landwirtschaftlicher und landschaftsplanerischer sowie aber auch aus verkehrlicher und dorfgestalterischer Sicht das Dorfentwicklungskonzept für Stukenbrock-Senne für die zukünftige Entwicklung sein wird.

Das Rahmenkonzept ist das planerische Gesamtkonzept, welches aus den Erkenntnissen der einzelnen Untersuchungsschwerpunkte entwickelt worden ist. Es ist ein Konzept für die nächsten 10-15 Jahre, an dem sich die Entwicklung des Dorfes orientieren sollte. Das Dorfentwicklungskonzept ist aber nicht nur ein planerischer Leitfaden mit Zukunftsideen, sondern aus diesem Konzept sind Maßnahmen entwickelt worden, die es gilt Schritt für Schritt zu realisieren. Diese Maßnahmen sind in unterschiedlichster Form im Dorfentwicklungskonzept behandelt worden. Für einige wichtige Maßnahmen wurden schon skizzenhafte Bereichspläne erarbeitet. Diese Pläne stellen noch keine Werkplanung dar, nach denen man bauen kann und soll. Sie sollen lediglich eine wünschenswerte, dorfgerechte Möglichkeit der Realisierbarkeit aufzeigen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen wird es immer darauf ankommen, weitere und vielleicht bessere Alternativen mit dem Arbeitskreis und der Dorfgemeinschaft im Sinne der zukünftigen Dorfentwicklung zu finden. Die Bereichspläne sind somit zunächst einmal funktionale und gestalterische Orientierungshilfen für die Diskussion im Dorf und für die Planung dieser Maßnahmen.

Das Dorfentwicklungskonzept ist lediglich ein Konzept und nicht zu verwechseln mit einem Dorfentwicklungsplan. Angesichts der städtebaulichen, verkehrlichen, gestalterischen, aber vor allem der strukturellen Defizite wäre es auch auf der Grundlage der prekären allgemeinen finanziellen Situation der Städte und Gemeinden völlig unangemessen, das ganze Dorf im Detail zu überplanen.

Selbst die im Dorfentwicklungskonzept eingezeichnete Bebauung ist nicht zu verwechseln mit einem Bebauungsplanvorentwurf, sondern es soll lediglich einerseits das Potential einer möglichen baulichen Verdichtung und Abrundung des Siedlungsgebietes von Stukenbrock-Senne aufgezeigt werden und andererseits sollen unterschiedliche Möglichkeiten der Siedlungsentwicklungen im Süden des Ortes dargestellt werden unter dem Gesichtspunkt, dass derzeit eine Reihe von Flächen, die nach dem FNP bebaut werden könnten als Wohnbauflächen nicht verfügbar sind.

Aus den o. g. Gründen stellt das Dorfentwicklungskonzept mit den Zielen, Empfehlungen und Maßnahmen noch keine flurkarten- bzw. grundstücksscharfe Planung dar, sondern zeigt die Entwicklungsmöglichkeiten in ortsgerechter Weise für Stukenbrock-Senne auf. Es ist ein Grundprinzip der Dorfentwicklung, dass alle Maßnahmen z. B. die Instandsetzung der historischen Bausubstanz oder die als Strauch- und Baumpflanzung dargestellte Biotopvernetzung des Dorfes mit der freien Landschaft, in Absprache mit der Dorfgemeinschaft, den Eigentümern und der Stadt zu realisieren sind.

Auch wenn Stukenbrock-Senne vor der Gebietsreform eine gewisse Eigenständige Entwicklung gehabt hat und diese Eigenständigkeit – bezogen auf die Dorfgemeinschaft – bis heute existiert und weiterentwickelt wird, so wird die zukünftige Entwicklung von Stukenbrock-Senne, so wie in den letzten 30 Jahren, doch nicht zu trennen sein von der Gesamtentwicklung der Stadt Schloß Holte Stukenbrock. Bei der zukünftigen Entwicklung von Stukenbrock-Senne müssen einerseits die Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen des gesamten Stadtgebietes Schloß Holte-Stukenbrock im Auge behalten werden und andererseits darf die eigenständige Entwicklung des Dorfes nicht zu kurz kommen.



# STADT SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK

## Dorfentwicklungskonzept Stukenbrock-Senne

### Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept

#### 1. Planungsschwerpunkt: Ortsteil Senne

##### Legende Bestand

- Gebäude
- Grundstücke (Hausgärten)
- Straßen
- Fußwege
- Friedhof / Kindergarten- / Gemeinbedarfsflächen
- Teich / See
- Gewässer (schmal/breit)
- Campingplatz

##### Legende Planung

- Auffüllung von Baulücken
- Ausbau/Anlage von Straßen und Radwegen
- Ausbau/Anlage: Gedächtnisweg und Wanderwege
- Ausbau / Neuanlage von Parkplätzen
- Baumpflanzung
- Öffentliche Einrichtungen (Kirche, Kindergarten): Erhaltung
- Private Versorgungseinrichtungen: Erhaltung

##### 1 Handlungsfeld Siedlungsentwicklung

- 1.1 Konzept: Auffüllen von Baulücken
- 1.2 Konzept: Gewerbegebiet Senne

##### 2 Handlungsfeld Verkehr und Erschließung

- 2.1 Konzept: Führung des Durchgangsverkehrs
- 2.2 Konzept: Parken in Senne
  - 1. Baustein: Parkplatz Jägergrund
  - 2. Baustein: Wanderparkplätze
  - 3. Baustein: Spielerparkplatz Senner Alm
- 2.3 Konzept: Lückenschlüsse im Radwegenetz
  - 1. Baustein: Auf den Holen-Am Furlbach
  - 3. Baustein: Neuer Radwanderweg R 1
- 2.4 Konzept: Verkehrssicherheit Paderborner Straße
  - 1. Baustein: Umbau Kreuzung Lippstädter Weg
  - 2. Baustein: Umbau Kreuzung Am Furlbach
  - 3. Baustein: Umbau Kreuzung Hövelrieger Str./Hubertusweg
  - 4. Baustein: Straßenbegleitender Radweg

##### 4 Handlungsfeld Gedenkstätten

- 4.1 Projekt: Gedächtnisweg
- 4.2 Projekt: Neugestaltung Eingangsbereich Sowj. Friedhof
- 4.3 Projekt: Italienischer Friedhof
- 4.4 Projekt: STALAG 326 und Dokumentationsstätte

##### 5 Handlungsfeld Sanfter Tourismus

- 5.2 Projekt: Ems-Erlebnis-Welt
- 5.3 Projekt: Wanderwege im NSG Senne

##### 6 Handlungsfeld Infrastruktur und Versorgung

- 6.1 Projekt: Mitnutzung der Sportanlagen der Polizeischule

##### 7 Handlungsfeld Dorfleben und Vereine

- 7.1 Projekt: Neubau Sportlerheim und Parkplatz Senner Alm

##### 3 Handlungsfeld Freiraum und Wohnumfeld (Straßen, Plätze, Wege)

- 3.1 Konzept: Ortsmitte Senne
  - 1. Baustein: Dorfplatz
  - 2. Baustein: Kirchenbereich
  - 3. Ems-Erlebnis-Welt (EEW)
  - 4. Baustein: Wäldchen
- 3.2 Projekt: Verkehrsberuhigter Ausbau Lippstädter Weg
- 3.3 Projekt: Umbau der Senner Straße

**STADT SCHLOSS HOLTE - STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**  
**Plan 5: 1. Planungsschwerpunkt Ortsteil Senne**  
**M 1:5000**

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte - Stukenbrock  
 Die Bürgermeister  
 Rahmstedtallee 2  
 33758 Schloss Holte - Stukenbrock

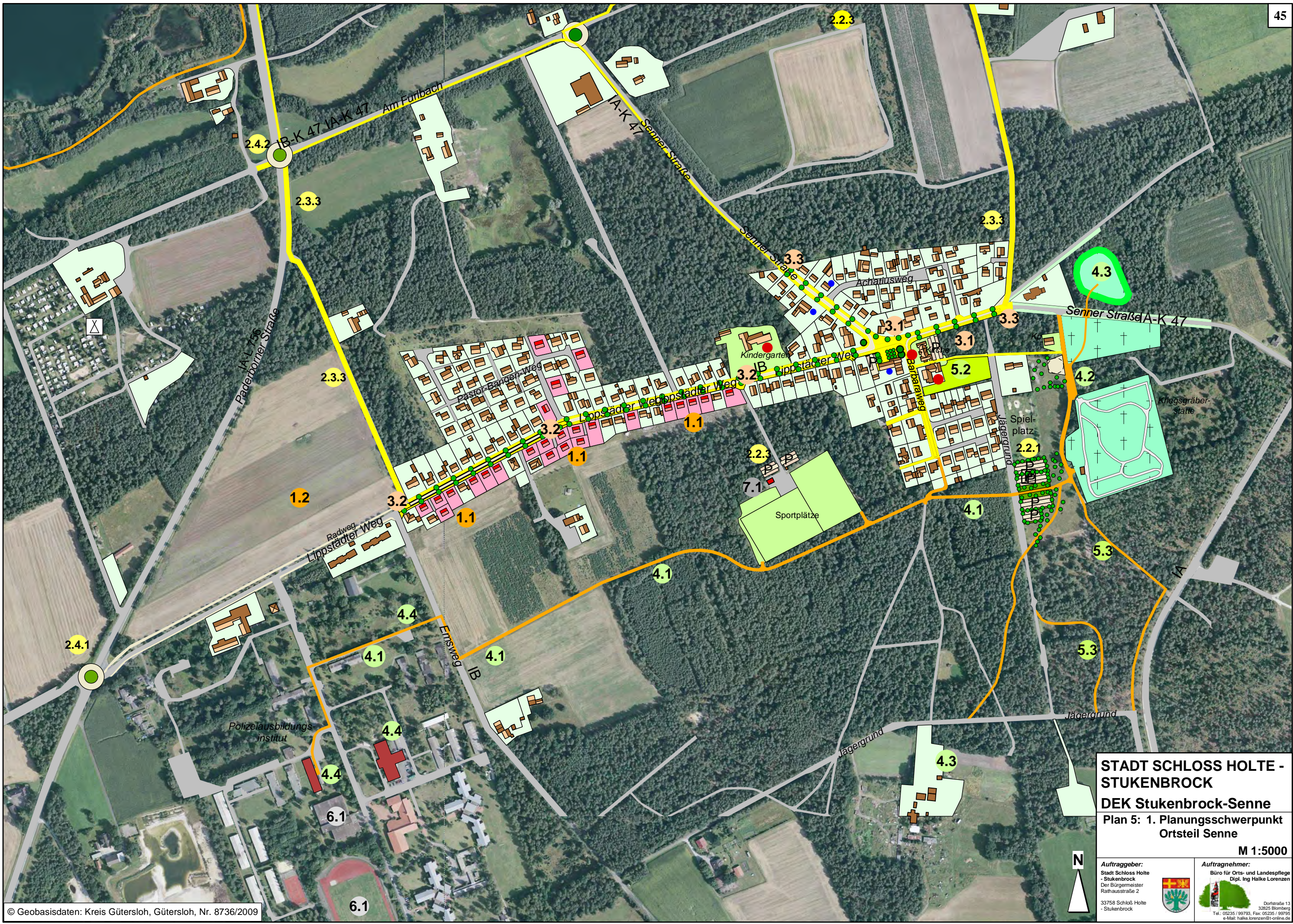


**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
 Schönewald 14  
 33758 Holte  
 Tel. 05203 140191, Fax 05203 140192  
 e-Mail: www.lorenzen@lorenzen.de



Schönewald 14  
33758 Holte  
Tel. 05203 140191, Fax 05203 140192  
e-Mail: www.lorenzen@lorenzen.de





**STADT SCHLOSS HOLTE -  
STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**  
 Plan 5: 1. Planungsschwerpunkt  
 Ortsteil Senne

M 1:5000

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte  
 - Stukenbrock  
 Der Bürgermeister  
 Rathausstraße 2  
 33758 Schloß Holte  
 - Stukenbrock



**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landesplanung  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
 Dorfstraße 13  
 32825 Blomberg  
 Tel.: 05235 / 99793, Fax: 05235 / 99795  
 e-Mail: halke.lorenz@t-online.de



# STADT SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK

## Dorfentwicklungskonzept Stukenbrock-Senne








### Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept

#### 2. Planungsschwerpunkt: Storchkrugsiedlung

##### Legende Bestand

	Gebäude
	Grundstücke (Hausgärten)
	Straßen
	Fußwege
	Friedhof / Kindergarten- / Gemeinbedarfsflächen
	Teich / See
	Gewässer (schmal/breit)
	Campingplatz

##### Legende Planung

	Auffüllung von Baulücken
	Ausbau/Anlage von Straßen und Radwegen
	Ausbau/Anlage: Gedächtnisweg und Wanderwege
	Ausbau / Neuanlage von Parkplätzen
	Baumpflanzung
	Öffentliche Einrichtungen (Kirche, Kindergarten): Erhaltung
	Private Versorgungseinrichtungen: Erhaltung

#### 1 Handlungsfeld Siedlungsentwicklung

1.1 Konzept: Auffüllen von Baulücken

#### 2 Handlungsfeld Verkehr und Erschließung

2.1 Konzept: Führung des Durchgangsverkehrs

2.2 Konzept: Parken in Senne

2. Baustein: Wanderparkplätze

4. Baustein: Badeparkplatz Senner See

2.3 Konzept: Lückenschlüsse im Radwegenetz

1. Baustein: Auf den Hohen-Am Furlbach

2. Baustein: Radweg Hövelrieger Straße

3. Neuer Radwanderweg R 1

2.4 Konzept: Verkehrssicherheit Paderborner Straße

1. Baustein: Umbau Kreuzung Lippstädter Weg

2. Baustein: Umbau Kreuzung Am Furlbach

3. Baustein: Umbau Kreuzung Hövelrieger Str./Hubertusweg

4. Baustein: Straßenbegleitender Radweg

#### 3 Handlungsfeld Freiraum und Wohnumfeld (Straßen, Plätze, Wege)

3.4 Projekt: Verkehrsberuhigter Ausbau Hubertusweg

3.5 Projekt: Endausbau Anliegerstraßen Storchkrugsiedlung

#### 5 Handlungsfeld Sanfter Tourismus

5.1 Projekt: Badestelle am Senner See

**STADT SCHLOSS HOLTE - STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**  
**Plan 6: 2. Planungsschwerpunkt Storchkrugsiedlung**  
**M 1:5000**

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte - Stukenbrock  
 Dorfentwicklung  
 33758 Schloss Holte - Stukenbrock



**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen  
 33758 Schloss Holte - Stukenbrock  
 Tel. 05203 94904, Fax 05203 94905  
 e-Mail: buero@halke-lorenz.de

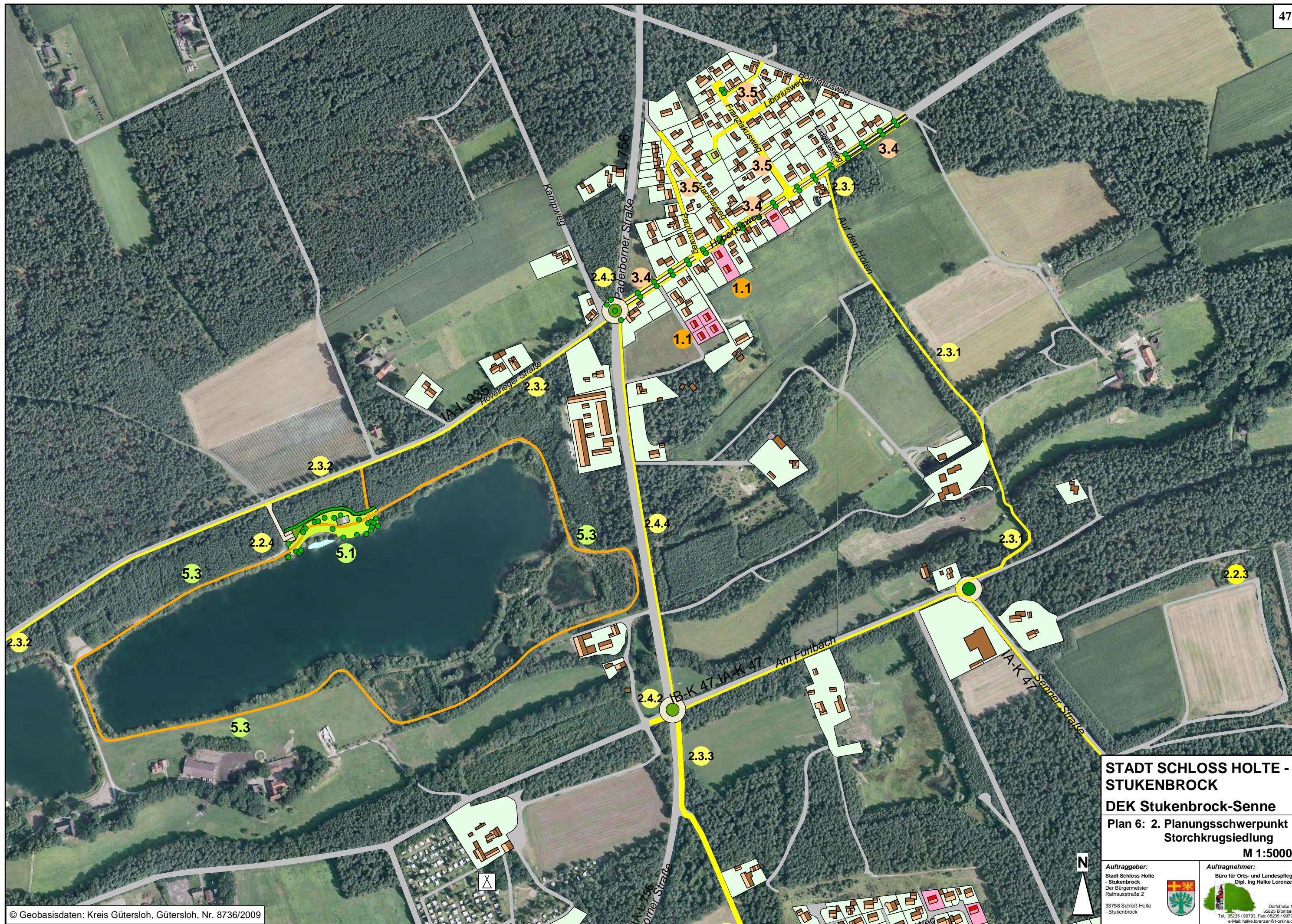


#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





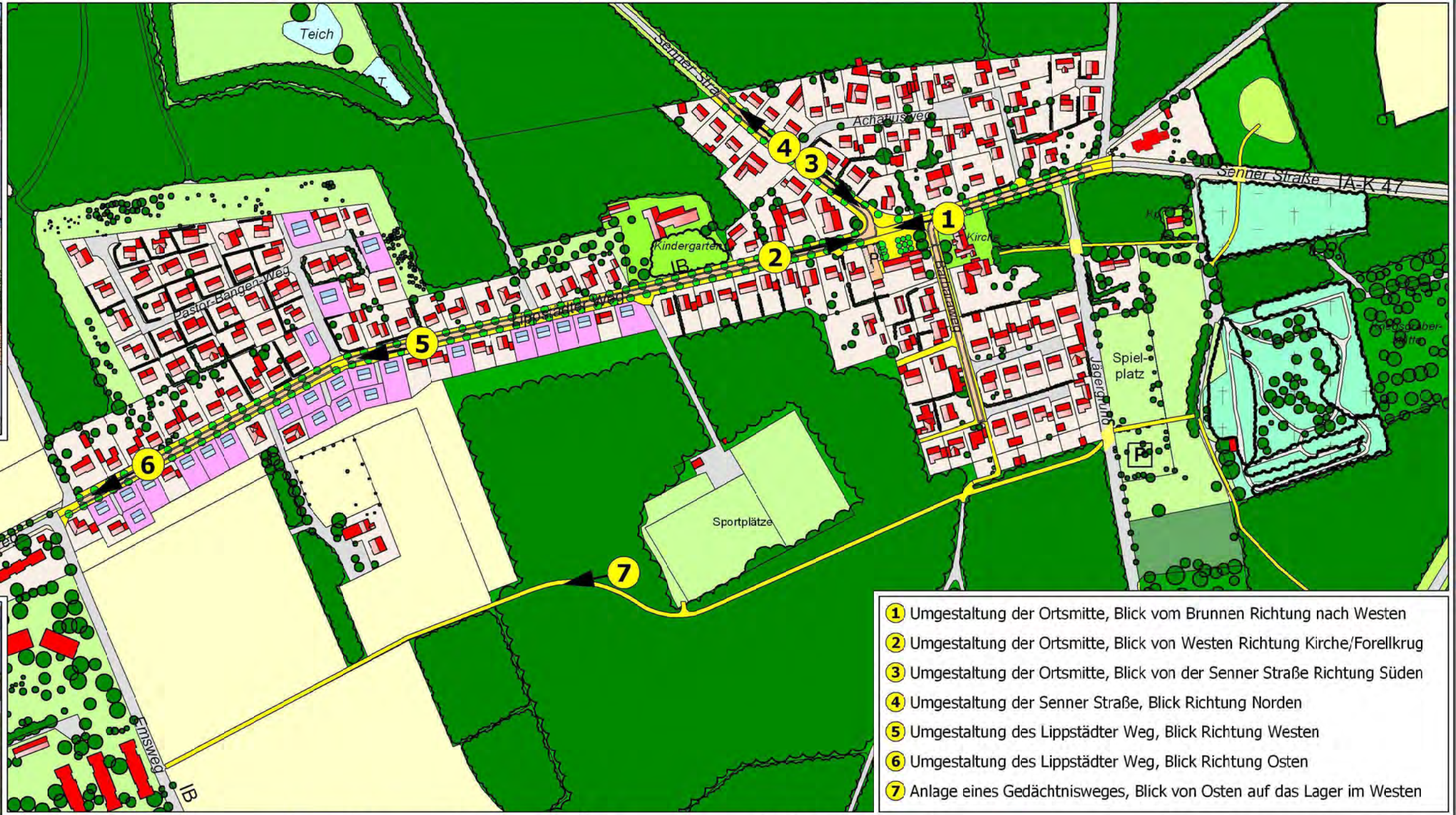
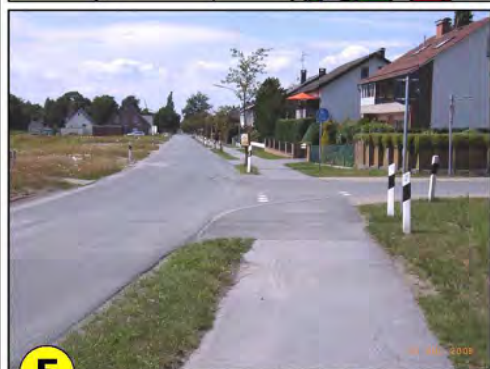
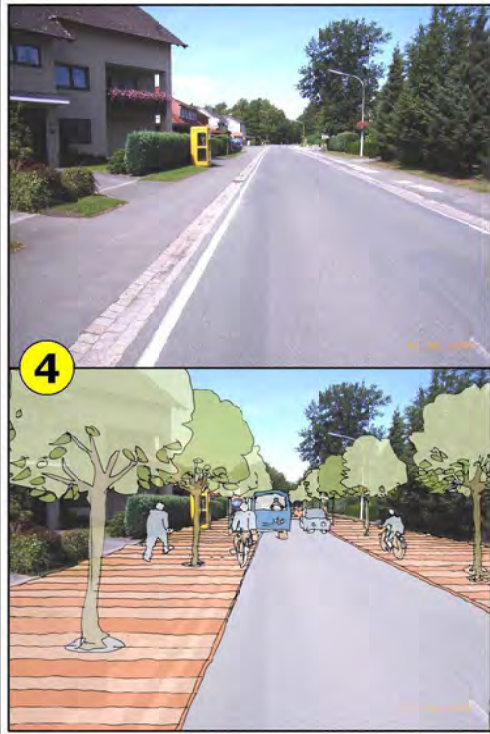
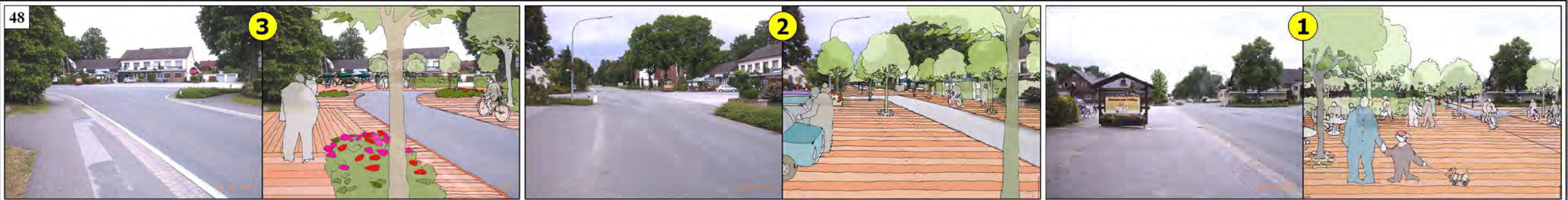


**STADT SCHLOSS HOLTE -  
STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**  
 Plan 6: 2. Planungsschwerpunkt  
 Storchkrugsiedlung  
 M 1:5000

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte  
 - Stukenbrock  
 Der Bürgermeister  
 Rathausstraße 2  
 33758 Schloß Holte  
 - Stukenbrock



**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing Halke Lorenzen  
 Dorfstraße 13  
 32825 Biemberg  
 Tel.: 05235 / 99793, Fax: 05235 / 99795  
 e-Mail: halke.lorenz@t-online.de



- 1 Umgestaltung der Ortsmitte, Blick vom Brunnen Richtung nach Westen
- 2 Umgestaltung der Ortsmitte, Blick von Westen Richtung Kirche/Forellkrug
- 3 Umgestaltung der Ortsmitte, Blick von der Senner Straße Richtung Süden
- 4 Umgestaltung der Senner Straße, Blick Richtung Norden
- 5 Umgestaltung des Lippstädter Weg, Blick Richtung Westen
- 6 Umgestaltung des Lippstädter Weg, Blick Richtung Osten
- 7 Anlage eines Gedächtnisweges, Blick von Osten auf das Lager im Westen

**Legende**

Gebäude	Friedhof / Kindergarten- / Gemeinbedarfsflächen
Freie Siedlungsflächen	Teich
Grundstücke (Hausgärten)	Gewässer (schmal/breit)
Acker	Einzelbaum
Wiesen/Weiden	Baumreihen/ Baumgruppen
Straßen (Asphalt)	Baum- und Strauchhecken
Betonpflaster	Wald
Schotter	
Straßengrün/ Böschung	

**STADT SCHLOSS HOLTE**  
**- STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**

**Plan 7: Übersicht Detailplanung M 1:4000**  
**(1. Planungsschwerpunkt)**

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte  
 - Stukenbrock  
 Der Bürgermeister  
 Rathausstraße 2

**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen

33758 Schloß Holte  
 - Stukenbrock

Dorfstraße 13  
 32825 Blomberg  
 Tel.: 05235 / 99791; Fax: 05235 / 99795  
 e-Mail: halke.lorenz@t-online.de

**Bearbeitungsstand: September 2009**



1 Umgestaltung Hubertusweg, Blick nach Westen zur Paderborner Straße

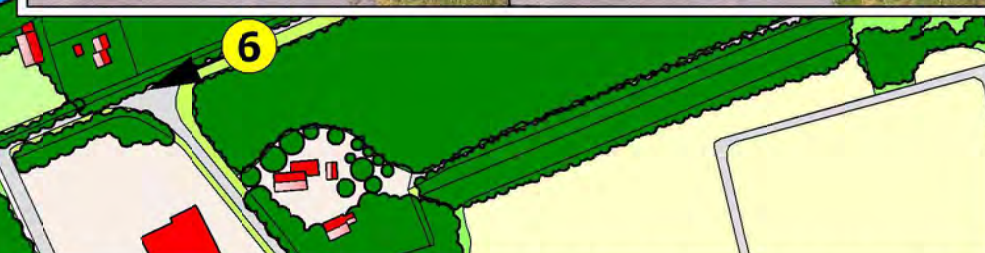
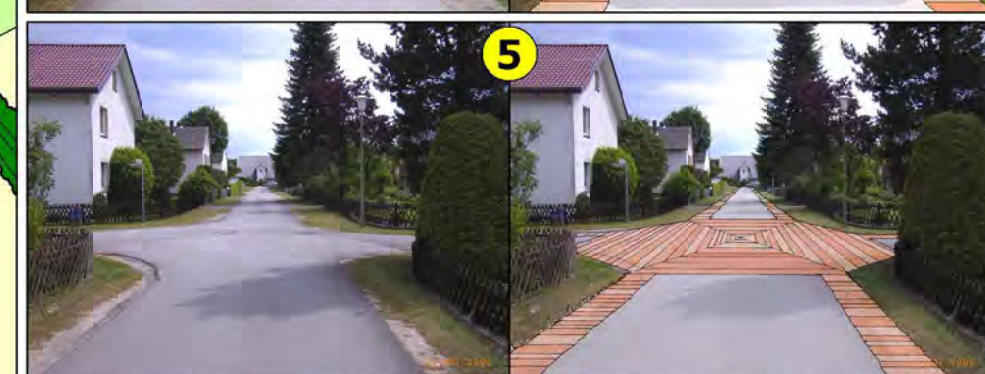
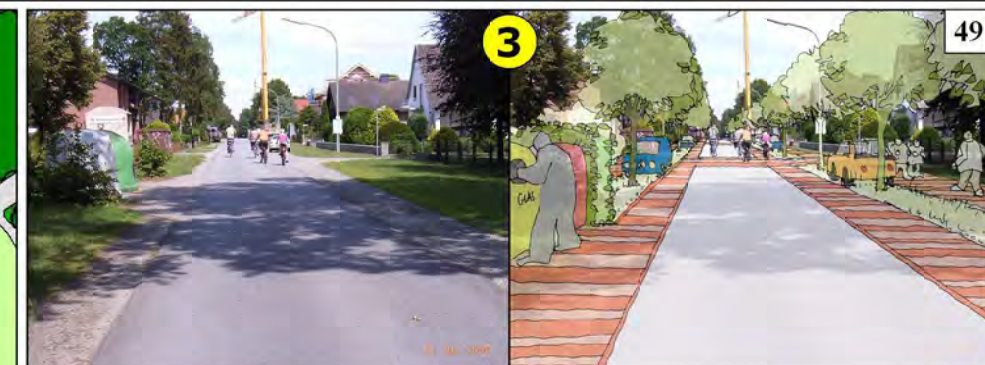
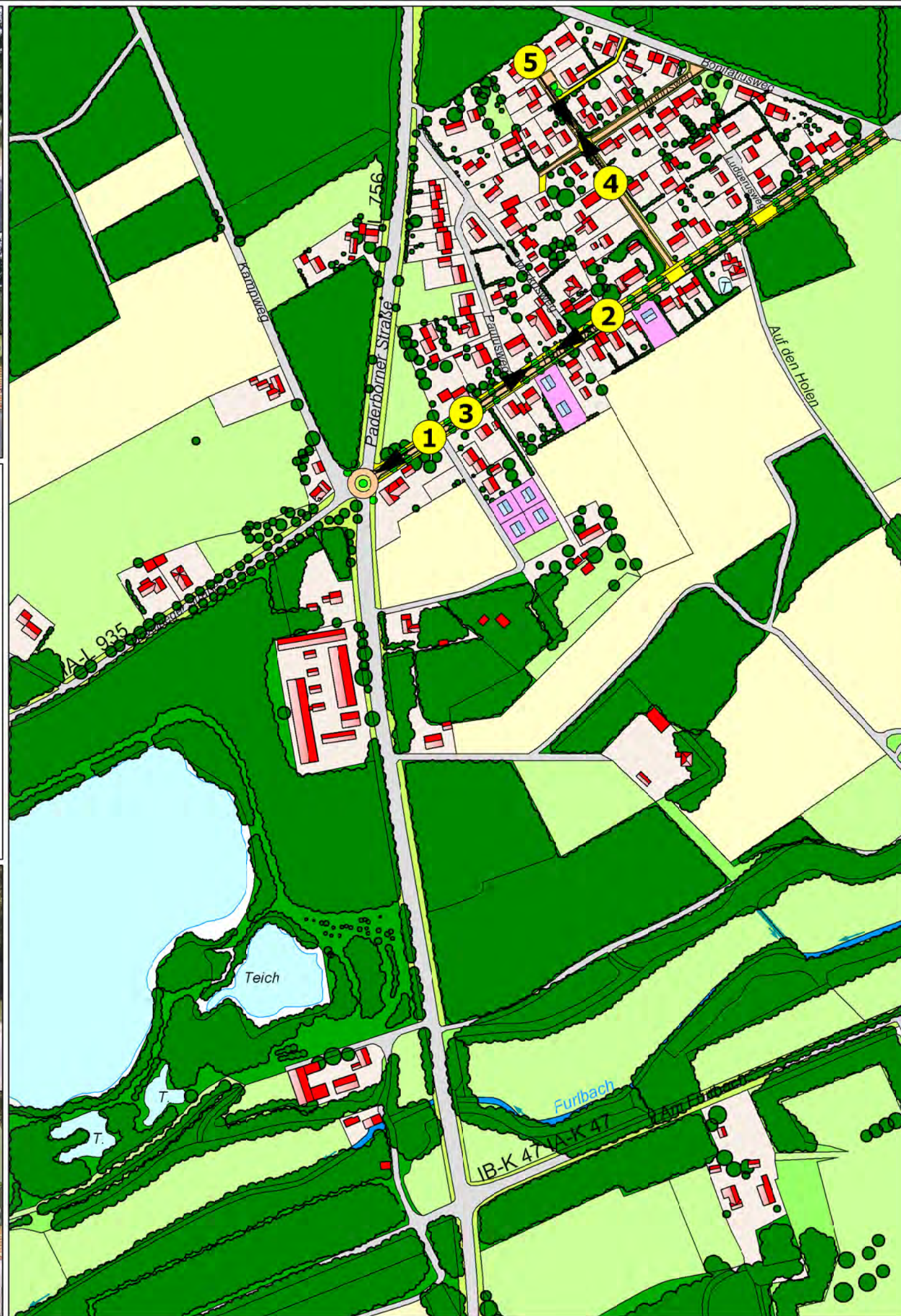
2 Umgestaltung Hubertusweg, Blick nach Westen

3 Umgestaltung Hubertusweg, Blick nach Osten

4 Umgestaltung Franziskusweg, Blick nach Norden

5 Umgestaltung Liborius-Franziskusweg, Blick Richtung Süden

6 Umgestaltung Radweg "Am Furlbach", Blick nach Westen



**Legende**

Gebäude	Friedhof / Kindergarten- / Gemeinbedarfsflächen
Freie Siedlungsflächen	Teich
Grundstücke (Hausgärten)	Gewässer (schmal/breit)
Acker	Einzelbaum
Wiesen/Weiden	Baumreihen/ Baumgruppen
Straßen (Asphalt)	Baum- und Strauchhecken
Betonpflaster	Wald
Schotter	
Straßengrün/ Böschung	

**STADT SCHLOSS HOLTE**  
**- STUKENBROCK**  
**DEK Stukenbrock-Senne**

**Plan 8: Übersicht Detailplanung M 1:4000**  
**(8. Planungsschwerpunkt)**

**Auftraggeber:**  
 Stadt Schloss Holte  
 - Stukenbrock  
 Der Bürgermeister  
 Rathausstraße 2  
 33758 Schk6 Holte  
 - Stukenbrock

**Auftragnehmer:**  
 Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing Halke Lorenzen

Dorfstraße 13  
 32625 Blomberg  
 Tel.: 05235 / 99793, Fax: 05235 / 99795  
 e-Mail: halke.lorenz@t-online.de

**Bearbeitungsstand: September 2009**

## 1. Handlungsfeld Siedlungsentwicklung

Im Gebietsentwicklungsplan (GEP) für den Kreis Gütersloh ist Senne nicht als Siedlungsschwerpunkt ausgewiesen. Demgemäß sind Siedlungserweiterungen nicht vorgesehen und auch nicht im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Schloss Holte-Stukenbrock dargestellt. Die Siedlungsentwicklung beschränkt sich daher auf das Auffüllen der noch vorhandenen Baulücken in den bestehenden Siedlungsflächen, die direkt an Schutzgebiete unterschiedlicher Kategorien (Naturschutzgebiet-NSG im Süden bzw. Landschaftsschutzgebiet-LSG im Norden) angrenzen.

### 1.1. Konzept: Schließung von Baulücken

Die bestehenden Wohnbauflächen in Senne und der Storchkrugsiedlung weisen noch 25 bzw. 7 Baulücken bzw. unbebaute Grundstücken auf.

Diese insgesamt 32 freien Grundstücke entsprechen etwa der Größe der „Pastorensiedlung“ (Pastor-Bangen-Straße, 38 Grundstücke) bzw. der halben Storchkrugsiedlung (63 Grundstücke). Damit ist die Basis für eine auch längerfristig angemessene Siedlungsentwicklung von Senne gegeben.

Wünsche für besondere Wohnformen (Generationenwohnen, Wohnen + Arbeiten, betreutes Wohnen u. ä.) wurden von den Senner Bürgern bislang nicht eingebracht. Auch die Nachverdichtungsmöglichkeiten auf vielen Grundstücken wurden nicht thematisiert und daher auch nicht genauer untersucht.

Das Dorfentwicklungskonzept geht daher davon aus, dass die bestehenden Flächenreserven konventionell mit freistehenden Einfamilien- und Doppelhäusern bebaut werden. Das Dorfentwicklungskonzept übernimmt dies nachrichtlich.

Die Nachverdichtung (Anbau, rückwärtige Bebauung, Grundstücksteilung u. a.) bleibt aber ein wichtiger möglicher Baustein der weiteren Siedlungsentwicklung und sollte nicht aus den Augen verloren werden.



Abb. 8: Schema Baulücken, Lippstädter Weg (M 1:5000)

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen



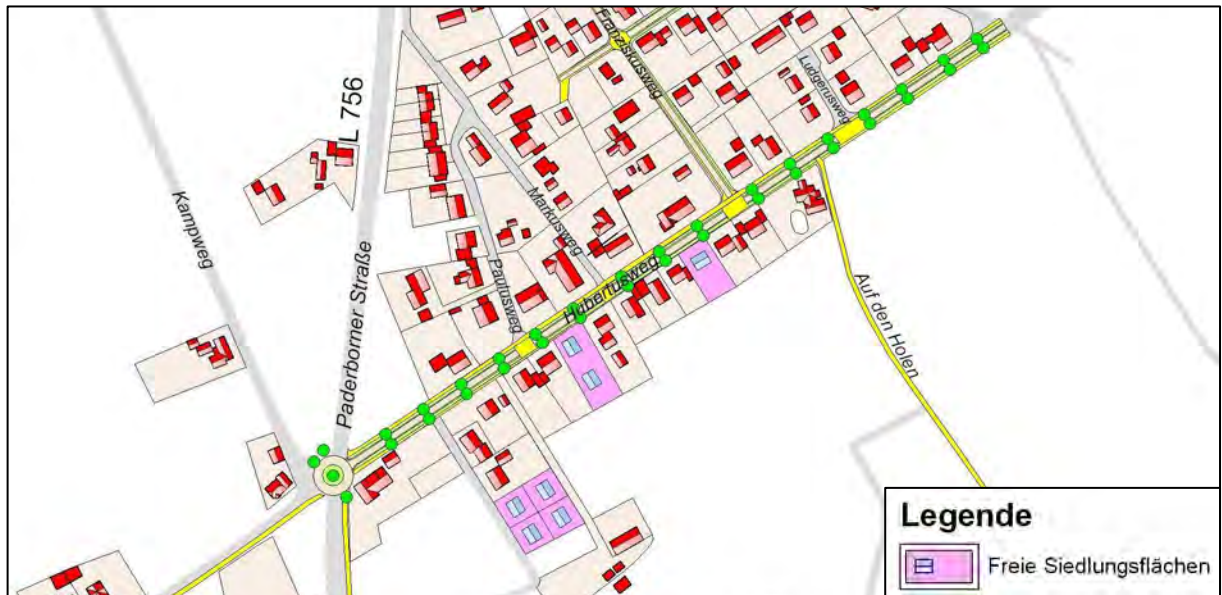


Abb. 9: Schema Baulücken, Storchkrugsiedlung (M 1:5000)

## 1.2. Konzept: Gewerbe-/Mischgebiet Senne

Im Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt Schloss Holte-Stukenbrock liegt das Dreieck zwischen Paderborner Straße, Lippstädter Weg und Emsweg außerhalb der Siedlungsbereiche und auch außerhalb der Schutzgebietsflächen (Naturschutzgebiet-NSG bzw. Landschaftsschutzgebiet-LSG). Es ist als landwirtschaftliche Fläche ausgewiesen. Nach Auffassung der Senner Bürger eignet es sich sehr gut als Standort für Kleingewerbe, auch in Verbindung mit betriebsbezogenem Wohnen (Nähe zur Autobahn, Nutzungsvielfalt, bauliche Arrondierung der Siedlungsflächen). Dieser Vorschlag soll in der Diskussion bleiben und wird deshalb nachrichtlich in das Dorfentwicklungskonzept aufgenommen.



Abb. 10: Schema Gewerbegebiet (M 1:5000)



## 2. Handlungsfeld Verkehr und Erschließung

### 2.1. Konzept: Führung des Durchgangsverkehrs (3 Varianten)

Die Ortslage Senne wird von Durchgangsverkehr mit teilweise zu hohen Fahrgeschwindigkeiten belastet (Bedienstete des Truppenübungsplatzes, „Schleichweg“ zur A 33 Stukenbrock-Senne aus Richtung Augustdorf). Zur Lösung dieses Problems werden im Dorfentwicklungskonzept drei Varianten zur Diskussion gestellt. Belastbare Daten zu Quell- und Zielverkehr, Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeitsniveau liegen nicht vor; daher können die Vor- und Nachteile der Alternativen zwar stichwortartig beschrieben werden, eine eindeutige Empfehlung kann jedoch nicht gegeben werden.

#### Variante 1

Wie Bestand: Durchgangsverkehr in der Senner Straße und im Lippstädter Weg; Umbau Lippstädter Weg und Senner Straße zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten

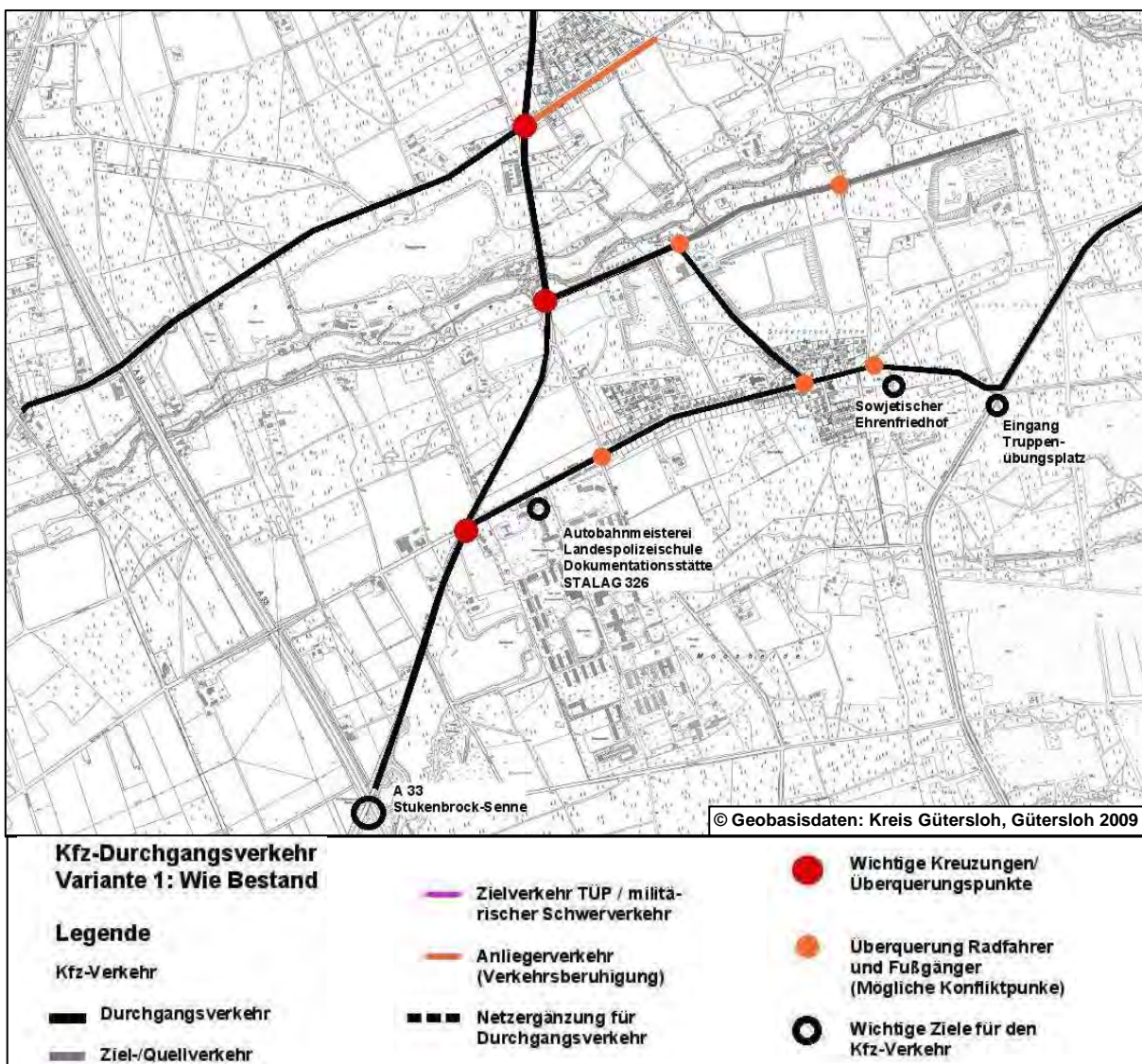


Abb. 11: Kfz-Durchgangsverkehr Variante 1: Wie Bestand

#### Vorteile

- Höhere Verkehrssicherheit durch allgemein geringere Fahrgeschwindigkeiten

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



- „Autokunden“ bleiben im Ort: Keine Einbußen für die örtlichen Versorger
- Keine Umwege für den Kfz-Durchgangsverkehr
- Gedenkstätten und touristische Einrichtungen liegen „direkt an der Strecke“

### Nachteile

- Verkehrsbelastung bleibt gleich, überhöhte Fahrgeschwindigkeiten sind nicht gänzlich auszuschließen
- Relativ geringe Spielräume für die Neugestaltung von Straßen und Plätzen

### Variante 2

Durchgangsverkehr in der Senner Straße (Umbau zur Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten), Lippstädter Weg als Verkehrsberuhigter Bereich (mit Busverkehr)

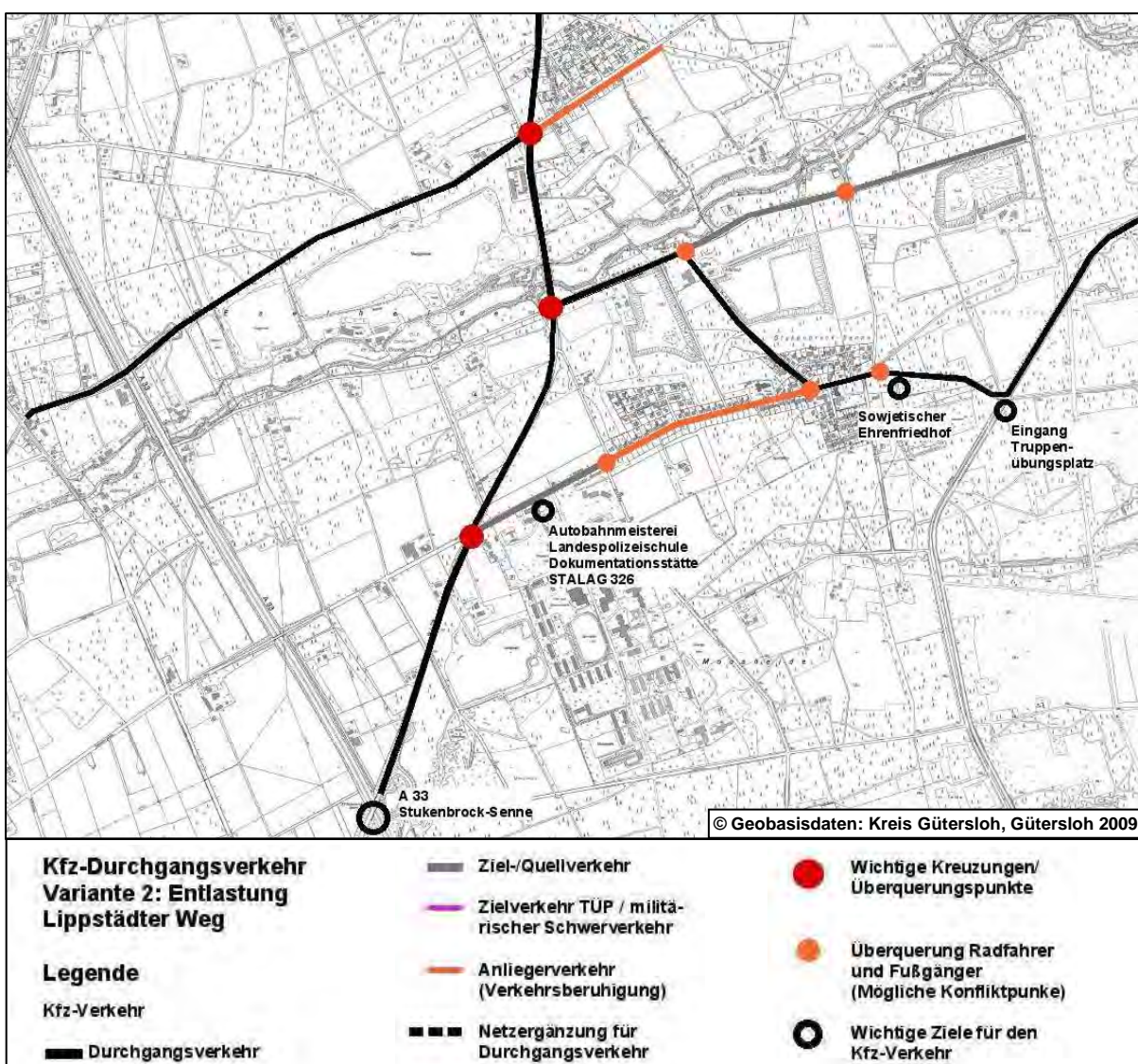


Abb. 12: Kfz-Durchgangsverkehr Variante 2: Entlastung Lippstädter Weg

### Vorteile

- Höhere Verkehrssicherheit durch allgemein geringere Fahrgeschwindigkeiten
- „Autokunden“ bleiben im Ort: Keine Einbußen für die örtlichen Versorger



- Lippstädter Weg erhält hohe Wohnumfeldqualität
- Gedenkstätten (bis auf STALAG 326) und touristische Einrichtungen liegen „direkt an der Strecke“

### Nachteile

- Umweg für den Durchgangsverkehr
- überhöhte Fahrgeschwindigkeiten in der Senner Straße sind nicht gänzlich auszuschließen
- Relativ geringe Spielräume für die Neugestaltung von Senner Straße und Dorfplatz

### Variante 3

Durchgangsverkehr außerhalb des Ortes über neue Straßenverbindung Am Furlbach – Am Bärenbach, Senner Straße und Lippstädter Weg als Verkehrsberuhigte Bereiche (mit Busverkehr).

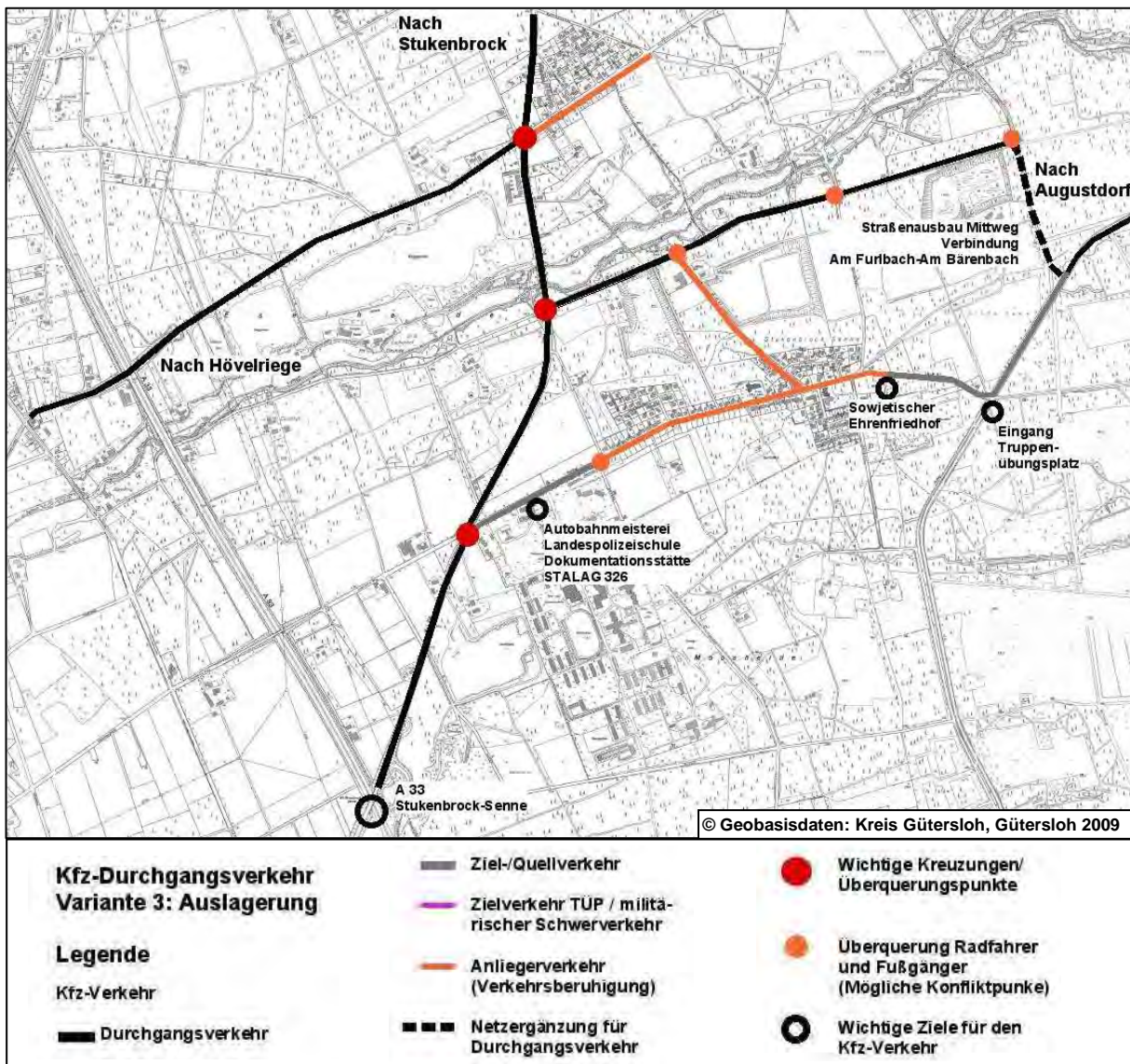


Abb. 13: Kfz-Durchgangsverkehr Variante 3: Auslagerung

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





## Vorteile

- Hohe Verkehrssicherheit durch allgemein geringe Fahrgeschwindigkeiten (nur Anlieger)
- Hohe Wohnumfeldqualität in allen Straßen des Ortes
- Große Spielräume für die Neugestaltung der Straßen und Plätze

## Nachteile

- Umweg für den Durchgangsverkehr
- Größere Investitionen für den Straßenneubau erforderlich
- Beeinträchtigung des Landschaftsschutzgebietes durch Straßenneubau
- „Autokunden“ fahren nicht mehr durch den Ort: Einbußen für die örtlichen Versorger möglich
- Gedenkstätten und touristische Einrichtungen liegen für Autofahrer nicht mehr „direkt an der Strecke“

## 2.2. Konzept: Parken in Senne, Wanderparkplätze

Senne hat mit den Gedenkstätten, dem Sportplatz und der geplanten Ems-Erlebnis-Welt (EEW) mehrere Einrichtungen mit temporär hoher Besucherfrequenz. Außerdem ist das umliegende Naturschutzgebiet Senne sehr attraktiv für Wanderer und Spaziergänger.

Das Konzept sieht vor, die Parkplätze für die besucherträchtigen Einrichtungen in Senne an nicht störender und gut erreichbarer Stelle zu bündeln sowie Wanderparkplätze naturraumverträglich zu erweitern bzw. neu anzulegen.

### 2.2.1 Baustein: Parkplatz Jägergrund

Der bestehende Parkplatz am Jägergrund wird so weit ausgebaut, dass ein ausreichendes Angebot für Besucher der Gedenkstätten, der Sportveranstaltungen, der NSG Senne sowie der geplanten Ems-Erlebnis-Welt (EEW) besteht.

Der Parkplatz mit der vorgeschlagenen Erweiterung befindet sich im Landschaftsschutzgebiet, so dass auf eine naturverträgliche Gestaltung Wert gelegt werden muss: keine Flächenversiegelung, sondern Befestigung z. B. mit Schotterrasen sowie einbindende Gehölzpflanzungen.

Für diesen Parkplatz muss ein Leitsystem (Hinweispeile o. ä.) eingerichtet werden.

Von diesem Parkplatz aus, der auch mit entsprechenden Informationstafeln ausgestattet werden soll, sind diese Einrichtungen sowie die Ortsmitte mit Kirche und Gasthöfen auf kurzen Fußwegen erreichbar, die z. T. auch neu angelegt werden.

Der zentrale Standort entlastet den Ortskern, weil nicht jede einzelne Einrichtung eigene Parkplätze vorhalten muss. Da die unterschiedlichen Einrichtungen auch unterschiedliche Besuchszeiten haben, können durch die mögliche „Doppelnutzung“ Stellplätze eingespart werden.

Vorgeschlagen wird auch die Ausweisung einiger Wohnmobil-Stellplätze auf dem Parkplatz, soweit dies mit den Zielen des Landschaftsschutzes vereinbar ist.



Anzahl und Ausgestaltung der Parkplätze müssen im Zuge einer Objektplanung konkretisiert werden.



Abb. 14: Erschließung Gedenkstätten, Naturschutzgebiet und Sportplätze

**Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



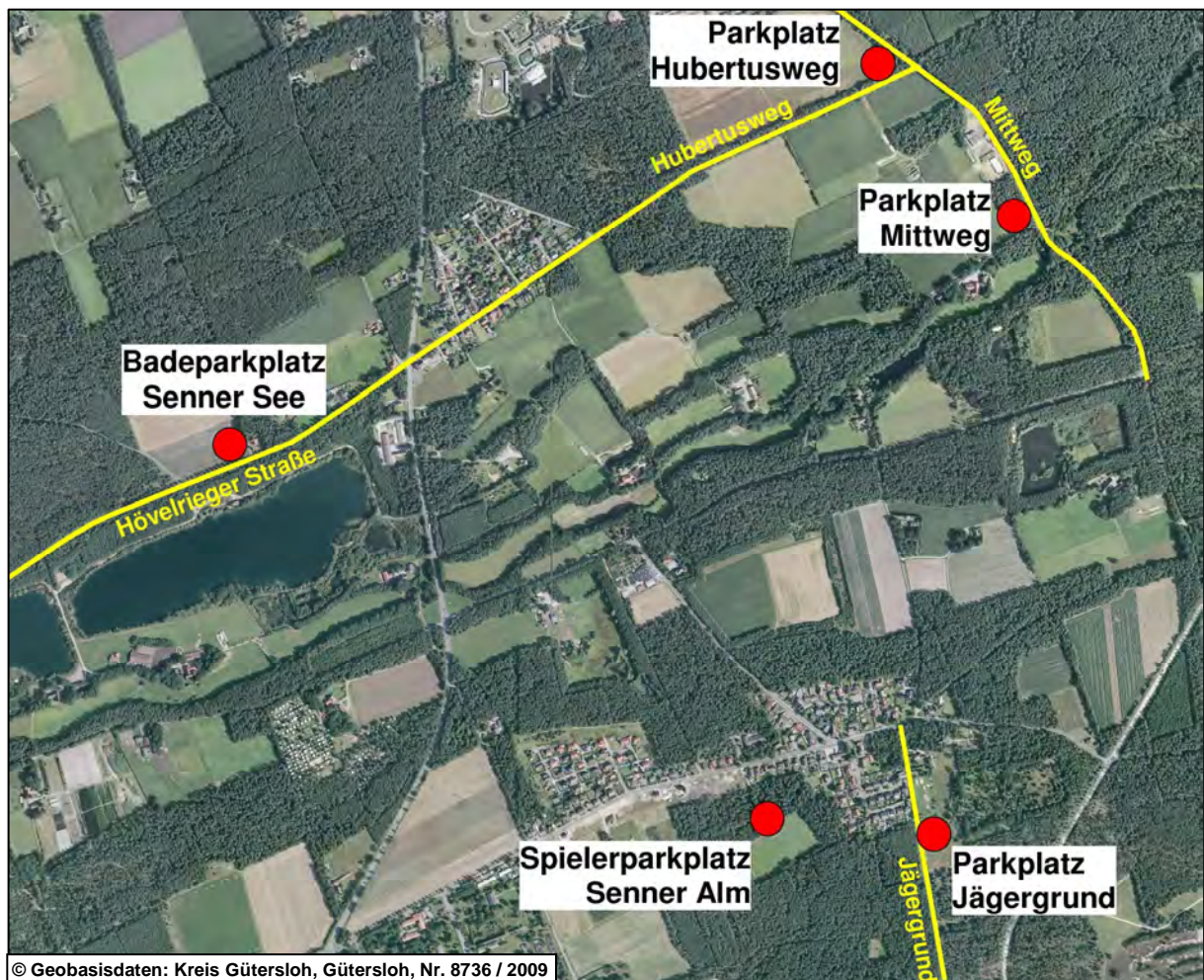


Abb. 15: Schemaplan Parkplätze

### 2.2.2 Baustein: Wanderparkplätze Oberes Furlbachtal, Mittweg, Hubertusweg

Durch die Neuanlage von Wanderparkplätzen mit jeweils ca. 10 Stellplätzen und naturraumverträglicher Gestaltung kann das derzeitige „wilde Parken“ an den Straßenrändern und im Wald unterbunden werden.

Die vom Arbeitskreis vorgeschlagenen neuen Wanderparkplätze Oberes Furlbachtal, Mittweg und Hubertusweg werden nachrichtlich in das Dorfentwicklungskonzept aufgenommen.

### 2.2.3 Baustein: Badeparkplatz am Senner See

Es ist geplant, am Nordufer des Senner Sees eine Badestelle mit verschiedenen Freizeitangeboten anzulegen. Dazu gehört auch ein Parkplatz, der von der Hövelrieger Straße aus erschlossen wird.

Die Vorplanung für diese Anlage wird nachrichtlich in das Dorfentwicklungskonzept übernommen.

### 2.2.4 Baustein: Spielerparkplatz Senner Alm

Die Sportplätze der „Senner Alm“ werden für (Fußball-) Training und Ligaspiele rege genutzt. Das vorhandene Sportlerheim bietet jedoch weder Umkleieräume noch Waschmöglichkeiten.

Zur Zeit müssen daher die SpielerInnen der Gast- und Heimmannschaften sich vor und nach dem Spiel bzw. dem Training im 250 m entfernten Kindergarten umziehen und waschen.



Aus diesem Grund soll das bestehende Sportlerheim entsprechend ausgebaut oder auch durch einen angemessenen Neubau ersetzt werden. Als ergänzende Maßnahme soll neben dem neuen Sportlerheim auch ein Parkplatz mit begrenzter Kapazität für Mannschaftsbusse und Spieler-Kfz angelegt werden. Die Besucher der Sportveranstaltungen sollen den zentralen Parkplatz Am Jägergrund benutzen.

## 2.3. Konzept: Lückenschlüsse im Radwegenetz

Der Radverkehr hat in Stukenbrock-Senne große Bedeutung. Viele tägliche Wege werden von den Bewohnern mit dem Fahrrad zurückgelegt. Radwege verbinden die Ortsteile sowie die touristischen Attraktionen miteinander und erschließen das Naturschutzgebiet Senne. Wichtige überregionale Radwegeverbindungen (Europäischer Radwanderweg R 1) führen durch die Gemarkung.

Ziel des Konzeptes ist es, das Radwegenetz zu optimieren, Engpässe zu beseitigen und die bestehenden Lücken zu schließen.

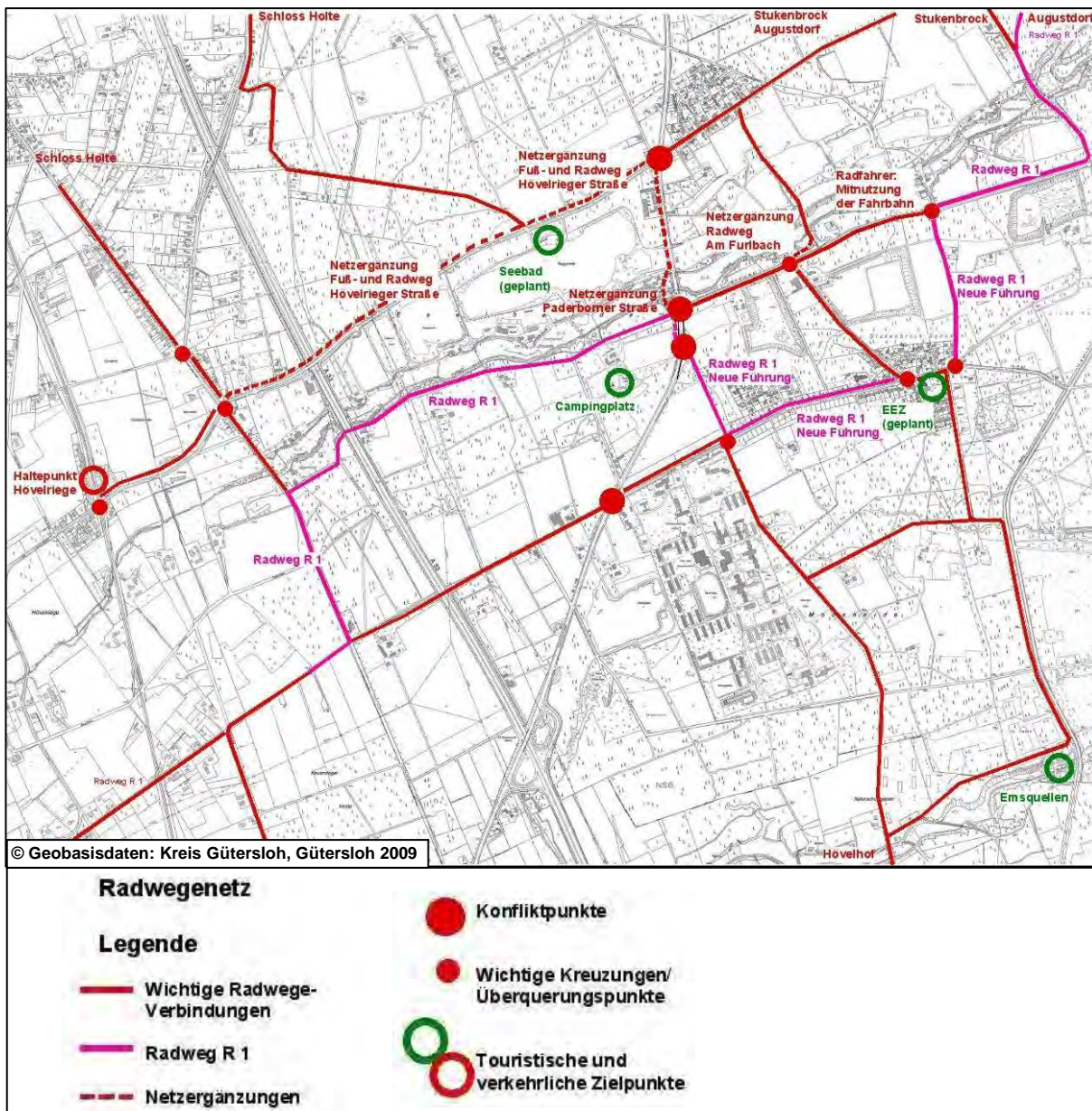


Abb. 16: Schema Radwegenetz, Gesamtkonzept

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



### **2.3.1 Baustein: Verlegung des Radwanderweges R 1 durch die Ortslage Senne, fahrradfreundlicher Ausbau des Lippstädter Weges**

Die neue Führung des Radwanderweges R 1 durch Senne hat viele Vorteile. Fahrradtouristen werden direkt an die Gedenkstätten, die geplante Ems-Erlebnis-Welt und das NSG Senne mit seinen Sehenswürdigkeiten (Emsquellen) sowie an die örtliche Gastronomie herangeführt.

Diese neue Führung erfordert eine sichere Überquerungsmöglichkeit an der Paderborner Straße sowie einen straßenbegleitenden Geh- und Radweg auf einem kurzen Abschnitt (Einmündung Am Furlbach – nördlicher Emsweg). Auch hier sollte geprüft werden, ob eine straßenferne Führung möglich ist.

Der R 1 wird künftig über den Lippstädter Weg führen. Dieser muss für Radfahrer attraktiv sein. Ein eigener Radweg kann nur auf Kosten von Fußgängerflächen angelegt werden. Deshalb ist ein insgesamt fahrradfreundlicher Ausbau der Straße vorzuziehen. Dies wird bei den folgenden Umbauvorschlägen berücksichtigt.

### **2.3.2 Baustein: Fuß- und Radweg an der Hövelrieger Straße**

Der DB-Haltepunkt Hövelriege liegt ca. 3 km westlich von Senne bzw. der Storchkrugsiedlung. Über diesen Haltepunkt ist Senne mit Schloss Holte, Hövelhof, Bielefeld und Paderborn verbunden (Arbeits- und Einkaufsorte, weiterführende Schulen).

Die Erreichbarkeit dieses wichtigen Haltepunktes für Radfahrer und Fußgänger ist von Senne und der Storchkrugsiedlung aus nicht günstig. Zwischen Paderborner Straße und Autobahnbrücke fehlt ein verkehrssicherer Fuß- und Radweg entlang der Hövelrieger Straße.

Auch die geplante Badestelle mit weiteren Freizeitangeboten am Nordufer des Senner Sees wird ein wichtiges Ziel für Radfahrer und Fußgänger werden, das über die Hövelrieger Straße erreicht wird.

Die Anlage eines verkehrssicheren Fuß- und Radweges entlang der Hövelrieger Straße ist daher ein großes Anliegen der Senner Bürger.

Für dieses wichtige Projekt, das nachrichtlich in das Dorfentwicklungskonzept aufgenommen wird, müssen Fördermöglichkeiten geprüft werden. Außerdem ist eine konkrete Planung erforderlich, die den teilweise erhaltenswerten Baumbestand entlang der Hövelrieger Straße berücksichtigt; denkbar wäre z.B. eine landschaftsverträgliche Führung des Geh- und Radweges abseits der Fahrbahn.

### **2.3.3 Baustein: Rad- und Fußweg Auf den Hohen - Furlbachtal - Am Furlbach**

Der Weg Auf den Hohen – Furlbachtal – Am Furlbach ist die wichtigste, weil kürzeste und weitgehend Kfz-verkehrsfreie Wegeverbindung zwischen den Ortsteilen Senne und Storchkrugsiedlung. Daher ist es den Bürgern wichtig, dass diese Verbindung durchgehend sicher und komfortabel benutzbar ist. Folgende Maßnahmen sind dafür vorgesehen:

- Durchgehende Beleuchtung des Weges (Vorschlag: Solarlampen mit Bewegungsmeldern)
- Anlage eines Geh- und Radweges an der Straße Am Furlbach zwischen der Einmündung des Weges und der Senner Straße
- Ausbau des Sandweges im Furlbachtal: Befestigung in erforderlicher Breite, neue Führung schräg zur Hangneigung, Bau eines stabilen Steges über den Furlbach.

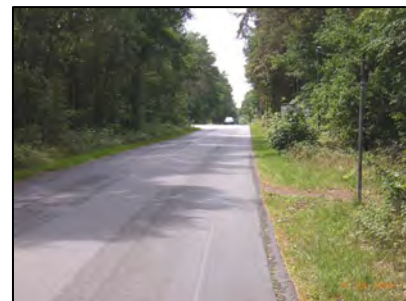
Im Dorfentwicklungskonzept wird ein Vorschlag für die Anlage eines Geh- und Radweges an der Straße Am Furlbach gemacht. Der Wegeausbau im Furlbachtal wird nachrichtlich in das



Dorfentwicklungskonzept aufgenommen; für dieses Projekt muss eine konkrete Planung erarbeitet werden.



Abb. 17: Rad- und Fussweg von Stukenbrock zur Ortsmitte Stukenbrock-Senne



Blick Richtung Osten in die Straße Am Furlbach mit Überquerungshilfe und Beleuchtung

## 2.4. Konzept: Verkehrssicherheit Paderborner Straße

Die Paderborner Straße (L 768) hat regionale Verbindungsfunktion und ist Zubringer zur A 33 (Anschluss Stukenbrock-Senne). Sie zerschneidet jedoch auch die wichtigen Rad- und Fußwegeverbindungen in Ost-West-Richtung. Aufgrund der allgemein hohen Fahrgeschwindigkeiten und der fehlenden Überquerungsmöglichkeiten ergeben sich an den Knotenpunkten Konflikte und Probleme für Fußgänger und Radfahrer.

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



Kirchenparkplatz

Ziel des Konzeptes ist, neben der allgemeinen Verbesserung der Verkehrssicherheit, die Verknüpfung von Senne und der Storchkrugsiedlung mit wichtigen Einrichtungen westlich der Paderborner Straße (Haltepunkt Hövelriege, Senner See). Außerdem sollten die Knotenpunkte zu charakteristischen Ortseingängen gestaltet werden. Mit der Anlage eines straßenbegleitenden Geh- und Radwegs an einem Abschnitt der Paderborner Straße soll eine Lücke im Radwegenetz geschlossen werden.

An den Knotenpunkten gibt es, soweit uns bekannt, keine signifikanten Unfallhäufungen und damit aus Sicht des Landes als Verkehrsträger wohl auch keinen Handlungsbedarf. Aus der Sicht der Senner Bürger haben diese Maßnahmen jedoch, auch in Verbindung mit der Förderung des örtlichen und überörtlichen Radverkehrs, einen hohen Stellenwert. Die folgenden Bausteine sollen daher nachrichtlich im Dorfentwicklungskonzept dargestellt und zur Diskussion gestellt werden.

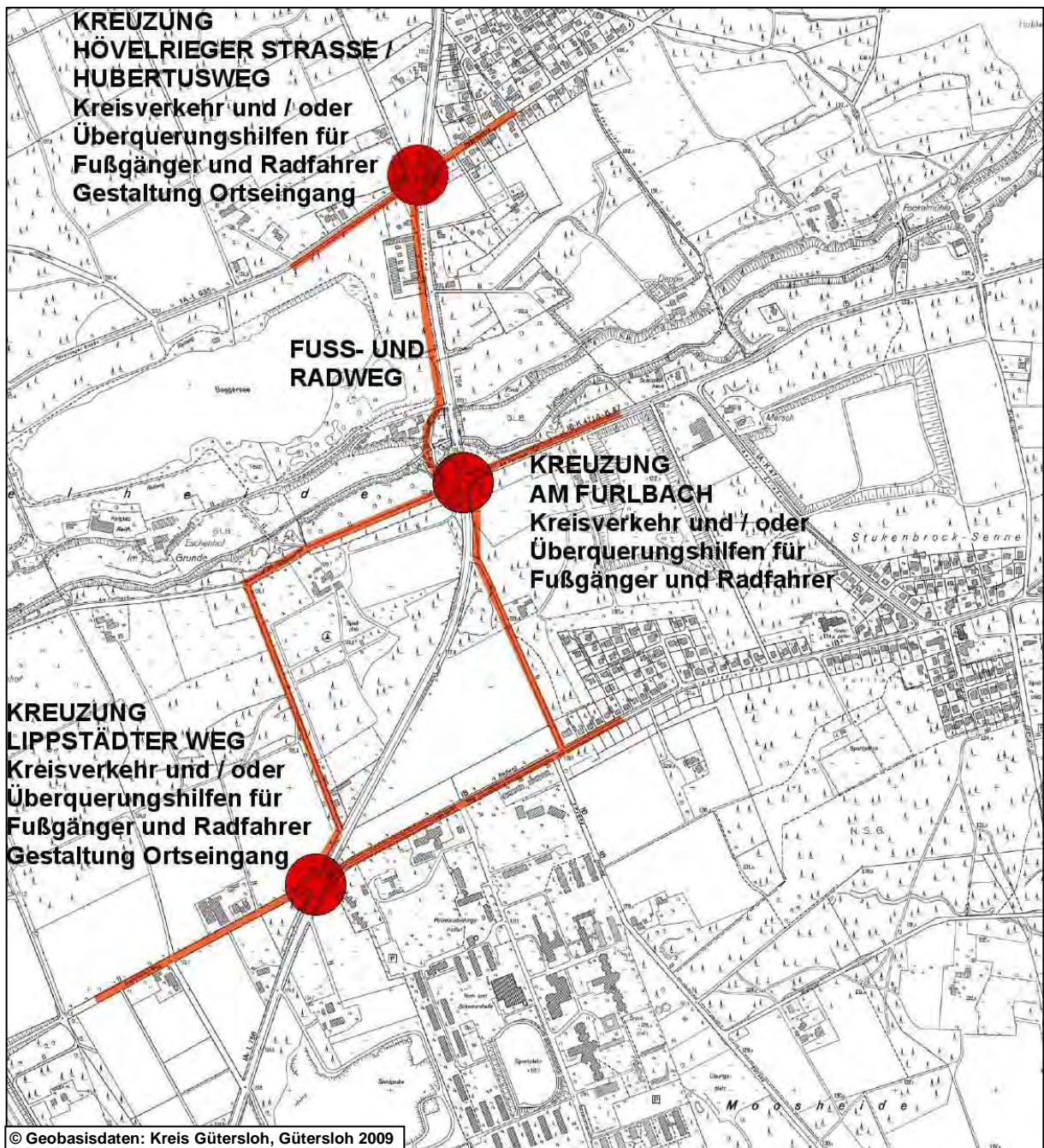


Abb. 18: Verkehrssicherheit Paderborner Straße



### 3. Handlungsfeld Freiraum und Wohnumfeld (Straßen, Plätze, Wege)

Der öffentliche Raum, die Platz- und Straßenräume in Senne und in der Storchkrugsiedlung sind wichtiger Teil des Wohnumfeldes und auch wichtige Träger der örtlichen Identität.

Die Gestaltung dieser wertvollen Freiräume entspricht aber keineswegs ihrer Bedeutung. Durch die billig wirkende, großflächige Asphaltierung erscheinen alle Straßen als reine Verkehrsflächen ohne jede Aufenthalts- und Gestaltungsqualität. Gefährlicher Nebeneffekt dieser „Gestaltung“: die oft unangemessen hohen Kfz-Geschwindigkeiten.

Ein Schwerpunkt des Dorfentwicklungskonzeptes ist daher die Neugestaltung der öffentlichen Freiräume. Dabei sollen die herkömmlichen Standardprofile mit breiter Fahrbahn und Hochborden hier nicht angewendet werden, da sie zum einen die Verkehrsfunktion der Straßen betonen und höhere Fahrgeschwindigkeiten weiterhin wahrscheinlich machen, zum anderen ein beliebiges und unattraktives Straßenbild zur Folge haben.

Stattdessen wird ein besonderes „Senner Profil“ entwickelt, abgeleitet aus den Entwurfsbeispielen der Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt) 2006. Alle Fahrzeuge, also auch Busse können weiterhin die Straßen benutzen. Die charakteristische Gestaltung führt dabei, wie viele realisierte Beispiele belegen, zu geringeren Fahrgeschwindigkeiten und allgemein rücksichtsvollerem Verkehrsverhalten. Dies ist eine unbedingte Voraussetzung für die nachhaltige Sicherung der Wohnqualität in Senne. Vor dem Ausbau der entsprechenden Straßen wird ein Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt. Dabei haben die Bürger die Möglichkeit sich zu den vorgeschlagenen Profilen, wie etwa auf Seite 65, Punkt 3.2 zu äußern.

Die folgenden Vorschläge sind unverbindliche Entwurfsstudien, die als Diskussionsgrundlage dienen sollen. Sie müssen, was z.B. Materialien, Bepflanzung, Ausstattungs- und Gestaltungselemente betrifft, im weiteren Entwurfsprozess konkretisiert werden.

#### 3.1. Konzept: Ortsmitte Senne

Die Ortsmitte von Senne ist mit Kirche, Gemeindehaus, Nahversorger und Gaststätte sehr lebendig und charakteristisch, aber nicht ihrer Bedeutung gemäß gestaltet. Die großen Asphaltflächen in der Senner Straße und vor dem Forellhof machen den Straßenraum unwirtlich. Ein räumlich gefasster „Dorfplatz“ ist nicht erkennbar; Kirche und Gemeindehaus sind mit Gaststätte und Nahversorger räumlich nicht ausreichend verknüpft, und einen attraktiven Fußweg von der Kirche durch das „Wäldchen“ zum Friedhof gibt es nicht.

Die Entwurfsstudie zur Ortsmitte verknüpft diese Elemente der Ortsmitte miteinander, ordnet und erweitert das Stellplatzangebot. Durch Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen entsteht aus der tristen Verkehrsfläche ein attraktiver, charakteristischer und vielfach nutzbarer Dorfplatz.

- Platzartige Gestaltung unter Einbeziehung der öffentlichen Straßenflächen sowie der Privatflächen Forellkrug (Biergarten und Parkplätze)
- Mischflächennutzung
- Verlegung der Stellplätze (keine Reduzierung)
- Biergarten mit „Baumdach“
- Brunnen und Denkmal werden in den Platzraum integriert





**1.** Blick von der Senner Straße Richtung Süden auf den Platz Ortmitte und den Forellkrug.

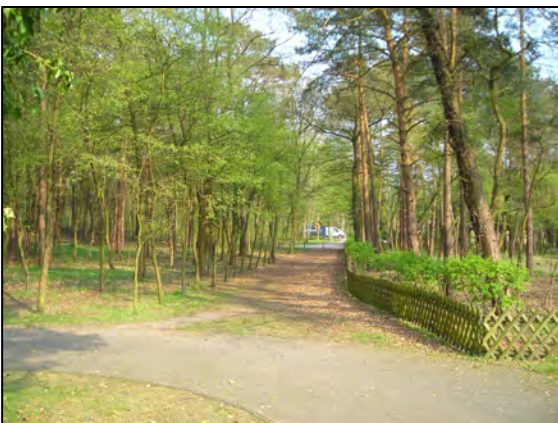


**2.** Blick vom Lippenstädter Weg auf die Ortmitte Richtung Osten, links ist der Forellkrug und im Hintergrund die Kirche.





3. Blick vom Forellkrug Richtung Westen auf die Ortsmitte.



Schon heute hat der Weg von der Kirche entlang des Wäldchens zum Friedhof große Bedeutung. Dieser Weg soll breiter, durchgängig und offener gestaltet werden. Die Randbereiche des Wäldchens werden parkähnlich ausgestaltet.

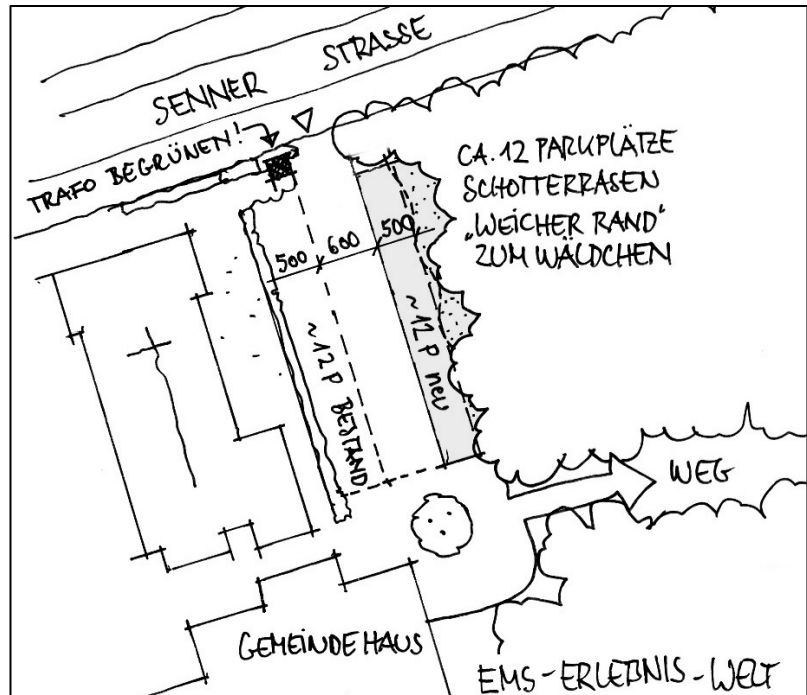
#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





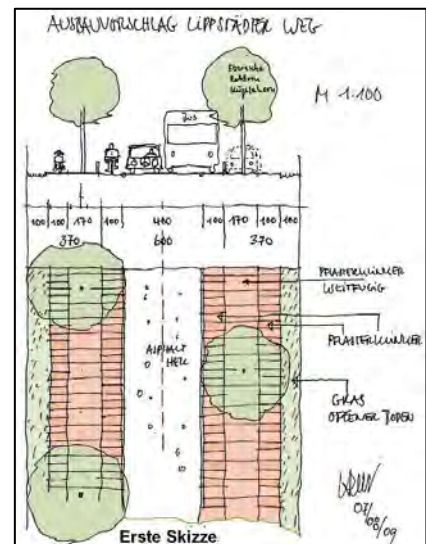
Kirchenparkplatz mit möglicher Erweiterung um 12 Stellplätze.



### 3.2. Projekt: Verkehrsberuhigter Ausbau des Lippstädter Weges

Durch die beidseitige Wohnbebauung, die auch den Ausbau der Straße erfordert, wird der Lippstädter Weg zur Wohnstraße und zum wichtigen Teil des Wohnumfeldes, vor allem für die Kinder der Anlieger. Mit dem Kindergarten, dem Sportplatz sowie den Bus-/Schulbushaltestellen liegen wichtige schützenswerte Einrichtungen an der Straße. Außerdem sind Senner Straße und Lippstädter Weg die für das Ortsbild und die örtliche Identität wichtigsten Straßenräume in Senne. Ziele des Ausbaus sind daher: angenehme, charakteristische Gestaltung als „Wohnstraße“. Mit dieser Gestaltung werden verträgliche Fahrgeschwindigkeiten und damit hohe Verkehrssicherheit angestrebt, die auch für Fahrradtouristen wichtig ist (neue Führung des R 1 über den Lippstädter Weg).

- Ortsgerechte Neugestaltung
- hohe Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität
- Angepasste Geschwindigkeit
- Möglichkeit einer Entwicklung eines Senner Profiles,
- Schmalfahrbahn + Verfügungsstreifen





1. Blick vom Lippstädter Weg Richtung Westen auf die Kreuzung Lippstädter Straße / Pastor-Bangen-Weg



2. Blick vom Lippstädter Weg Richtung Westen auf den Ortsausgang.

### 3.3. Projekt: Umbau der Senner Straße

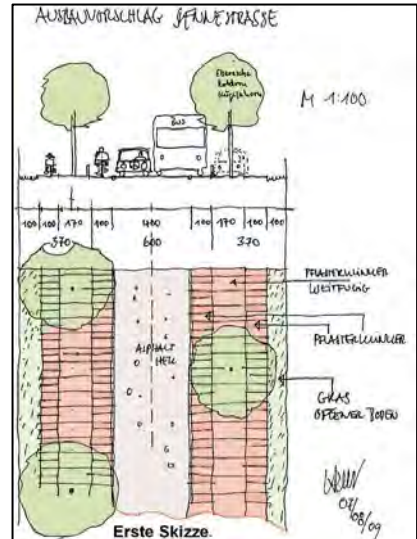
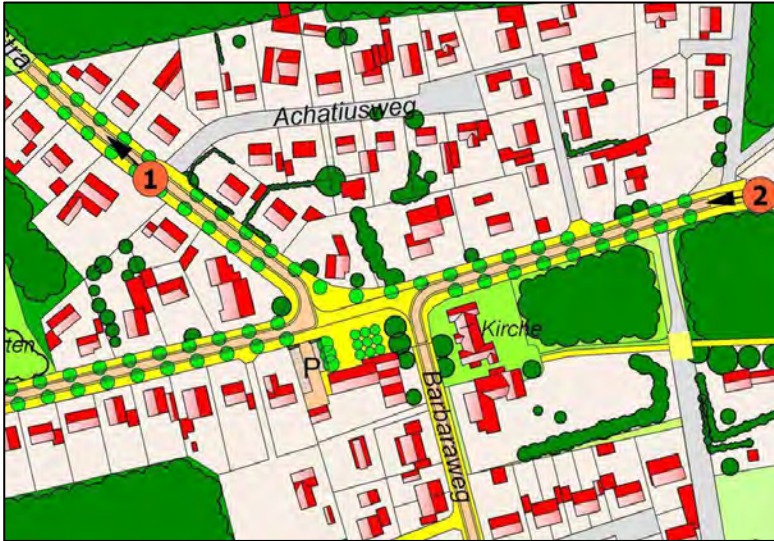
Die Senner Straße ist eine Kreisstraße und gilt daher als Straße mit überörtlicher Verbindungsfunktion. Auch wenn ihre Netzbedeutung und ihre Verkehrsbelastung eher gering sind, ist diese Funktion bei den Umbauvorschlägen zu beachten; die Straße muss für alle Fahrzeuge angemessen befahrbar bleiben.

Die derzeitige Gestaltung des Straßenraums lässt mit ihren übergroßen Asphaltflächen allerdings jede Aufenthalts- und Ortsbildqualität vermissen. Daher soll die Senner Straße in das Konzept zur Neugestaltung von Straßen und Plätzen einbezogen und ortsgerecht neu gestaltet werden.

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





**1.** Blick von der Senner Straße Richtung Nordwesten.



**2.** Blick von der Senner Straße Richtung Westen auf die Kreuzung Senner Str. / Kapellenweg, Ortseingangsbereich.

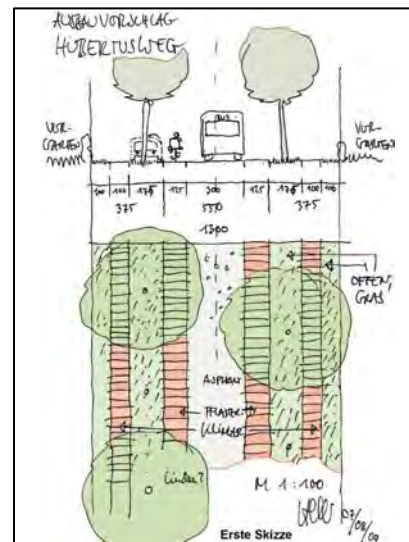
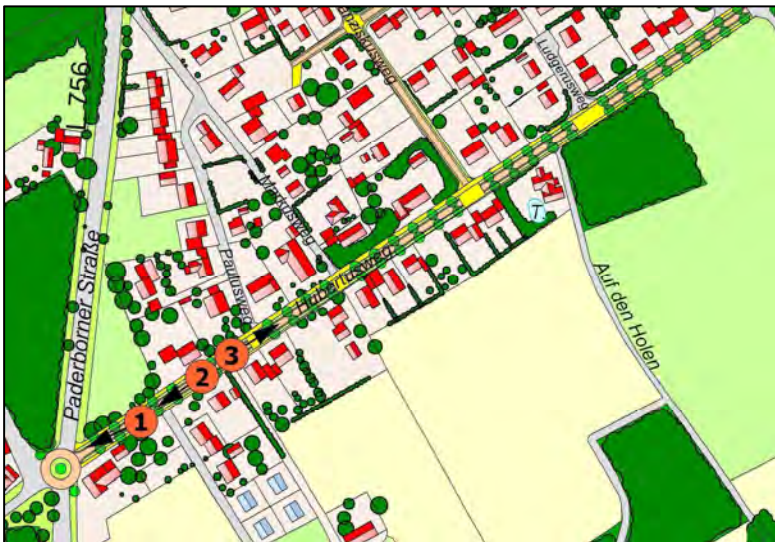


### 3.4. Projekt: Verkehrsberuhigter Ausbau des Hubertusweges

Der Hubertusweg ist die „Hauptstraße“ der Storchkrugsiedlung und prägt das Siedlungsbild und die Siedlungsidentität entscheidend. Die Straße ist quasi das Rückgrad der Erschließung.

Sein derzeitiger Ausbaustand –schmale asphaltierte Fahrbahn, teils mit Mischnutzung, breite unbefestigte Seitenräume– wirkt angemessen bescheiden. Sicher benutzbare Fußgängerflächen fehlen jedoch (Konflikte Kinder-Busverkehr), und das Straßenbild sowie die Gestaltungsqualität sind verbesserungsbedürftig.

Der Ausbauvorschlag für den Hubertusweg betont den Charakter des Hubertusweges als Wohnstraße mit ausschließlich Anliegerverkehr und verträglichen Kfz-Fahrgeschwindigkeiten. Fußgänger erhalten sichere Bewegungsflächen, Radfahrer teilen sich problemlos und komfortabel die Fahrbahn mit dem Kfz-Verkehr.



1. Blick vom Hubertusweg Richtung Westen auf die Kreuzung Paderborner Straße / Hubertus Weg.

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





**2.** Blick vom Hubertusweg  
Richtung Westen.



**3.** Blick vom Hubertusweg  
Richtung Osten auf die Kreuzung  
Hubertus Weg / Paulusweg.



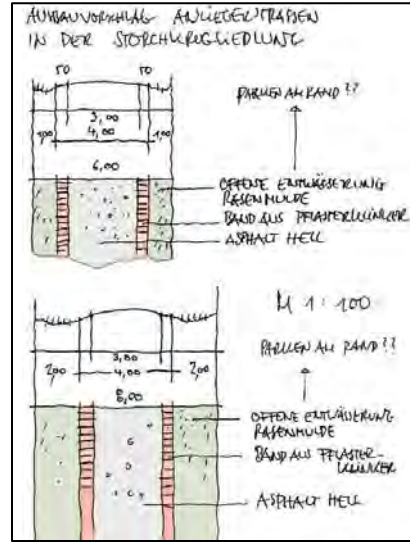
### 3.5. Projekt: Endausbau der Anliegerstraßen Storchkrugsiedlung (Wohnwege)

Die Nebenstraßen in der Storchkrugsiedlung bestehen aus schmalen asphaltierten Fahrgassen mit unbefestigten Seitenräumen. Sie weisen nur geringen Anliegerverkehr auf und werden als Mischflächen genutzt.

Dieses Prinzip soll auch bei dem von Anliegern gewünschten Ausbau beibehalten werden. Der befestigte Mittelbereich wird etwas verbreitert, um z. B. die Begegnung von Fahrrad und PKW ohne Ausweichen zu ermöglichen. Die nur punktuell und temporär genutzten Seitenbereiche sollen unbefestigt bleiben, auch um eine möglichst vollständige Versickerung des Oberflächenwassers zu ermöglichen.

Der Ausbauvorschlag für die Anliegerstraßen ist als kostengünstige Lösung konzipiert, für die noch eine konkrete Planung erforderlich ist.





**1.** Blick vom Franziskusweg Richtung Norden auf den Wendehammer.



**2.** Blick vom Franziskusweg Richtung Süden auf die Kreuzung Franziskusweg / Liboriusweg





## 4. Handlungsfeld Gedenkstätten

Der Sowjetische Ehrenfriedhof und STALAG 326 sind nicht nur Gedenkstätten von nationaler und europaweiter Bedeutung, sondern Teil der Geschichte und Identität von Senne. Das Gelände des heutigen Polizeiausbildungsinstitutes wurde nach Auflösung des STALAG 326VIK als Sozialwerk und Durchgangslager für viele Vertriebene genutzt. Hierzu haben noch zahlreiche Menschen persönliche Erinnerungen. Dieser Zeitraum wurde durch engagierte Bürger aufgearbeitet und bereits ausgestellt. Eine dauerhafte Dokumentation und Ausstellung zu diesem Zeitraum ist empfehlenswert. Gemäß dem örtlichen Selbstverständnis „Keine Zukunft ohne Vergangenheit“ soll die Bedeutung und Würde der Orte herausgestellt werden. Im Dorfentwicklungskonzept werden daher Vorschläge zur Entwicklung und Verknüpfung der Gedenkstätten dargestellt. Ein umfassendes Informationssystem soll von einer örtlichen Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Stadt Schloss Holte-Stukenbrock (Marketing) erarbeitet werden.

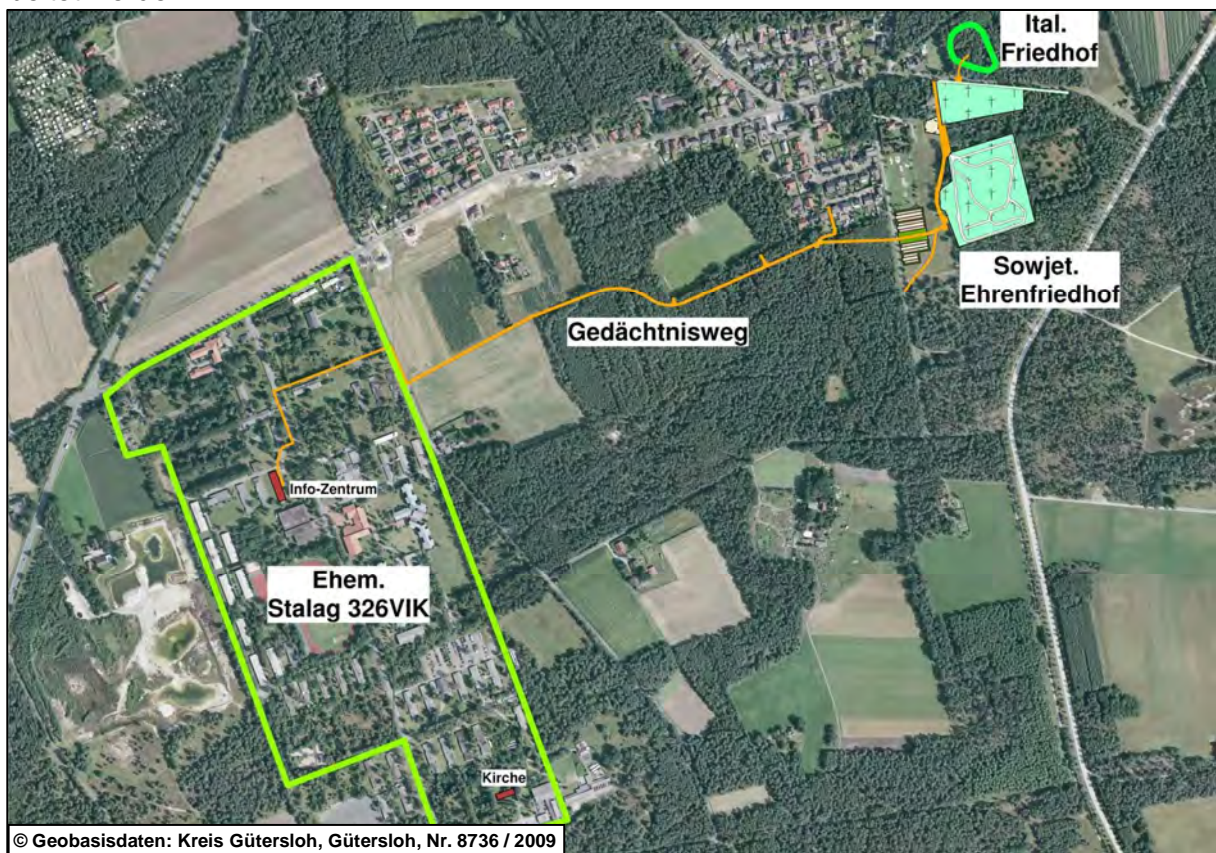


Abb. 19: Übersicht Gedenkstätten mit Gedächtnisweg

### 4.1. Projekt: Gedächtnisweg

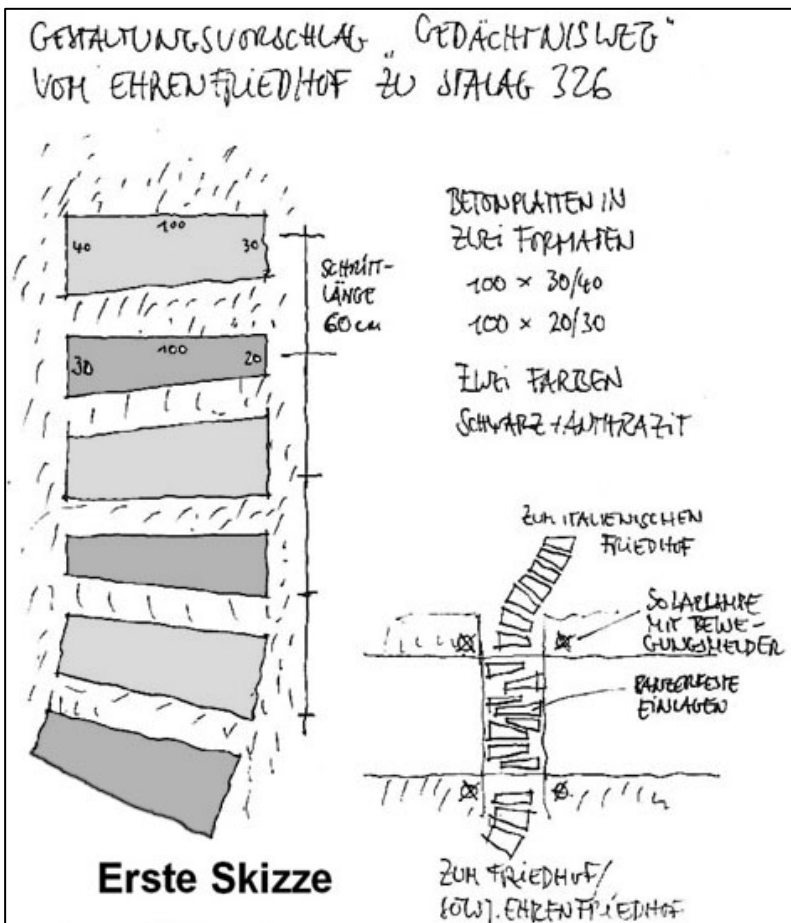
Der geplante Gedächtnisweg verbindet die Gedenk- und Dokumentationsstätten Italienischer Friedhof, Sowjetischer Ehrenfriedhof und STALAG 326; Durch eine besondere Gestaltung der Wegefläche soll der (heute räumlich schwer nachvollziehbare) Zusammenhang der historischen Stätten betont und eine bewusste und reflektierte Benutzung des Weges angeregt werden.

Mit diesem Weg soll eine Verbindungslinie geschaffen werden, nicht nur zwischen den einzelnen Gedenkstätten, sondern auch zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Zwangsmigration und Umgang mit Kriegsgefangenen bleiben auch künftig Themen, mit denen wir uns von einem christlichen und humanitären Standpunkt aus verantwortungsvoll befassen müssen. Das Konzept des Gedächtnisweges soll dazu anregen und helfen, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.





Gedächtnisweg, Blick Richtung Westen auf das ehem. Stalag 326VIK.



### Gedächtnisweg

- Verbindungsweg zwischen italienischem Friedhof, sowjetischem Ehrenfriedhof und Gedenkstätte STALAG 326VIK
- Besondere Gestaltung fördert Aufmerksamkeit und Bewusstsein bei der Begehung
- Informationen zur Geschichte der Gedenkstätten

## 4.2. Projekt: Neugestaltung Eingangsbereich Sowjetischer Ehrenfriedhof

Der Sowjetische Ehrenfriedhof wird von zahlreichen Reisebussen angefahren, die jedoch keine angemessenen Halte- und Wartemöglichkeiten haben. Auch eine Wendemöglichkeit am Ende des Stichwegs zum Ehrenfriedhof fehlt. Daher halten und warten die Busse am un-

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



befestigten Rand der Senner Straße. Das ist aus Gründen der Verkehrssicherheit problematisch und bedeutet ca. 150 m Fußweg für die oft älteren Reisenden.

Daher soll am Ende des Stichwegs zum Friedhof eine Warte- und Wendemöglichkeit für Busse eingerichtet werden. Diese soll als einfache befestigte Fläche, nicht als „Busbahnhof“ gestaltet werden.

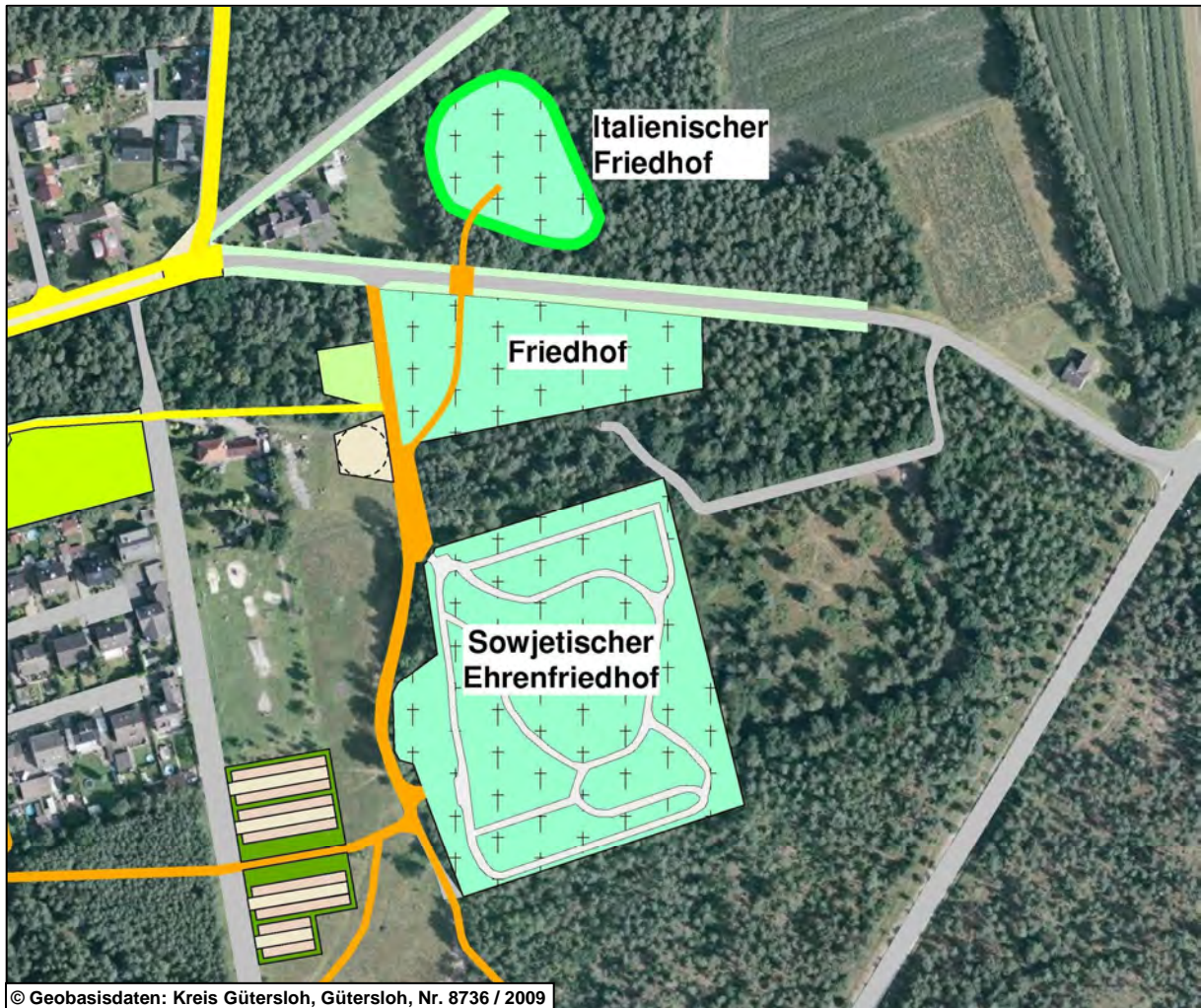
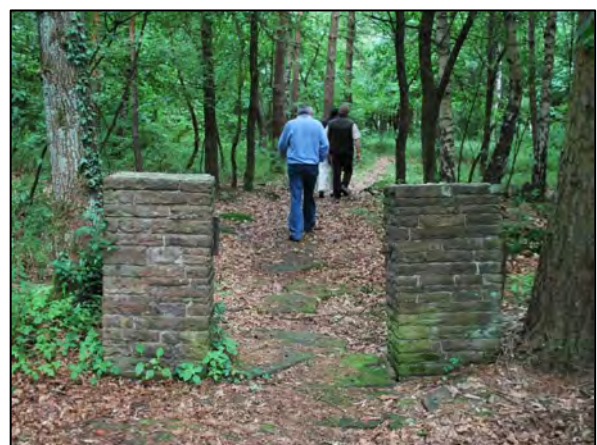


Abb. 20: Übersichtsplan für die Eingangsbereiche der Friedhöfe



Besucherbuse halten auf der Senner Straße und suchen sich dann irgendwo einen Wartestandort.



Eingangsbereich des Italienischen Friedhofes.



### 4.3. Projekt: Ehemaliger Italienischer Friedhof

Der Italienische Friedhof ist heute völlig überwachsen, nur über einen Trampelpfad zugänglich und kaum auffindbar. Er soll in das Gesamtkonzept der Gedenkstätten integriert werden und wird nachrichtlich im Dorferwicklungs-konzept aufgeführt. Angeregt wird eine künstlerische Annäherung an den Ort (Wettbewerb oder eingeladenener workshop).

### 4.4. Projekt: STALAG 326, Sozialwerk und Dokumentationsstätte

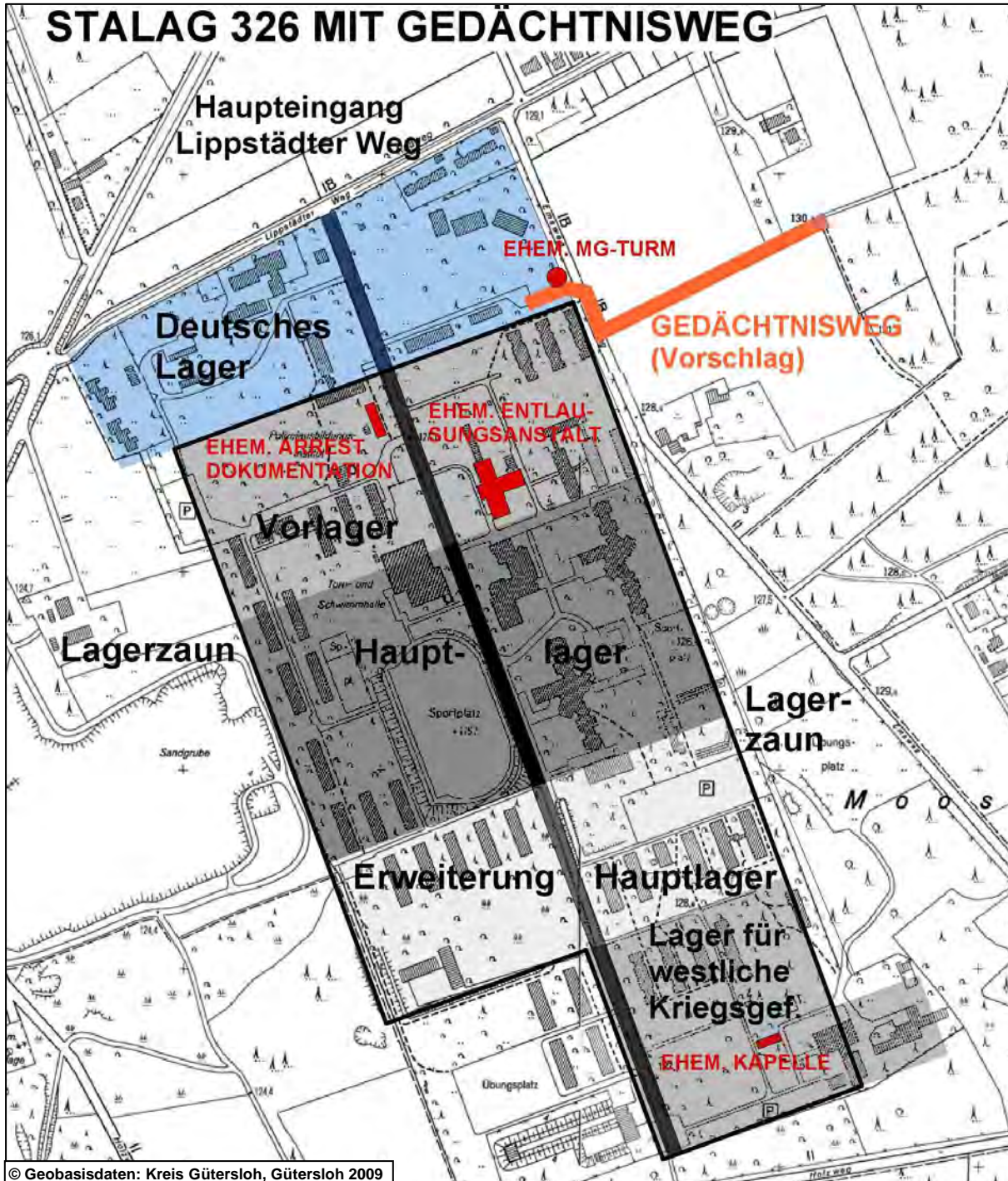


Abb. 21: Das ehem. Stalag 326VIK – Gelände mit den heute vorhandenen Gebäuden

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflge  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen



**Die Kirche steht heute unter Denkmalschutz.**

**Blick auf die noch vorhandenen Lagergebäude die im Zuge von baulichen Maßnahmen der Polizeischule abgerissen werden sollen.**



**Hauptwegeachse des ehem. Stalag 326VIK Lagers.**



**Auf für die Zukunft sollten bestimmte Strukturen des STALAG 326VIK ablesbar sein**

- Ehemalige Lagerstruktur soll möglichst deutlich ablesbar und erfahrbar bleiben
- Deutsches Lager –Vorlager-Hauptlager- Lager für westliche Kriegsgefangene
- Erhaltung der wichtigen Einzelgebäude, Einbeziehung in die Gedenkstätte
- Gedächtnisweg: Eingang ins STALAG an der Grenze zwischen deutschem Lager (nicht eingezäunt) und Vorlager (eingezäunt) für angemeldete Gruppen

Das ehemalige Kriegsgefangenenlager STALAG 326VIK wird heute als Landespolizeischule genutzt und ist nicht öffentlich zugänglich. Besucher müssen sich anmelden und den bewachten Haupteingang am Lippstädter Weg nutzen.

Ein wichtiges historisches Element ist die denkmalgeschützte zentrale Wegeachse, die auch weiterhin das Rückgrat und das bedeutendste räumliche Element der Gesamtanlage bleibt

Die Bebauung der Anlage ist in der Vergangenheit bereits stark verändert worden. Es ist vorgesehen, auch noch die restlichen Baracken des Lagers abzureißen, bis auf die denkmalgeschützten Gebäude: die ehemalige Lagerkapelle, die ehemalige Entlausungsanstalt und das ehemalige Arrestgebäude (Dokumentationsstätte).

Dadurch wird die Erlebbarkeit des historischen Ortes, die durch den unkontrollierten Aufwuchs von Bäumen und Sträuchern bereits heute stark beeinträchtigt ist, völlig verschwinden.



Empfohlen wird deshalb die Entwicklung eines Gedenkstättenkonzeptes, das die betriebsbedingten Ansprüche der Polizeischule berücksichtigt und gleichzeitig die historische Entwicklung des Lagers mit seinen unterschiedlichen Nutzungen während und nach dem 2. Weltkrieg (Kriegsgefangenenlager, Einrichtungen des Sozialwerk usw.) würdigt und bildhaft erlebbar macht.

Als ein möglicher Ansatz wird vorgeschlagen, die ehemalige Gliederung des Lagers durch Bepflanzung und Gestaltung wieder sichtbar zu machen. In Verbindung mit dem geplanten Gedächtnisweg sollte am Emsweg ein zusätzlicher Eingang für angemeldete Besucher (-gruppen) geschaffen werden. Hier war die Grenze zwischen dem (offenen) deutschen Lager und dem mit Stacheldraht umgebenen Kriegsgefangenenlager. Hier stand auch einer der zahlreichen MG-Türme; er könnte (ggf. symbolisierend) wieder aufgebaut werden.

Am Haupteingang Lippstädter Weg soll eine Übersichtstafel mit Informationen zur Geschichte und Darstellung der ehemaligen Lagerstruktur angebracht werden.

Die ehemalige Entlausungsanstalt sollte als Ausstellungsgebäude in die Gedenkstättenkonzeption einbezogen werden.

## 5. Handlungsfeld Sanfter Tourismus

„Sanfter Tourismus“ heißt: Erkundung und Nutzung der landschaftlichen, kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten auf umweltverträgliche Weise. Dies ist für Stukenbrock-Senne bereits heute ein wichtiger Wirtschaftszweig, der aber noch ausgebaut werden kann.

Projekte wie eine mögliche Badestelle am Senner See, die Ausstattung der Wanderwege, die geplante „Ems-Erlebnisswelt“ u.a. mit dem Wanderweg zu den Emsquellen, wird die Attraktivität der Sennelandschaft für Erholungssuchende noch erhöht. Insbesondere die „Ems-Erlebnisswelt“ wird den regionalen Bekanntheitsgrad der Landschaft erhöhen. Während mit diesen Projekten Entwicklungschancen für die Gastronomie und den Übernachtungsbetrieben bestehen, wird die Wohn- und Lebensqualität der Senner Bürger erhöht.

### 5.1. Projekt: Badestelle am Senner See

Am Nordufer des Senner Sees ist eine Badestelle geplant. Weitere Angebote wie Reit- und Wanderwege, Spiel- und Grillplatz, Spielflächen für Beachvolleyball sowie Kioske werden diesen Bereich zu einer wichtigen Freizeiteinrichtung machen. Die vorliegende Vorplanung wird nachrichtlich in das Dorfentwicklungskonzept übernommen.

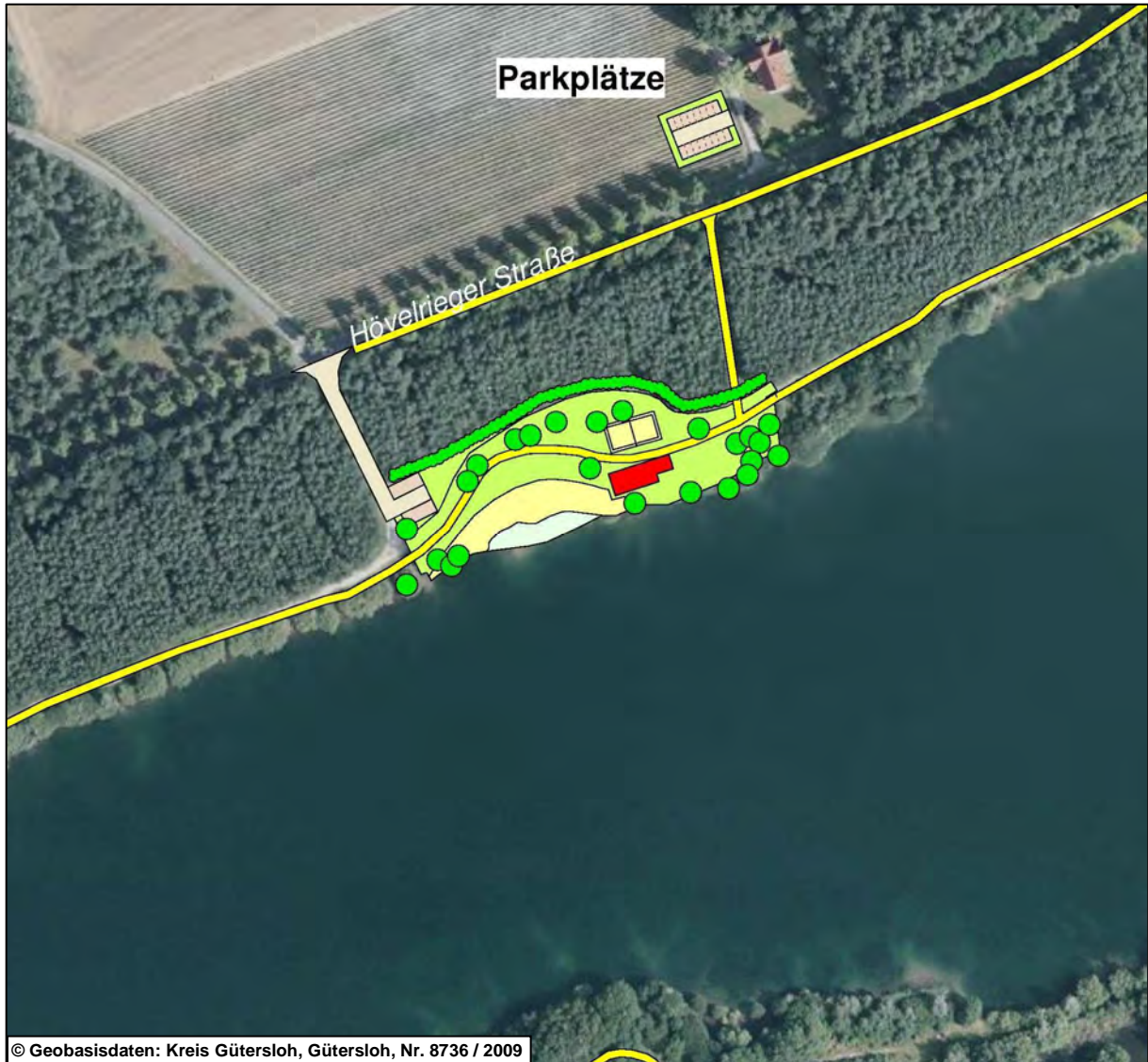


**Senner See: Hier gilt es ein Konzept zu entwickeln, mit dem Ziel das sich die Interessen der Naherholung (Badestelle) mit dem Naturschutz vereinbar läßt.**

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





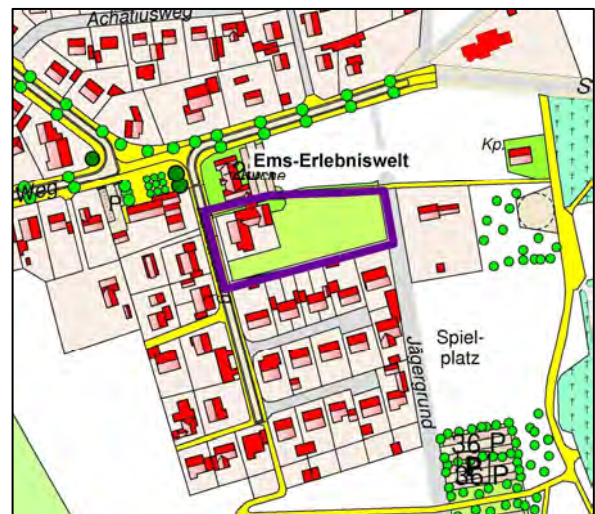
© Geobasisdaten: Kreis Gütersloh, Gütersloh, Nr. 8736 / 2009

Abb. 22: Übersicht Badestelle am Senner See

## 5.2. Projekt: Ems-Erlebniswelt

Auf dem Kirchengrundstück hinter dem Gemeindehaus soll die „Ems-Erlebniswelt“ entstehen. Geplant ist ein Themengarten mit Informationen und Angeboten zu Natur (Pflanzenlehrpfad, Garten der Sinne u.a.) und Heimatgeschichte sowie Spiel- und Aktionsbereiche. Das ehemalige Pfarrhaus soll zum Informationszentrum mit Übernachtungsmöglichkeiten ausgebaut werden. Dieses Projekt kann ein touristischer Magnet für Senne werden.

Eine feste Konzeption gibt es noch nicht. Das Projekt wird nachrichtlich in das Dorfentwicklungskonzept aufgenommen.



### 5.3. Projekt: Wanderwege im NSG Senne, Weg zur Emsquelle, Boßelstrecke

Ausschilderung und Konzeption der Wanderwege sind Aufgabe des Heimat- und Verkehrsvereins in Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Die Gestaltung und Ausstattung der Wanderwege sowie Konzepte für Reitwege kann bei Bedarf durch Arbeitskreise erfolgen.



Abb. 23: Übersichtsplan

Der Wanderweg zu den Emsquellen soll im Zusammenhang mit der Ems-Erlebniswelt 2010 vorrangig realisiert werden.



In diesem Idyllischen Bereich entspringt die Ems.

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





## 6. Handlungsfeld Infrastruktur und Versorgung

### 6.1. Projekt: Mitnutzung der Sportanlagen (Halle und Platz) der Landespolizeischule

Am 8. Oktober 2009 trafen sich Vertreter der Stadt Schloss Holte-Stukenbrock, des Arbeitskreises Dorfentwicklung und die Planer mit Herrn Loyek (Verwaltungsdirektor der Polizeischule) und Herrn Kraft (Leiter der Liegenschafts- und Bauverwaltung). Wesentliche Ergebnisse dieses Gespräches waren:

- Die Sporthalle auf dem Polizeigelände kann wie bisher von den Senner Vereinen nach Absprache mitgenutzt werden (Engpässe sind v.a. im Februar zu erwarten)
- Auch der sehr gut ausgestattete Sportplatz kann von den örtlichen Vereinen vor allem für das Training mit genutzt werden; die Nutzung für Punktspiele oder Turniere wird von der Polizeischule eher kritisch gesehen (Besucherkontrollen sind erforderlich und wären an Wochenenden zu personalaufwändig)



Abb. 24: Sporthalle und Sportplatz im heutigen Gelände der Landespolizeischule

## 7. Handlungsfeld Dorfleben und Vereine

### 7.1. Projekt: Neubau Sportlerheim und Parkplatz Senner Alm

Die Sportplätze der „Senner Alm“ werden für (Fußball-) Training und Ligaspiele rege genutzt. Das vorhandene Sportlerheim bietet jedoch weder Umkleideräume noch Waschmöglichkeiten.

Zur Zeit müssen daher die SpielerInnen der Gast- und Heimmannschaften sich vor und nach dem Spiel bzw. dem Training im 250 m entfernten Kindergarten umziehen und waschen. Von Fragen der Sicherheit und Bequemlichkeit ganz abgesehen: vor allem Kinder und jugendliche sind in den kühleren Jahreszeiten dadurch auch gesundheitlich gefährdet.

Aus diesem Grund soll das bestehende Sportlerheim entsprechend ausgebaut oder auch durch einen angemessenen Neubau ersetzt werden. Als ergänzende Maßnahme soll neben dem neuen Sportlerheim auch ein Parkplatz mit begrenzter Kapazität für Mannschaftsbusse und Spieler-Kfz angelegt werden. Die Besucher der Sportveranstaltungen sollen den zentralen Parkplatz Am Jägergrund benutzen.





**Abb. 25: Sportplätze mit Erweiterungsflächen für Spielereplätze, Busplatz und Standort eines möglichen neuen Sportlerheimes.**

## 7.2. Projekt: Intensivierung der Gemeinschaft des Ortes mit der Polizeischule

Ansätze:

- Zusammenarbeit Gedenkstätten und Gedächtnisweg
- Vereinsleben
- Info-Paket für Polizeibedienstete und Polizeischüler: örtliche Angebote (Vereine, Läden, Gaststätten; Kirche und Gemeinde; Veranstaltungen und Freizeitangebote; Pensionen und Übernachtungsmöglichkeiten)

## 7.3. Projekt: Thematische Arbeitskreise

- Beibehaltung der Arbeitsgruppe Dorfentwicklung zur Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes
- Arbeitsgruppe zur Intensivierung der Jugendarbeit/Jugendtreff
- Ortsgeschichte
- Naturraum
- Gedächtnisweg

**Auftragnehmer:**

Büro für Orts- und Landespflege  
Dipl. Ing. Halke Lorenzen



## 8. Ergebnisse des dritten Werkstattgespräches und Prioritätenliste der Projekte des Dorfentwicklungskonzeptes

Nach Fertigstellung der Entwurfsfassung des Dorfentwicklungskonzeptes und nachdem die Mitglieder der Arbeitsgruppen und das sogenannte Kernteam zur Erarbeitung des Konzeptes, den Entwurf in ihren Reihen umfassend diskutiert hatten, wurde ein weiteres Werkstattgespräch durchgeführt. An dem Termin nahmen auch Vertreter der Stadtverwaltung teil.

Herr Thorwesten (Leiter des Amtes für Wirtschaft- und Stadtentwicklung), Herr Bonensteffen (Leiter des Amtes für Tiefbau und Umwelt) und Frau Sykora (Stadtentwicklung), die den gesamten Prozess des Dorfentwicklungskonzeptes begleitet hat.

Die Mitglieder des Kernteams stellten zunächst an Hand von Schautafeln und einer Powerpoint-Präsentation die 7 Handlungsfelder und die einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen vor. Die Vorstellungen haben schon das gezeigt wie es sein soll, dass die Senner Bürger das Dorfentwicklungskonzept als ihr erarbeitetes Konzept für die zukünftige Entwicklung von Stukenbrock-Senne verstehen.



Das sogenannte Kernteam des Dorfentwicklungskonzeptes Stukenbrock-Senne.



Vorstellung der einzelnen Handlungsfelder des DEK.





**3. Dorfwerkstattgespräch Dorfentwicklungskonzeptes Stukenbrock-Senne**



**3. Dorfwerkstattgespräch Dorfentwicklungskonzeptes Stukenbrock-Senne**



**3. Dorfwerkstattgespräch Dorfentwicklungskonzeptes Stukenbrock-Senne**

Nach der Vorstellung der einzelnen Handlungsfelder des DEK und den daraus entwickelten Maßnahmen wurde eine Prioritätenliste aufgestellt. Jeder der 31. Teilnehmer hatte 9 Punkte zu verteilen für die Projekte, die er für dringend erforderlich hält. Das Ergebnis, bzw. das erste Meinungsbild ist dann in einer Tabelle dargestellt worden.

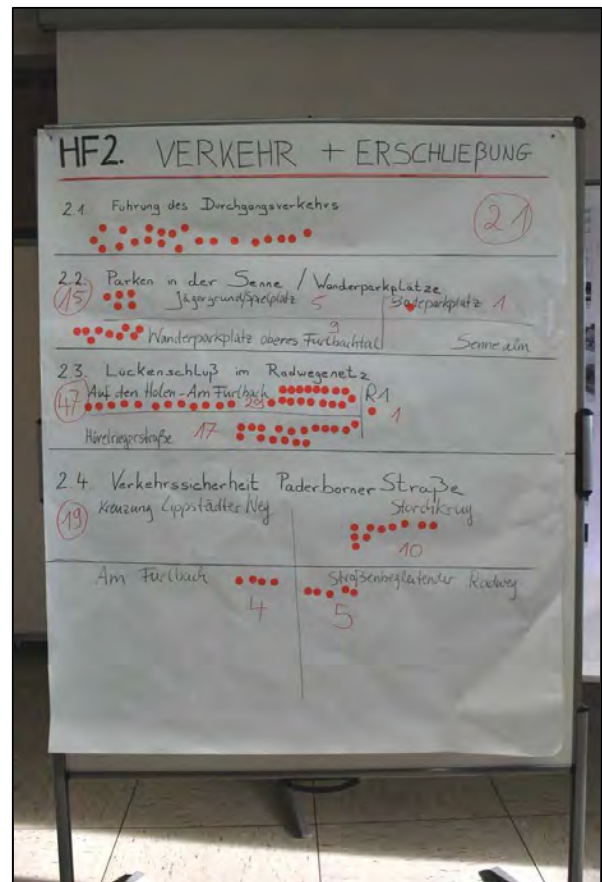
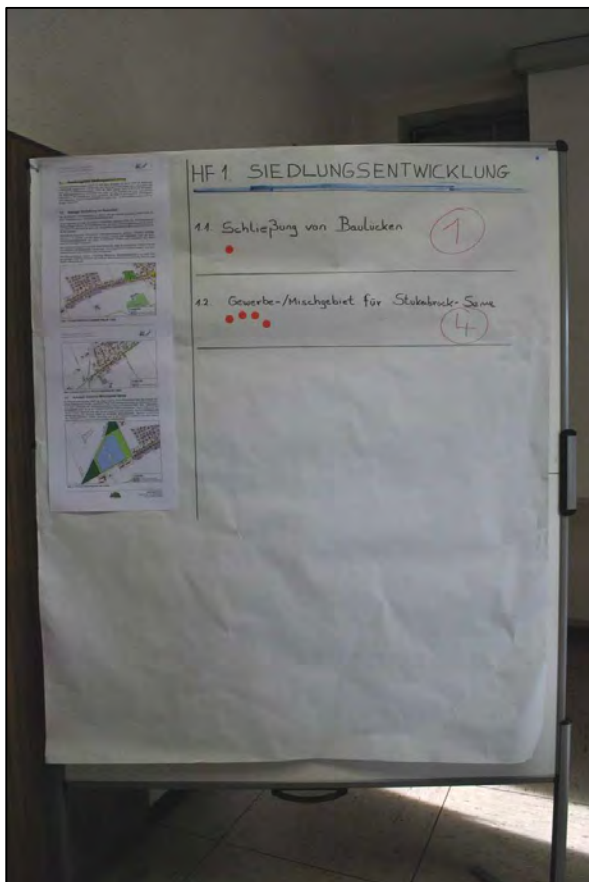
**Auftragnehmer:**

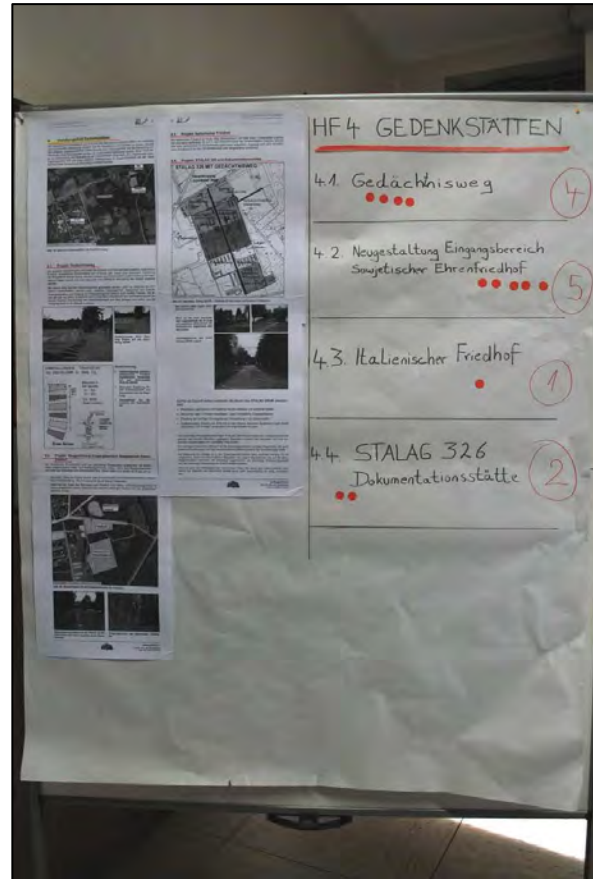
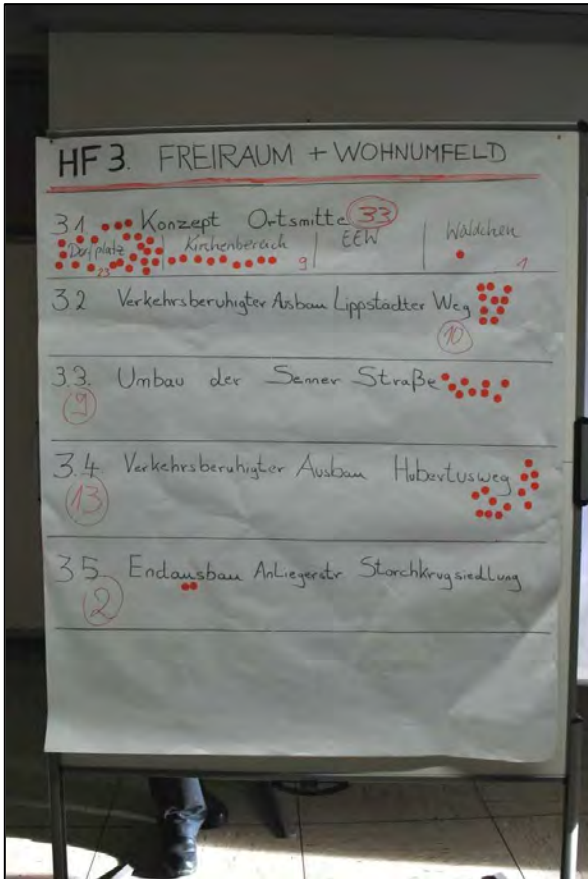
Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





### 8.1. Drittes Werkstattgespräch: Ergebnisse der Prioritätenliste





## 8.2. Priorisierung: Ergebnisse der 3. Dorfwerkstatt zum Dorfentwicklungskonzept von Stukenbrock-Senne

Handlungsfeld	Konzept	Bausteine/Projekte	Punkte
1. Siedlungsentwicklung	Schließung von Baulücken		1
	Gewerbegebiet		4
2. Verkehr und Erschließung	Führung des Durchgangsverkehrs (3 Varianten)		21
	Parken in der Senne	Parkplätze am Spielplatz / Jägergrund	5
		Parkplätze am See	1
		Wanderparkplätze	9
	Lückenschluß im Radwegenetz	Radweg Hölvelriegerstraße	17
	Ausbau des Verbindungsweges Auf den Holen – Am Furlbach	29	
		R1	1
	Verkehrssicherheit Paderbornerstraße		

### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen

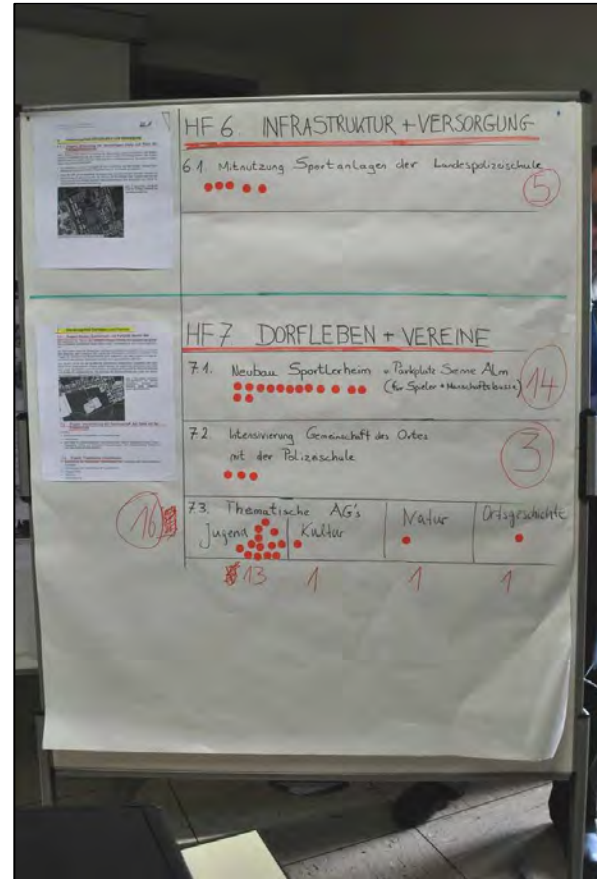
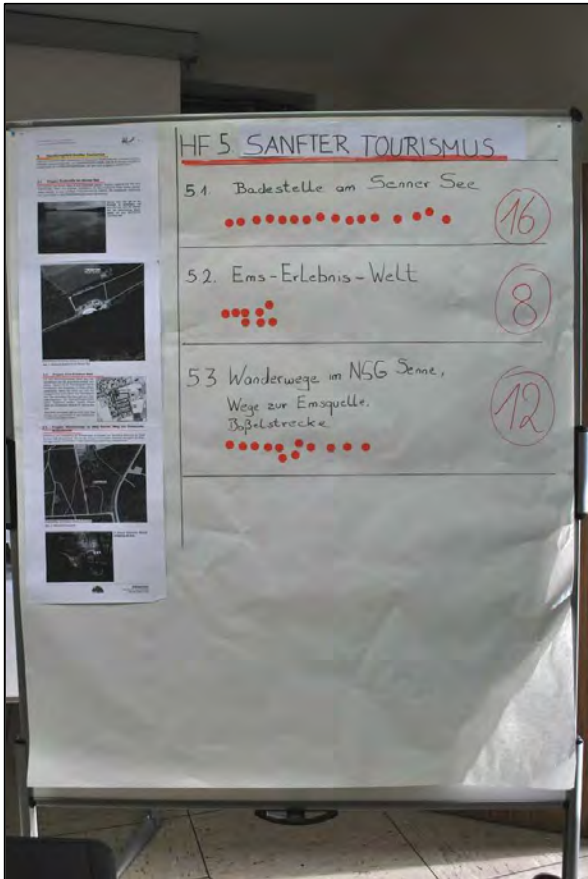


		Storchkrug	10
		Am Furlbach	4
		Begleitender Radweg	5
<b>3. Freiraum und Wohnumfeld</b>			
	Ortmitte	Dorfplatz	23
		Kirchenbereich (zweite Parkreihe hinter der Kirche)	9
		Verbindungsweg Kirche-Kapelle [Wäldchen]	1
	Verkehrsberuhigung Lippstädterweg		10
	Umbau Senner Str		9
	Verkehrsberuhigter Ausbau des Hubertusweges		13
	Endausbau der Anliegerstraßen Storchkrugsiedlung (Wohnwege)		2
<b>4. Gedenkstätten</b>			
		Gedächtnisweg	4
		Neugestaltung Eingangsbereich Sowjet. Ehrenfriedhof	5
		„Sanierung“ des ehem. Ital. Friedhof	1
		STALAG 326 und Dokumentationsstätte	2
<b>5. Sanfter Tourismus</b>			
		Badestelle am Senner See	16
		Ems-Erlebniswelt	8
		Wanderwege im NSG Senne, Weg zur Emsquelle, Boßelstrecke	12
<b>6. Infrastruktur und Versorgung</b>		Mitnutzung der Sportanlagen (Halle und Platz) der Landespolizeischule	5
<b>7. Dorfleben und Vereine</b>		Neubau Sportheim und weitere Parkplätze	14
		Kontaktintensivierung mit LAFP (Flyer)	3
	Thematische Arbeitskreise	Jugend	13
		Natur	1
		Ortsgeschichte	1
		Kultur	1

Abstimmungsgrundlage: 31 TN mit je 9 Punkten (279)

Insg. abgegebene Punkte: 260 Punkte





### 8.3. Bei einer Auswertung auf Bausteinebene ergibt sich daraus folgende Priorisierung:

1. Ausbau des Verbindungsweges Auf den Holen – Am Furlbach (29)
2. Dorfplatz (23)
3. Führung des Durchgangsverkehrs (Lippstädterweg/Senner Str: 3 Varianten) (21)
4. Radweg Hövelriegerstraße (17)
5. Badestelle am Senner See (16)
6. Neubau Sportheim und weitere Parkplätze (14)
7. Thematischer Arbeitskreis Jugend + Verkehrsberuhigter Ausbau des Hubertusweges (je 13)
8. Wanderwege im NSG Senne, Weg zur Emsquelle, Boßelstrecke (12)
9. Verkehrssicherheit Paderbornerstraße/Storchkrug + Verkehrsberuhigung Lippstädterweg (je 10)
10. Kirchenbereich (zweite Parkreihe hinter der Kirche) + Wanderparkplätze + Umbau Senner Str. (je 9)
11. Ems-Erlebniswelt (8)
12. Mitnutzung der Sportanlagen (Halle und Platz) der Landespolizeischule + Verkehrssicherheit Paderbornerstraße/begleitender Radweg + Neugestaltung Eingangsbereich Sowjet. Ehrenfriedhof + Parkplätze am Spielplatz / Jägergrund (je 5)

#### Auftragnehmer:

Büro für Orts- und Landespflege  
 Dipl. Ing. Halke Lorenzen





13. Gedächtnisweg + Gewerbegebiet + Verkehrssicherheit Paderbornerstraße/Am Furlbach (je 4)
14. Kontaktintensivierung mit LAFP (Flyer) (3)
15. STALAG 326 und Dokumentationsstätte + Endausbau der Anliegerstraßen Storchkrugsiedlung (Wohnwege) (je 2)
16. Verbindungsweg Kirche-Kapelle [Wäldchen] + „Sanierung“ des ehem. Ital. Friedhofs + Parkplätze am See + Schließung von Baulücken + R1 (Lückenschluß im Radwegenetz) + Thematische Arbeitskreise zu Natur, Ortsgeschichte und Kultur (je 1)

Das Dorfentwicklungskonzept soll ein Leitfaden für die nächsten 10 bis 15 Jahre sein. Unter veränderten Rahmenbedingungen sind die Leitlinien, Konzepte und Maßnahmen immer wieder zu überprüfen und gegebenenfalls weiter zu entwickeln oder sogar zu verändern. Auch die aufgestellte Prioritätenliste kann nichts endgültiges sein, aber sie ist doch von Bedeutung, weil die aktivsten Bürger von Stukenbrock-Senne deutlich machen, welche Projekte vorrangig in nächster Zeit umgesetzt werden sollten. Der Lückenschluß im Radwegenetz, das Ortsmittekonzept und die Führung des Durchgangsverkehr (Lippstädterweg/Senner Straße 3. Variante) stellen dabei an vorderster Stelle auf der Prioritätenliste. In der Diskussion auf dem 3. Werkstattgespräch ist nochmals deutlich geworden, dass die Klärung der Führung des Verkehrs/Verkehrskonzept 3. Variante) eine wichtige Voraussetzung ist für die Umsetzung einzelne Maßnahmen, die sich auf die Verbesserung der Verkehrssicherheit und das Wohnumfeldes beziehen.

Auch wenn die Projekte Mitnutzung der Sporthalle (Halle + Platz) der Polizeischule, die Neugestaltung des Eingangsbereiches Sowjet. Ehrenfriedhof und die Parkplätze am Spielplatz/Jägergrund nur 5 Punkte und der Gedächtnisweg sogar nur 4 Punkte erhalten hat, so sind diese Projekte keineswegs für die Dorfgemeinschaft weniger von Bedeutung als andere. Im Gegenteil, hat man nur 9 Punkte, dann „verschenkt“ man keinen Punkt an ein Projekt, welches schon gesichert ist, wie z.B. die Nutzung der Sporthalle für die Vereine und der Gedächtnisweg kann nicht kurzfristig realisiert werden, sondern hierzu muss z.B. über eine Arbeitsgruppe erst einmal ein Konzept erarbeitet werden.

Was auch auf dem 3. Werkstattgespräch nochmals deutlich wurde: die Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes ist die eine Sache und die Umsetzung dieses Konzeptes ist die andere. Aus diesem Grunde ist es unabdingbar, dass der Arbeitskreis und das Kernteam zum Dorfentwicklungskonzept weiter bestehen bleibt, um das DEK mit Leben zu füllen, d.h. weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Mit der Umsetzung des Konzeptes beginnt eine neue, lange, mühsame und für alle Beteiligten eine verantwortungsvolle Arbeit.

Grundsätzlich ist der Planer der Auffassung, dass vor allem durch positive Beispiele und mit Hilfe eines Projektes das DEK schrittweise in Überzeugungsarbeit realisiert werden kann.

Mit dieser Hoffnung bedanken sich die Verfasser des Dorfentwicklungskonzeptes Stukenbrock-Senne bei den politischen Vertretern der Verwaltung der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, den Bürgern von Stukenbrock-Senne und vor allem den Mitgliedern des Arbeitskreises für das Vertrauen, welches sie dem Planer entgegengebracht haben, sowie für die wirklich großartige Zusammenarbeit.

Diese positiven Erfahrungen lassen den Planer hoffen, dass viele Entwicklungsziele und Maßnahmen im Sinne der Verbesserung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsverhältnisse realisiert werden.

Blomberg, Halke Lorenzen



## IV. Anhang

### 1. Literaturnachweis

1. Stukenbrock-Senne hat Zukunft. Broschüre der Dorfgemeinschaft zum Kreiswettbewerb 2008 „Unser Dorf hat Zukunft“
2. Schloß Holte-Stukenbrock aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie
3. ebenda, aus Broschüre der Dorfgemeinschaft „Stukenbrock-Senne hat Zukunft“.
4. Regionalplan (GEP 2005) für Regionalbezirk Detmold, Teilabschnitt Oberbereich Bielefeld, S. 22
5. ebenda, S. 22
6. ebenda
7. ebenda
8. ILEK Kreis Gütersloh 2008, KoRiS Hannover
9. ebenda
10. ebenda
11. 20 Jahre Dorferneuerung in NRW, Hrg. Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW 2002, S. 6 und das NRW Programm ländlicher Raum, MUNLV NRW September 2004
12. ebenda
13. ebenda

### 2. Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Lage von Schloß Holte – Stukenbrock und Verkehrsanschließung des Kreises Gütersloh (aus ILEK Kreis Gütersloh).....	4
Abb. 2: Lage der Stadt Schloß Holte – Stukenbrock im Kreis Gütersloh und Gliederung der Stadt Schloß Holte – Stukenbrock (aus Wikipedia) .....	5
Abb. 3: Lage von Stukenbrock-Senne im Stadtgebiet.....	6
Abb. 4: Historische Karte aus dem Jahr 1920.....	11
Abb. 5: Deutsche Grundkarte (heute).....	11
Abb. 6: Ausschnitt aus dem Regionalplan (GEP).....	19
Abb. 7: Ausschnitt aus dem FNP (im M 1:20000).....	22
Abb. 8: Schema Baulücken, Lippstädter Weg (M 1:5000) .....	50
Abb. 9: Schema Baulücken, Storchkrugsiedlung (M 1:5000).....	51
Abb. 10: Schema Gewerbegebiet (M 1:5000).....	51
Abb. 11: Kfz-Durchgangsverkehr Variante 1: Wie Bestand .....	52
Abb. 12: Kfz-Durchgangsverkehr Variante 2: Entlastung Lippstädter Weg.....	53
Abb. 13: Kfz-Durchgangsverkehr Variante 3: Auslagerung .....	54
Abb. 14: Erschließung Gedenkstätten, Naturschutzgebiet und Sportplätze .....	56
Abb. 15: Schemaplan Parkplätze .....	57



<b>Abb. 16: Schema Radwegenetz, Gesamtkonzept .....</b>	<b>58</b>
<b>Abb. 17: Rad- und Fussweg von Stukenbrock zur Ortsmitte Stukenbrock-Senne.....</b>	<b>60</b>
<b>Abb. 18: Verkehrssicherheit Paderborner Straße.....</b>	<b>61</b>
<b>Abb. 19: Übersicht Gedenkstätten mit Gedächtnisweg .....</b>	<b>71</b>
<b>Abb. 20: Übersichtsplan für die Eingangsbereiche der Friedhöfe .....</b>	<b>73</b>
<b>Abb. 21: Das ehem. Stalag 326VIK – Gelände mit den heute vorhandenen Gebäuden.....</b>	<b>74</b>
<b>Abb. 22: Übersicht Badestelle am Senner See .....</b>	<b>77</b>
<b>Abb. 23: Übersichtsplan.....</b>	<b>78</b>
<b>Abb. 24: Sporthalle und Sportplatz im heutigen Gelände der Landespolizeischule .....</b>	<b>79</b>
<b>Abb. 25: Sportplätze mit Erweiterungsflächen für Spielerstellplätzen, Busplatz und Standort eines möglichen neuen Sportlerheimes. ....</b>	<b>80</b>

### **3. Planverzeichnis**

<b>Plan 1: Luftbild (im Maßstab 1:15000) .....</b>	<b>15</b>
<b>Plan 2: Geltungsbereiche des DEK Stukenbrock-Senne (DGK im Maßstab 1:15000).....</b>	<b>16</b>
<b>Plan 3: Bestandsplan 1. Planungsschwerpunkt des DEK Stukenbrock-Senne.....</b>	<b>17</b>
<b>Plan 4: Bestandsplan 2. Planungsschwerpunkt des DEK Stukenbrock-Senne.....</b>	<b>18</b>
<b>Plan 5: Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept (1. Planungsschwerpunkt).....</b>	<b>45</b>
<b>Plan 6: Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept (2. Planungsschwerpunkt).....</b>	<b>47</b>
<b>Plan 7: Übersicht Detailplanungen (1. Planungsschwerpunkt) .....</b>	<b>48</b>
<b>Plan 8: Übersicht Detailplanung (2. Planungsschwerpunkt) .....</b>	<b>49</b>

